

elsauer



zytig



● Ausgabe 95/April 1997

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Citroën Saxo-Premiere. Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



elsauer



zytig

16. Jahrgang

Ausgabe 95 / April 97

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt



Titelbild:
Frühlingserwachen: Bald blühen die ersten Kirschbäume.

Foto: pr

Gemeinde	7
Schulen	13
Kirchen	21
Kulturelles	27
Vereine	35
Jugend	45
Parteien	48
Gewerbe	51
und ausserdem...	57
Leserforum	59
Vermischtes	62

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kléeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbächler (usch), Susi Steiner (ssr),
Peter Rutishauser (pr), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Urte Schlumpf (us),
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kléeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 96	9. Mai	30. Mai
Nr. 97	4. Juli	25. Juli
Nr. 98	5. September	26. Sept
Nr. 99	7. November	28. Nov.

Liebe Leser

(mk) Emotionen haben in der Politik scheinbar nichts verloren! Als an der letzten Gemeindeversammlung nämlich mehrheitsfähige Voten und die Ergebnisse der Abstimmungen von den für einmal äusserst zahlreich aufmarschierten Stimmbürgern mit spontanem Applaus begrüsst wurden, zückte man auf dem Podium sogleich die gelbe Karte. Denn wer klatscht, schürt Emotionen, und diese blockieren das Denk- und Urteilsvermögen – so scheinbar die behördliche Meinung, die nicht nur in Elsau sondern auch in vielen anderen Gemeinden vertreten wird. Die Stimmberechtigten wurden jedenfalls eindringlich gewarnt, dass solcherlei Tun fortan «rigoros abgestellt» werde...

Hohe emotionale Wellen warf vor 75 Jahren in unseren Gefilden der Zusammenschluss der Gemeinden Elsau und Schottikon. Sehr reserviert liessen es die damaligen Elsauer Bürger zu, dass die finanzarmen Schottiker ihre eigenständige Gemeinde auflösten und beim grossen Nachbarn Elsau Zuflucht suchten. Seit 1922 unterstehen nun die Schottiker der «Herrschaft» Elsaus, und damit gilt das erwähnte politische Klatschverbot also auch für die Bewohner des östlichen Gemeindeteils...

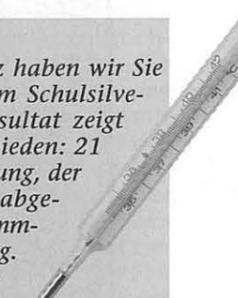
Schluss mit der Politik, es darf wieder gelacht werden! Und zwar im Theater «zur Mehrzweckhalle» an den ersten beiden April-Wochenenden: Am 5. April gastiert das Theater des Kantons Zürich bei uns, und am 11. April unterhalten die Primarschüler mit ihrem Theaterstück das Publikum. Applaus bitte...

Ein emotionelles Frühjahr wünscht Ihnen

Ihr ez-Team

ez-Fiebermesser

(mk) In der letzten ez haben wir Sie um Ihre Meinung zum Schulsilvester gebeten. Das Resultat zeigt beinahe ein Unentschieden: 21 Leser waren der Meinung, der Schulsilvester solle abgeschafft werden, 22 stimmen für die Beibehaltung. Da die Elsauer Schulpflegen erst am 7. April in einer gemeinsamen Sitzung über dieses Thema beraten, können wir Ihnen in dieser Ausgabe noch keine offiziellen Stellungnahmen präsentieren.



**75 Jahre «neue Gemeinde Elsau»:
Zusammenschluss aus wirtschaftlicher Not**

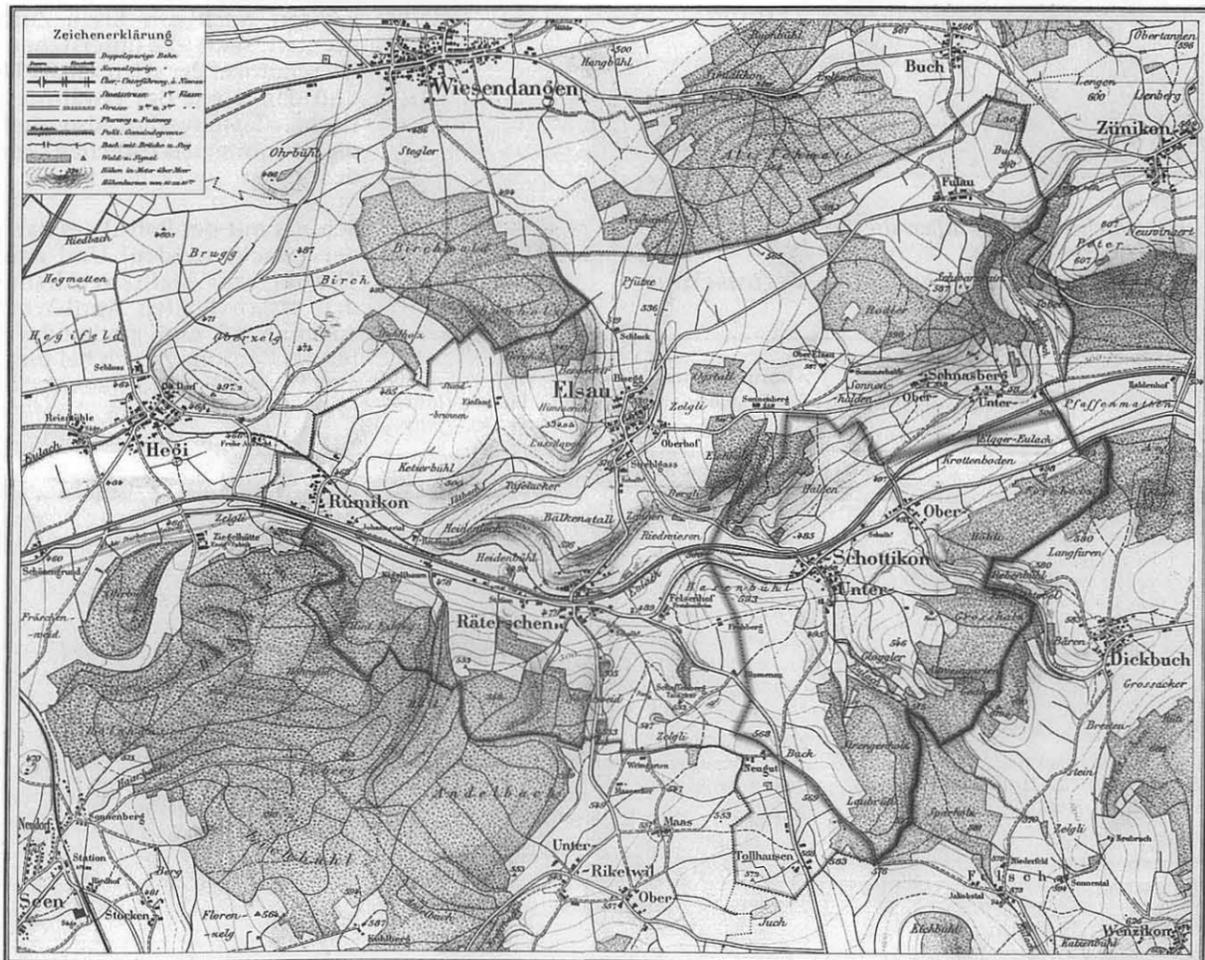
Die Gemeinde Elsau, so wie wir sie heute kennen, kann dieses Jahr einen besonderen Geburtstag feiern; vor 75 Jahren ist sie in den heutigen Gemarckungen durch die Vereinigung der beiden politischen Gemeinden Elsau und Schottikon entstanden. Der 75. Jahrestag dieses für viele Elsauer wohl unbekanntes Ereignisses war für die elsauer zytig Grund genug, einen Blick in die lokale Vergangenheit zu werfen.

(mk) «Schon lange hatten die Gemeinden Ober- und Unterschottikon mit Verlangen gewünscht, in die Kirchgemeinde Elsau als Kirchgenossen auf- und angenommen zu werden. Mehrere Mal war dieser Gegenstand schon in Bewegung, allein die Sache blieb allemal wieder unten liegen und niemals wurden die dazu nötigen Versuche getroffen.» schrieben die Behörden der kleinen Zivilgemeinden Ober- und Unterschottikon im Mai 1809 «zu Handen des Kleinen Raths des Cantons» nach Zürich. Der lange Kirchweg nach Elgg sei für viele Schottiker beschwerlich, und da man mit

Elsau gute Nachbarschaft pflege, sei der Wunsch entstanden, sich mehr dorthin zu orientieren. Doch trotz des «Ansuchen an seiner Wohlehrwürden von uns Theuergeschätzten Herrn Pfarrer in Elsau» blieb das Unterfangen für lange Zeit aussichtslos. Die Elsauer Kirche könne nämlich nicht auch noch den Gläubigen aus Schottikon Platz bieten, wurde die abschlägige Antwort begründet.

Kriegsnot und Finanzsorgen
Mehr als ein Jahrhundert später, gegen Ende des ersten Weltkrieges, unternahm der Kanton Schritte, die

Organisation der Schulgemeinden zu vereinfachen. Johann Hofmann, früherer Schottiker Gemeindepräsident, nutzte die Gunst der Stunde, um seinen Mitbürgern gleich eine komplette Neuorientierung schmackhaft zu machen. An einer Gemeindeversammlung im Februar 1918 machte er die Anregung «es möchten in Anbetracht der sich stets mehrenden Steuerlast unserer Gemeinde; hauptsächlich verursacht durch die gegenwärtigen Kriegswirren, Schritte zur Vereinigung mit einer anderen Gemeinde, zum Beispiel mit Elsau, getan werden.» Nach Rücksprache mit den Bezirksbehörden richtete der Gemeinderat Schottikon eine erste Anfrage an Elsau, das kurz darauf sein Einverständnis erklärte, «unter dem Vorbehalt, dass die finanzielle Lage nachher nicht schlechter sei als vorher». Mit Hochdruck wurde darauf in Schottikon das gesetzte Ziel weiter verfolgt, und ein Gesuch an den Regierungsrat ausgearbeitet, das aber noch vor der Gemeindever-



Das neue Gesicht der Gemeinde Elsau: In einer von der Primarschule Elsau 1921 herausgegebenen Karte sind die Gebiete der grossen Gemeinde Elsau und des kleinen Nachbarn Schottikon klar umrissen.

Neues Gemeindewappen

(mk) Durch den Zusammenschluss der Gemeinden Schottikon und Elsau wurde auch die Neuschaffung eines Gemeindewappens nötig. Das bisherige Elsauer Gemeindewappen zeigte einen vierfach gebrochenen schwarzen Schrägbalken auf silbernem Hintergrund, der möglicherweise durch eine irrtümlich angenommene Verbindung mit einem deutschen Adelsgeschlecht zum Gemeindewappen von Elsau wurde. In einer Arbeit über die Gemeindewappen des Bezirkes Winterthur wurde der Balken auch schon als Flusslauf der Eulach gesehen.

Die Zivilgemeinden Ober- und Unterschottikon führten beide eine Lilie in ihren Wappen. Widersprüchliche Informationen liegen allerdings zur Farbgebung vor. Während im 18. Jahrhundert in Oberschottikon eine gelbe Lilie vor blauem Grund und in Unterschottikon eine schwarz-weiss schattierte Lilie in Rot verwendet wurden, zeigt eine Fahne des Schiessvereins Schottikon aus dem Jahr 1924 für Oberschottikon eine rote Lilie auf grünem Grund und für Unterschottikon die erwähnte Farbkombination, aber ergänzt mit gelben Linien.



Links das Wappen der Gemeinde Elsau wie es bis 1921 verwendet wurde, daneben das neue Wappen auf einem Brief aus dem Jahre 1946 und rechts eine Darstellung von 1951.

Nach dem Zusammenschluss wurde das bestehende Elsauer Wappen durch die beiden Schottiker Lilien ergänzt. Auf Anraten des Staatsarchivs Zürich gab man der zweifarbigen Version (Silber und Schwarz) den Vorzug vor einer Variante, die rote Lilien trägt.

sammlung zu bestehen hatte. Dort meldeten einige Schottiker Bedenken gegen den Zusammenschluss an, trotz der in Elsau etwas niedrigeren Steuern; «Dafür hat aber Schottikon in der ganzen politischen Gemeinde elektrisches Licht und Wasserversorgung, was in Elsau nicht der Fall ist.», bemerkte ein Stimmbürger. Bei der Mehrheit aber fand das Vorhaben breite Unterstützung, und ein Gesuch, die beiden Gemeinden zusammenzuschliessen, wurde an den Regierungsrat gesandt.

Erst ein Jahr später konnten die Schottiker Behörden weiter tätig werden. Gemeindepräsident Johann Conrad Hofmann erklärte vor der Gemeindeversammlung vom 11. Januar 1920, warum soviel Zeit ungenutzt verstrichen sei: «Der Regierungsrat hat unser Gesuch vom 19. Dezember 1918 dem Bezirksrat Winterthur vorgelegt. Letzterer glaubte, es wäre die Möglichkeit vorhanden, Riketwil auch mit Elsau zu vereinigen. Diese Idee wurde dann, wegen schulpolitischen Gründen und indem die Einwohner von Riketwil nicht von Ober-Winterthur lassen wollen, fallen gelassen.»

Harte Verhandlungen

Schottikon und Elsau hatten nun die Aufgabe, die teilweise stark un-

terschiedlichen Vorstellungen über die Modalitäten der Vereinigung unter einen Hut zu bringen. Dass es dabei zuweilen auch zu harten Verhandlungen kam, belegt das Protokoll einer Beratung zwischen den beiden Gemeinderäten: «Im weiteren hätte Elsau beschlossen, Schottikon möchte alle übrigen Wünsche fallen lassen. Die Worte stellten eine kleinere Verwirrung her, so dass der Vorsitzende erklärte, in diesem Falle hätte die heutige Sitzung gar keinen Wert.» Nach eingehenden Beratungen konnte man sich in den strittigen Punkten doch noch einigen.

Die kantonale Direktion des Innern arbeitete auf Grund der Vereinbarungen zwischen den Gemeinden einen Gesetzesentwurf aus, der die weitere Diskussionsgrundlage bildete. Darin war auch enthalten, dass das Defizit der Politischen Gemeinde Schottikon – die Summe von 1500 Franken – vom Staat getilgt werde. Für weiteren Diskussionsstoff sorgte aber die Frage, wie die Wasserwerke der beiden Gemeinden zusammengeführt werden sollten. Das Schulwesen gab ebenfalls Anlass zu Auseinandersetzungen. Schottikon beharrte auf seiner Forderung, dass die Schüler bis zur fünften Klasse weiterhin in Schottikon unterrichtet werden dürften. Die Schulge-

meinde Elsau hingegen «begrüsste eine Vereinigung mit der Schulgemeinde Schottikon, sofern das Schulwesen zentralisiert und zu diesem Zweck ein Neubau erstellt wird.» Doch auch hier fand sich schliesslich eine Einigung, man wollte das Vorhaben nicht an Detailfragen scheitern lassen.

Ein neuer Anfang – ohne Schulden

Am 1. April 1922 wurde dem Zürcher Stimmvolk das nun beide Seiten zufriedenstellende kantonale Gesetz, das die Vereinigung rückwirkend auf den 1. Januar vorzulegen sollte, vorgelegt. Im Vorfeld der Abstimmung behandelte auch der Landbote das Thema. Einen Tag vor dem Urnengang wurden nochmals die Hintergründe erklärt: «Die Verhältnisse der Gemeinden Elsau und Schottikon sind unserer Bevölkerung bekannt. Die Vereinigung bezieht sich nicht nur auf die politische, sondern auf alle übrigen Gemeindearten. Der Gesetzesentwurf sieht vor, der neuen politischen Gemeinde Elsau einen einmaligen Beitrag von 4000 Fr., der Primarschulgemeinde einen solchen von 3500 Fr. und dem neuen Armenverband einen solchen von 2500 Fr. zu leisten. Diese Beiträge sind natürlich in erster Linie zur Deckung der Stammgutdefizite zu verwenden. Die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes halten sich an die Formen, in denen sol-

che Gemeindevereinigungen regelmässig durchgeführt werden. Paragraph 2 sieht vor, dass sämtliche Aktiven und Passiven der politischen und der Primarschulgemeinde Schottikon an die neue politische und Primarschulgemeinde Elsau übergehen, und dass die gleiche Vereinigung mit Bezug auf die bürgerlichen Armengüter eintritt.»

In der gleichen Ausgabe empfiehlt die demokratische Partei des Kantons Zürich den Lesern das Gesetz mit blumigen Worten zur Annahme: «Die Zuteilung der Gemeinde Schottikon an Elsau bringt einer kleinen Gemeinde von 250 Seelen, die schwer mit ihrer Finanznot zu kämpfen hat, die längst ersehnte Erlösung aus ihrer Bedrängnis. Für die grössere Gemeinde, in der die kleine aufgehen soll, bringt die Bereinigung keine Mehrbelastung, da der Staat die Vereinigung mit einem namhaften Beitrag fördert.»

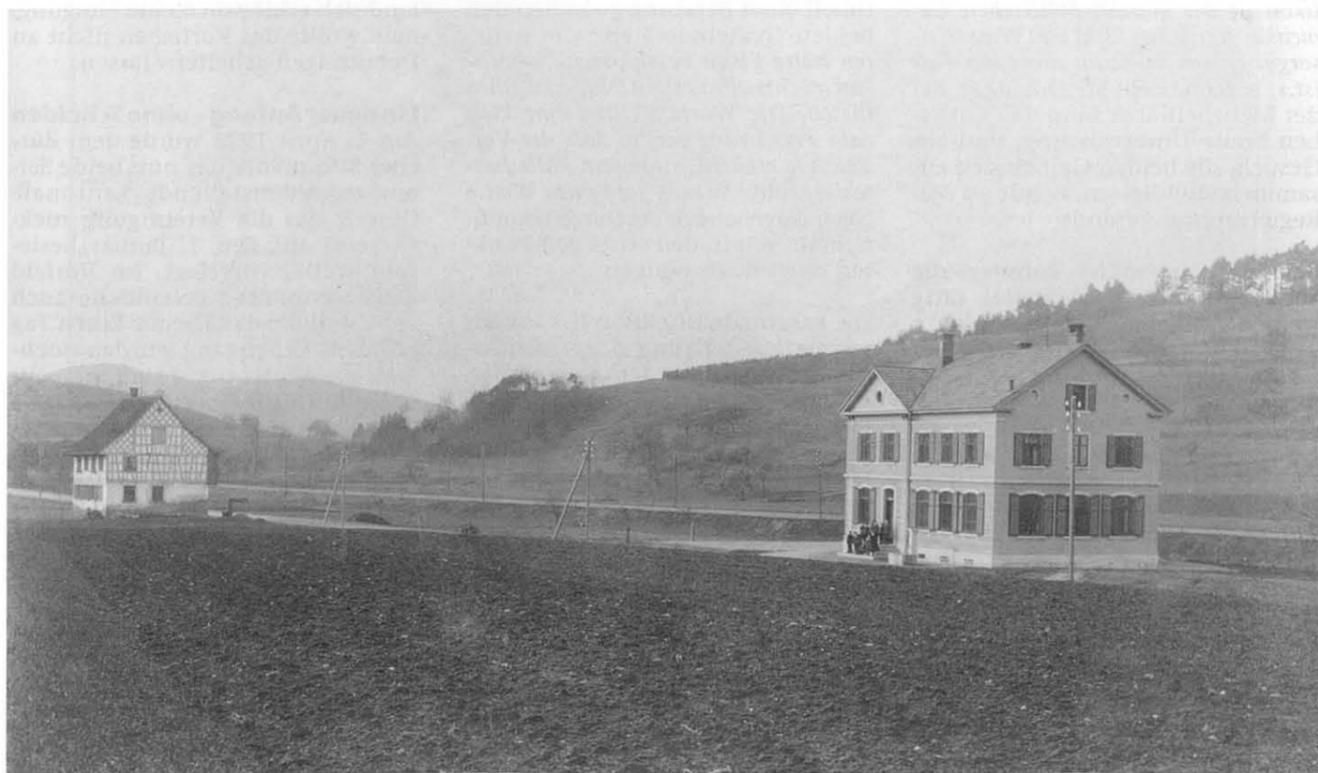
Da kaum jemand dem Gemeindegemeinschaft etwas entgegenzusetzen hatte, war auch der Ausgang der Abstimmung keine Überraschung. Aus heutiger Sicht zu überraschen vermag aber vielleicht die Stimmbeteiligung, die im ganzen Kanton 80 Prozent betrug! Mit 83'650 gegen 12'823 Stimmen hiessen die Zürcher die Vereinigung klar

gut. Der Landbote schrieb in seiner Montagsausgabe: «Mit wuchtigem Mehr hat das Zürcher Volk alle vier Vorlagen, die ihm die Behörden zum Entscheid vorlegten, angenommen. Oppositionslos war eigentlich nur die Vereinigung von Schottikon mit Elsau. Dass auch hier noch 12'000 Stimmberechtigte ein Nein fertig brachten, ist ein Beweis dafür, dass jedes Gesetz, jede Vorlage grundsätzlichen Neinsagern gegenübersteht.»

Besonderes Augenmerk verdient aber der Ausgang der Abstimmung in der Gemeinde Elsau. Trotz der umfangreichen Vorarbeiten der Behörden und der ausführlichen Informationen an Gemeindeversammlungen in beiden Dörfern war hier der Anteil an «Neinsagern» ungewöhnlich hoch. Der Korrespondent des Landboten machte sich darüber fast poetische Gedanken: «Nachdem diese nun Tatsache geworden ist, erübrigt es sich wohl, auf die Kehrseite der regierungsrätlichen Medaille hinzuweisen. Man durfte aber auf das Resultat der Gemeinde Elsau gespannt sein. Dieses zeigt nun, dass sich die Auffassung eines grossen Teils der Einwohnerschaft mit derjenigen des Regierungsrates nicht zu decken scheint, denn den 107 bejahenden Stimmen steht die grosse Zahl von 82 Nein gegenüber, wenn diese auch teilweise nur als zarte

Andeutung an die «Braut» bewertet werden muss. Man ist immer geneigt, die Vernunft nicht zu den glücklichen zu rechnen. Hoffen wir, daß dieser Fall eine rühmliche Ausnahme bilde, und dass die so kühle Vereinigung zu einer um so festeren Lebensgemeinschaft werde.»

Ein neues Blatt konnte nun – nicht nur bildlich sondern auch in Wirklichkeit – in den Protokollbüchern aufgeschlagen werden. Unter dem Titel «1. Gemeindeversammlung der neuen Gemeinde Elsau» präsentiert der Eintrag vom 23. April 1922 die neue Gemeindeordnung, welche die erstmals versammelten Stimmberechtigten zu genehmigen hatten. Der endgültige Schlussstrich in den Büchern von Schottikon wurde am 11. Juni 1922 gezogen. Noch verbliebene Pendenzen wurden bereinigt, und die Inventare aller Gemeindegüter per Ende Mai erstellt. Das Protokoll – der Gemeindegemeinschaft hat es wehmütig mit «das letzte der Gemeinde» überschrieben – berichtet von eingehenden Worten des – mittlerweile überflüssigen – Schottiker Gemeindegemeinschaft: «Der Präsident widmet der nun aufgehobenen Gemeinde Schottikon einen Nachruf und mahnt die Einwohner, ihre Pflicht gegenüber der neuen Gemeinde Elsau redlich zu erfüllen.»



Im Schulhaus Schottikon wurde bis in die dreissiger Jahre noch unterrichtet.

Verhandlungen des Gemeinderates

Sandra Wiesendanger

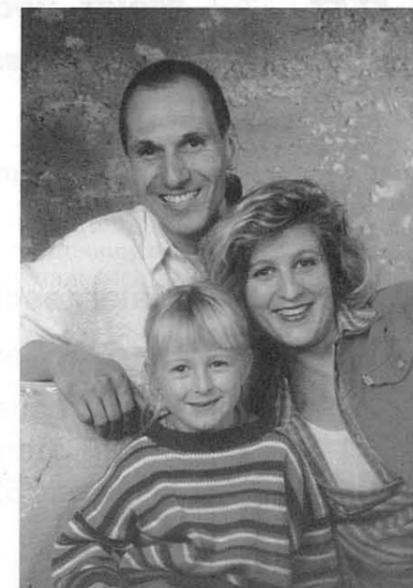
Seit dem 1. März betreut Sandra Wiesendanger das Arbeitsamt, die AHV/IV/EO-Zweigstelle, die Einwohner- und Fremdenkontrolle und das Zivilstandsamt. Als Zivilstandsbeamtin ist sie von Amtes wegen auch Friedhofvorsteherin.

Während ihrer Ausbildungszeit in Industrie- (Sulzer) und Verwaltungsbereichen (Finanzdirektion, Volkswirtschaftsdirektion) hat sich Sandra Wiesendanger ein breit abgestütztes Fachwissen angeeignet und ihre nachfolgende Tätigkeit beim Strafrecht eines Statthalteramtes gewährte ihr auch Einblick in juristische Belange.

Sandra Wiesendanger bringt nicht nur das fachliche Rüstzeug zur Bewältigung ihrer Aufgaben mit, sie ist auch voll motiviert und voller Tatendrang. Die erste Woche bei der Gemeindeverwaltung Elsau bescherte ihr die erste Trauung, kaum dass die Übernahme des Zivilstandsamtes unter Aufsicht des Chefs der Abteilung Zivilstandswesen der Direktion des Innern abgeschlossen war. Sie hat ihre Ämter in einer Zeit der Hektik und des Umbruchs übernommen. Nebst den Aufräumen wird sie noch einige Korrekturen bei den 1996er-Registereinträgen vorzunehmen haben, ist aber zuversichtlich, dass sie ihre Ämter innert nützlicher Frist in den Griff bekommen wird, und dann bei der Ersatzbeschaffung für die EDV-Anlage und der Neumöblierung mit allen organisatorischen und strukturellen Belangen mitwirken kann. Sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Behörden, Kommissionen und Funktionären und ist rege interessiert an guten Kontakten mit dem Publikum am Schalter.

Carmen Fux und Markus Bischofberger

Auf den 1. April werden Carmen Fux und Markus Bischofberger als Bademeister-Paar das Schwimmbad Niderwis übernehmen. Sie ziehen aus dem Zürcher Oberland nach Elsau und werden, da das ihnen vermietete Haus leider nicht rechtzeitig frei geworden ist, für ein halbes Jahr ins Haus Auwiesenstr. 3 einziehen, um dann nach dem Ende der Badesaison mit ihrer Tochter Fabienne ihre Habe zwei Türen weiter zu tragen.



Carmen Fux, Markus Bischofberger und Tochter Fabienne

Beide bringen für die Bewältigung ihrer Aufgaben das notwendige Rüstzeug mit.

Carmen Fux hat eine Lehre als Kaufmännische Angestellte absolviert und blickt auf einige Berufsjahre als Kaufmännische Angestellte und als Sachbearbeiterin zurück. Zuletzt war sie bei einer renommierten Zürcher Oberländer Firma als Verkaufssachbearbeiterin tätig und betreute diese Belange auch für die Tochtergesellschaften in der West- und der Ostschweiz. Sie ist es gewohnt, mit Menschen umzugehen und beherrscht nebst der deutschen Muttersprache Französisch und Englisch. Neben der Unterstützung ihres Partners in der Bewältigung seiner Aufgaben wird sie sich um das Rechnungswesen und den Betrieb des Kioskes kümmern. Ihre bisherigen Arbeitgeber bescheinigen ihr, dass sie sich dank ihres stets korrekten Verhaltens, ihrer Hilfsbereitschaft und ihres freundlichen, umgänglichen Wesens sowohl bei Vorgesetzten als auch bei Mitarbeitern und Untergebenen grosser Beliebtheit erfreute.

Markus Bischofberger hat nach der Absolvierung der Berufs- und der Berufsmittelschule zuerst einige Jahre in seinem erlernten Beruf als Maschinenmechaniker, dann als Programmierer und schliesslich als EDV-Sachbearbeiter (EMPA Dübendorf)

gearbeitet und sich innert vier Jahren berufsbegleitend zum Tauchlehrer ausgebildet. In der Folge leitete er dann mehrere Jahre lang verschiedene Tauchbasen in der Südsee und schloss seine langjährigen Auslandaufenthalte mit einer Mittelamerika-reise ab. Während dieser Reise erwarb er auch noch seinen Hochseesegelschein. Er spricht nebst seiner deutschen Muttersprache Französisch, Italienisch und natürlich Englisch. Markus Bischofberger liebt den Umgang mit Menschen, ist sicher nicht nur vielfältig interessiert, sondern auch begabt und schätzt eine selbständige Arbeitsweise.

Beide wünschen sich, dass sie in der Bevölkerung gut aufgenommen werden, und dass ihr Engagement für die Badeanlage mit einem regen Besuch belohnt wird.

Schwimmbad Niderwis

Die Saison im Schwimmbad beginnt dieses Jahr bei schönstem und sicher sehr warmem Wetter am Samstag, den 17. Mai und endet kurz vor dem ersten Schneefall am Sonntag, den 14. September.

Die Eintrittspreise sind gleich günstig wie eh und je:

Einzeleintritte:

Kinder	Fr.	2.50
Erwachsene	Fr.	4.—

12-er Abonnemente:

Kinder	Fr.	25.—
Erwachsene	Fr.	40.—

Saisonkarten:

Kinder	Fr.	35.—
Erwachsene	Fr.	50.—

Saisonkarten sind für Einheimische beim Bezug in der Gemeindegemeinschaft Fr. 5.— günstiger.

Die Öffnungszeiten im Schwimmbad bleiben ebenfalls gleich:

Montag	11–19 Uhr
Dienstag bis Freitag	9–19 Uhr
Samstag und Sonntag	9–18 Uhr

Vom 1. Juli bis 16. August ist abends eine Stunde zusätzlich geöffnet!

Schlechtes Wetter ist zwar zur Zeit noch keines vorgesehen. Sollte aber entgegen unseren Erwartungen doch einmal ein Schlechtwettertag beklagt werden müssen (in der ersten Saison können dem besten Bademeisterpaar gewisse kleinere Fehler passieren), wird die Badeanlage ganz oder früher geschlossen.



heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 12
Tel. 052/232 36 36
Fax 052/232 36 21
Tel.P 052/363 21 48

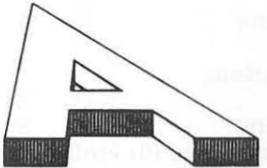
Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung



W. Eggenberger
Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Räterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 363 12 58 • 8352 Räterschen

Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten
sowie Fassadenrenovationen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf



Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Räterschen
Telefon 052 / 363 22 48

EULACH TREUHAND AG

Ihr Vertrauenspartner in
Treuhandangelegenheiten

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftsverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71
Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Räterschen



Fahrschule Fritz
P W , T a x i u n d A u t o m a t

Fritz Burkhalter
Am Bäntalbach, 8418 Oberschlatt
Tel. 052 / 363 21 90 oder
079 / 405 87 27

Verkehrskunde: im Theorielokal, Hinterdorfstr. 58, 2 Min. vom Bahnhof Seen!
Theorieunterricht: Mofa / G / F bis 45 km/h / B / D1, Einzel- oder Gruppenunterricht. Es lohnt sich auf jeden Fall!
Sie haben Ihre Theorieprüfung das erste, zweite oder gar dritte Mal nicht bestanden? Dann kennen Sie die Fahrschule Fritz noch nicht. Die Spatzen habens vom Dach gepfiffen, bei Fritz hat es jeder begriffen!
Gratis: Nach der Ausbildung das Wichtigste, was Sie an Ihrem Fahrzeug selber machen können, z.B. Niveau-Kontrollen, Radwechsel usw. Ich koche auch nur mit Wasser, aber ich habe noch etwas drin.

Jagdgesellschaft Elsau-Birch
Dem Einsatz von **Heinz Sommer** als Jagdaufseher im Revier Elsau-Birch wird aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zugestimmt und Heinz Sommer gleichzeitig zur Erlangung des Fähigkeitsausweises gratuliert.

Personelles
Praktikumsstellen sind dünn gesät. Der Gemeinderat entschliesst sich deshalb, für die temporäre Aufnahme von Praktikantinnen und Praktikanten bei der Gemeindeverwaltung zur Besetzung nach Bedarf eine entsprechende Stelle zu schaffen. Ein Praktikum soll dabei nicht mehr als 12 Monate dauern und die Entlohnung die Entschädigungen für Lehrlinge im dritten Lehrjahr nicht übersteigen. Die Anstellungsentscheide werden dem Gemeindevorstand, jeweils nach Rücksprache mit der Gemeindepräsidentin, übertragen. Mit Stellenantritt am 18. August wird in der Folge als Praktikantin für die Zeit bis Weihnachten 97 **Sandra Sulser**, Kirchgasse 5, Elsau, gewählt. Sandra Sulser hat eine Diplommittelschule absolviert und beabsichtigt, 1998 ins Kindergärtnerinnen-seminar einzutreten. Die Absolvierung eines berufsfremden Praktikums wird ihr Einblick in eine Berufswelt gewähren, die ihr später aller Voraussicht nach sonst verborgen bliebe.

Schnupperlehrstellen sind bisher nur sehr sporadisch angeboten worden. Der Gemeindeverwaltung wird die Aufnahme von Schnupperlehrlingen ab sofort bewilligt. Die notwendigen Entscheide werden dem Gemeindevorstand übertragen.

Arbeitsamt
Das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum, RAV Winterthur, wird die Betreuung der Arbeitslosen von Elsau voraussichtlich auf den 1. Juni übernehmen.

Gemeindeverwaltung
Die Öffnungszeiten werden neu festgelegt:
Montag, Mittwoch bis Freitag
9.00-12.00 und 14.00-16.30 Uhr
Dienstag
9.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr

Das Telefon wird morgens und nachmittags je eine halbe Stunde vor den Schalteröffnungszeiten in Betrieb genommen.

Gleichzeitig wird für die Angestellten die «individuelle Arbeitszeit» eingeführt. Das heisst, dass die Angestellten innerhalb des gegebenen Rahmens von 42 Stunden pro Woche und begrenzt durch die Notwendigkeiten für die Schalter- und Telefonbedienung Arbeitsbeginn und -ende frei wählen können. Dies jeweils für ein halbes Jahr im Voraus.

HUNDEVERABGABUNG 1997

Die Bezeichnung und Verabgabung der Hunde für das Jahr 1997 findet statt am
Dienstag, 22. April, 9-12 Uhr und 14-18.30 Uhr, im Gemeindehaus.

Die Taxe beträgt Fr. 115.- zuzüglich Fr. 5.- für Kontrollmarke und Einschreibung. Bei verspäteter Anmeldung ist ein Zuschlag von Fr. 20.- zu bezahlen.

Wer Befreiungsgründe von der Abgabepflicht gemäss § 15, Abs. 2-5 des Hundegesetzes (Polizei-, Militär-, Schutz Hunde etc.) geltend machen will, hat entsprechende **Ausweise und Einsatzverpflichtungen** mitzubringen.

Die kontrollpflichtigen Hunde müssen gemäss der Verfügung des Kantonalen Veterinäramtes vom 8. November 1968 in den letzten zwei Jahren mit einem Lebendimpfstoff gegen Tollwut geimpft sein. Die Kontrollmarke wird nur abgegeben, wenn das tierärztliche Zeugnis vorgewiesen wird.

Anlässlich der Kontrolle sind keine Hunde vorzuführen.

Nach der ordentlichen Kontrolle angeschaffte Hunde im Alter von mindestens sechs Monaten sind innert 14 Tagen zu melden.

März 1997

GEMEINDEVERWALTUNG ELSAU

Erbschaft
Die Politische Gemeinde ist als Universalerbin für ein Vermögen von etwas mehr als einer Million Schweizer Franken eingesetzt worden. Zu gegebener Zeit wird im Detail darüber informiert.

Tagesschule Kyburg
Die Primarschule in Kyburg wird als Tagesschule geführt. Die Schule bietet ganztägige Betreuung von 7.30 bis 17.30 Uhr: gemeinsam lernen – gemeinsam essen – gemeinsam spielen.
Eltern, die an einer solchen Schule interessiert sind, melden sich beim Präsidenten der Primarschulgemeinde, Armin Bösch, Tel. 233 43 73 oder bei der Vizepräsidentin, Erika Gomer, Tel. 232 50 94.

Alfred R. Tanner

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG

Neu Neu

1 Farbfotos in 1 Stunde

aus unserem eigenen Fotolabor von allen 135er Farbfilmen in Profi-Qualität (auch Nachbestellungen)!



Gemeinde Elsau

Gratis Häckselgut

abzugeben.

Bezugsort:
Rietstrasse, Räterschen

Ihre Werkabteilung
Ihre Gesundheitsbehörde

Zivilstandsnachrichten

Geburten

30. Dezember 96
Carneiro da Silva Jessica Melissa, Tochter des Baptista da Silva Fernando und der da Silva Carneiro Maria da Conceição

8. Januar

Lutz Jonas Severin, Sohn des Lutz Hans und der Lutz, geb. Graf, Erika

20. Januar

Mujiarto Damaris Esperanza, Tochter des Mujiarto Edy und der Mujiarto, geb. Schüpbach, Yvonne Emilie

12. Februar

Landa Tobias, Sohn des Landa Josef Ewald und der Landa, geb. Kalberer, Anna Katharina

12. Februar

Landa Sara, Tochter des Landa Josef Ewald und der Landa, geb. Kalberer, Anna Katharina

Heiraten

7. März
Rickert Carsten Ludwig, von Elsau, und **Baldauf Katharina**, von Neftenbach ZH, beide in Neftenbach ZH

Todesfälle

23. Januar
Koch, geb. Villiger, Rosa, von Egli-sau ZH, Witwe des Koch Johann, seit 26. April 1995, wohnhaft gewesen in Räterschen, Auwiesenstr. 19, mit Aufenthalt im Krankenhaus Eulachtal

30. Januar

Stadler Hans, von Winterthur und Wuppenau TG, Ehemann der Stadler, geb. Diepolder, Gertrud Angela, wohnhaft gewesen in Räterschen, Chännerwisstr. 35

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag–Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr Tel. 363 22 97

Fahrdienst für Senioren

Montag–Freitag, jeweils 7.30–8.30 Uhr Tel. 363 22 97 (Frau Weiss) Ebenfalls bei Frau Weiss **Auskunft Reinigungsdienst** (Pro Senectute)

Anmeldung Reinigungsdienst

Frau Rüegg, Tel. 213 75 22

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 363 11 80.

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobilität
 Mo. bis Fr. nach Absprache.



Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag Tel. 363 21 77

Kalbsleberli mit Rösti Fr. 16.50

Feini Znüibrötli

- Div. à la carte-Gerichte
 - Preiswerte Tagesmenues
 - Hausspezialität: Wildlachs aus Alaska
 - Schönes Säali
 - Schöne Hotelzimmer (auch Pauschalpreis möglich)
- Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Räterschen 052 / 363 15 52 im Halbiacker 5 Rümikon

Gesundheitsbehörde

Birngitterrost bei Wacholderpflanzen

Der Birngitterrost hat sich in den letzten Jahren im Kanton Zürich stark verbreitet. Diese Pilzkrankheit verursacht erhebliche Ertragsausfälle bei Birnbäumen, starker Befall kann die Bäume sogar zum Absterben bringen. Die Hauptwirtspflanzen des Birngitterrostes sind einzelne Arten von Wacholder (Juniperus), auf welchen diese Pilzkrankheit überwintert. Auf dem Wacholder kann der Gitterrost viele Jahre überleben und im Frühling die Birnbäume immer wieder von neuem infizieren. Die einzige sinnvolle Bekämpfung des Gitterrostes ist das Entfernen des kranken Wacholderstrauches.

Bei den Birnbäumen sind die Symptome des Gitterrostes relativ einfach und deutlich zu erkennen: Beim Austrieb im Frühling ist der Birnbaum immer gitterrostfrei. Bei einer Infektion erscheinen schon nach wenigen Wochen auf den Blättern

kleine gelbe Tupfen, die sich im Sommer zu auffällig, leuchtend roten Flecken entwickeln. Mit Fruchtfall und vorzeitigem Blattverlust versucht sich der Baum zu wehren.

Bei den Wacholderpflanzen (Juniperus) sind die Symptome schwieriger zu erkennen. Bei Trockenheit sieht man an befallenen Ästen nur spindelartige Verdickungen. Nach Regenfällen im April oder Mai quellen aber an den befallenen Stellen über Nacht gallertige, orange-rote Sporenzäpfchen hervor. Die darin enthaltenen riesigen Mengen von infektiösen Sporen werden nun vom Wind auf nähere und entferntere (mehrere hundert Meter!) Birnbäume übertragen.

Die Gesundheitsbehörde bittet alle Besitzer von Wacholderpflanzen, ihre Pflanzen in den nächsten Wochen, vorzugsweise nach Regenfällen, auf diese gallertigen orangefarbenen Sporenzäpfchen zu untersuchen. Bei Befall sollte die Pflanze entfernt werden.

Bei Unsicherheiten können Sie sich an **Manuela Schneider Weisskopf** (Tel. 363 25 50) wenden. Zuerst aber empfehlen wir Ihnen die auf der Gemeinde aufliegende Broschüre:

- Merkblatt der eidg. Forschungsanstalt Wädenswil über Sanierungsmassnahmen bei starkem Befall des Birngitterrostes

Der Kampf gegen den Birngitterrost braucht die Mithilfe von Ihnen allen. Es braucht aber auch Ausdauer und Geduld über mehrere Jahre. Als Früchte der Belohnung können wir hoffentlich schon bald wieder viele gesunde Birnen ernten.

Für die Gesundheitsbehörde Kurt Bantle

Die untenstehende Tabelle zeigt Ihnen eine Auswahl von immergrünen Laub- und Nadelgehölzen, mit welchen Sie die entstandenen Lücken neu bepflanzen können.

Immergrüne Ersatzsträucher für von Gitterrost befallene Wacholder

Kant. Zentralstelle für Obstbau ZH, Jb 1994

Name	wissensch. Name	einheimisch	Wuchs	Standort	Grösse (Meter)	Blüten	Zierfrüchte	Bemerkungen
Laubgehölze								
Aukuba	<i>Aucuba japonica</i>		2	☉	1.5 - 2		ja	auch Kübelpflanze
Berberitzenarten	<i>Berberis ...</i>		0, 1, 2	☉☉☉	0.8 - 2.5		ja	als Heckenpflanze geeignet
Buchsbaum	<i>Buxus ...</i>	ja	1, 3	☉☉☉	0.6 - 3			
Efeu strauchartige	<i>Hedera ...</i>	einige	1 (0)	☉☉	bis 2		(ja)	Schlingpflanze z.T. kriechend
Heckenkirsche	<i>Lonicera nitida</i> und <i>L. pileata</i>		1	☉☉	bis 1		ja	Bodendecker, niedrige Hecken
			0.1	☉☉	bis 0.5		ja	Bodendecker
Johanniskraut	<i>Hypericum calycinum</i>		0, 1	☉☉☉	bis 0.3	ja		
Kirschlorbeer	<i>Prunus laurocerasus</i>		0, 1, 2, 3	☉☉	1 - 15	ja	ja	wärmere, nicht zu rauhe Lagen
Liguster	<i>Ligustrum ...</i>	einige	1, 2	☉☉☉	bis 3		ja	Gruppenstrauch
Lorbeer-Kirsche	<i>Prunus lusitanica</i>		2, 3	☉☉	bis 3	ja		nicht zu rauhe Lagen
Mahonie	<i>Mahonia aquifolium</i> und <i>M. japonica</i>		1 (2)	☉☉	bis 1.2 bis 1.5		ja	ja
Ölweide	<i>Elaeagnus pungens</i>		2	☉	2 - 3	ja	ja	nicht zu rauhe Lagen
Osmaera	<i>Osmanthus burkwoodii</i>		1	☉	bis 1.5	ja		geschützter Standort
Rosmarin-Seidelbast	<i>Daphne cneorum</i>	ja	0	☉	0.4 breit	ja		sonnige Standorte, Steingärten
Schneeball	<i>Viburnum ...</i>		0, 1, 2, 3	☉☉	0.5 - 4	ja	ja	einige Arten immergrün
Spindelstrauch	<i>Euonymus ...</i>		0, 1, 2	☉☉	0.5 - 3		ja	einige Arten immergrün, z.T. Bodendecker
Stechpalme	<i>Ilex ...</i>	einige	(0) 1, 2, 3	☉☉	1.5 - 5		ja	einige Arten immergrün
Nadelgehölze								
Eibenarten	<i>Taxus baccata</i>	ja	(1,2) 3, 4	☉☉☉	4 - 5			giftig für Pferde
Gemeiner Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	ja	2, 3	☉	bis 3		ja	nicht gitterrostanfällig
Igel Fichte	<i>Picea echiniformis</i>		1	☉	1 - 1.5			Steingärten, schwachwachsend
Kopfeibe	<i>Cephalotaxus harringtonia</i>		2	☉☉☉	2			
Lebensbaum/Thuja	<i>Thuja occidentalis</i>		(0-2) 3, 4	☉☉	0.8 - 10			Heckenpflanze
Scheinzypressen	<i>Chamaecyparis ...</i>		1, 2, 3, 4	☉	2 - 15			widerstandsfähig
Zwerg-Balsamtanne	<i>Abies balsamea</i>		1	☉	bis 1			flachkugelig, langsam wachsend
Zwergfichten	<i>Picea ...</i>		1, 2 (3-5)	☉☉	1 - 5			
Zwergföhren/-fichten	<i>Pinus ...</i>		1, 2 (3-5)	☉	0.3 (-15)			
?	<i>Microbiota decussata</i>		1	☉☉	0.3 - 2			Robust, Bodendecker

Wuchs: 0 = Bodenbedecker 3 = stark wachsend
 1 = Kleingehölze 4 = kleine Bäume
 2 = mittelstark wachsend 5 = starkwachsende Bäume

Standort: ☉ = sonniger Standort bevorzugt, erträgt auch heisse Lagen
 ☉ = halbschattige, ausgeglichene Lagen
 ● = für schattige Lagen geeignet

Dezentrales Kompostieren in der Gemeinde

Auf dem Frühjahrs-Häckselflugblatt haben wir einen Kompostierkurs ausgeschrieben (Samstag, 5. April). Ausserdem wollten wir wissen, wie viele der Haushalte, welche den Häckseldienst in Anspruch nehmen, selber kompostieren und ob Interesse an einer Beratung für gemeinschaftliches Kompostieren im Quartier/Block besteht.

Das Positive vorweg: die Mehrheit der antwortenden Haushalte kompostiert bereits, die meisten allein, einige auch mit anderen zusammen. Für den Kompostierkurs haben sich immerhin so viele Personen angemeldet, dass wir den Kurs durchführen werden – es hätten aber ruhig noch mehr sein können!

Das Interesse für die gemeinschaftliche Kompostierung ist bisher eher gering. Vielleicht liegt das auch daran, dass es in unserer Gemeinde keine Grossüberbauungen ohne Umschwung hat und man auch bei den meisten Mehrfamilienhäusern ein Plätzchen für ein Kompostgitter findet. Die Gesundheitsbehörde

ist jedenfalls gerne bereit, die Planung und Verwirklichung gemeinschaftlicher Kompostplätze beratend zu unterstützen.

Wohin mit dem Katzenstreu?

Seitdem die Deponie Zünikerhalde geschlossen ist und die Inertmaterialmulde für Katzensand «gesperrt» ist, haben wir ab und zu Anfragen zu diesem Thema bekommen. Es gibt folgende Möglichkeiten:

1. Man gibt die Streu in den Kehricht
2. Man erkundigt sich in den Geschäften nach kompostierbarer Katzenstreu (bereits erhältlich bei Migros als «Happy Cat natural Ökostreu»)
3. Man kauft spezielle Katzenstreu, bei welcher man nur die sich verklumpenden, verschmutzten Stellen auswechseln muss (z.B. «Catsan ultra Klumpstreu», «UFA bitscat Bio Katzenstreu»)

Altpapier und Altglas 1996

Die Zahlen für 1996 haben sich gegenüber dem Vorjahr drastisch erhöht – sicher eine (positive) Folge

der Sackgebühren. Nachdem in den Jahren 1992 bis 1995 nur geringe Schwankungen auftraten, sind die Mengen beim Altpapier um fast 27 % (von 166 t [1995] auf 210 t [1996] und beim Altglas um knapp 16 % (von 46 t auf 53 t) gestiegen.

Für die Gesundheitsbehörde
Manuela Schneider

Einen Leserbrief zum auf der gegenüberliegenden Seite behandelten Thema «Birnengitterrost» finden Sie auf S. 56.

Die Redaktion



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77



HÜRZELER & SCHAFFROTH
Ihr Elektriker, Winterthur 052-242 20 71

Für Beratung, Planung, Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

HÜRZELER & SCHAFFROTH
ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74, Winterthur
Riedstrasse 39, Elsau
Tel. 052/242 20 71 Fax 242 95 50



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

Mitglied des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes IATA REISEGARANTIE

Garage Grob AG 

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung



Ruth Beugger Kosmetik-Studio

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau
Tel. 052 363 22 69

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute berichte ich von personellen Veränderungen beim Hauswart, bei der Schulpflege und bei der Lehrerschaft. Dann geht es (ein letztes Mal) um die 5-Tage-Woche und um Alltägliches. Und schliesslich gibt es einen Blick in Zukünftiges, wie die Lehrstellenplanung für das neue Schuljahr 1997/98, das Schulschilager 1998 sowie das weitere Arbeiten an der Schulentwicklung.

Danke, Hans Plattner

Vor mehr als 17 Jahren haben **Hans und Gisela Plattner** die Hauswartstelle im Schulhaus Süd angetreten. Mit ihrem Elan, Engagement, guten Ideen und einem ausgezeichneten Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, der Lehrerschaft und den Elsauer Vereinen haben sie damals in Elsau Fuss gefasst. Und daraus ist eine erfreuliche, gute Zusammenarbeit geworden. Hans Plattner hat in dieser langen Zeit die Primarschule Elsau wesentlich mitgeprägt. Leider hat aber auch Schönes manchmal ein Ende. Und so hat Hans Plattner beschlossen, auf anfangs April eine neue Herausforderung anzunehmen.

Diese Entscheidung hat für uns (und viele Elsauerinnen und Elsauer) zwei Seiten:

- das Bedauern, unseren Hauswart zu verlieren,
- und den Respekt dafür, dass Hans Plattner den Mut hat, eine neue Lebensetappe in Angriff zu nehmen.

Ich möchte Hans Plattner an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für seinen langjährigen ausgezeichneten Einsatz bei uns danken, und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute!

Ersatzwahl in die Schulpflege

Leider wird **Eveline Zehnder**, Liegenschaftenverwalterin, auf den 1. Juli von Elsau wegziehen. Der Bezirksrat hat ihrem Gesuch um Entlassung aus der Primarschulpflege auf diesen Zeitpunkt deshalb entsprochen. Die Ersatzwahl wird in der nächsten Zeit in die Wege geleitet.

Hochzeitsurlaub von Esther Müller

Esther Müller, Handarbeitslehrerin, wird im Sommer auf eine sechsmonatige Hochzeitsreise gehen und in dieser Zeit durch eine Vikarin vertreten.

5-Tage-Woche

Dieses Thema hat in den letzten Wochen viel zu reden (und schimpfen?) gegeben. Manche konnten sich noch an mein vor einem Jahr abgegebene Versprechen erinnern, dass wir als Schulbehörde den damaligen Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger akzeptieren und mittelfristig nicht selber mit einem neuen Vorstoss kommen wollten. Aber Sie verstehen vielleicht, dass wir nicht verhindern konnten, dass eine Initiative uns so rasch wieder auf Trab gebracht hat.

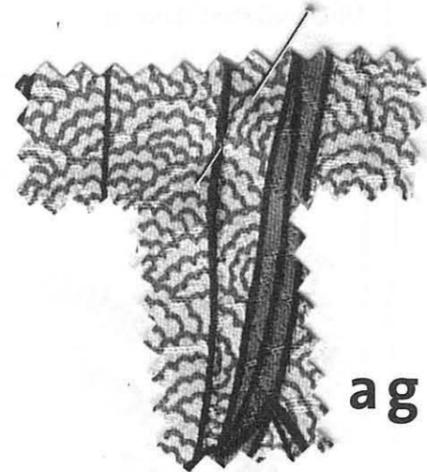
Ich weiss, dass es sowohl für die 5-Tage- als auch für die 6-Tage-Woche Vorteile und Nachteile gibt. Und doch bin ich sehr froh, dass wir uns nun dazu durchgerungen haben, im Sommer, wie fast der ganze Kanton, die 5-Tage-Woche einzuführen. Ich bin überzeugt, dass es bei der 5-Tage-Woche wie damals bei der Einführung der Sommerzeit darauf an kommt, was wir daraus machen. So gut oder so schlecht wird die neue Regelung werden!

Alltägliches

Eine Schulpflege muss sich auch mit viel Alltäglichem beschäftigen. Manchmal besteht so gar die Gefahr, dass vor lauter Details die wesentlichen Fragen nicht mehr angepackt werden können.

Einige Beispiele, womit wir uns in der letzten Zeit auch beschäftigten:

- Samstagsschule
- neues Benützungsreglement für den Jugendraum Elsau
- Mietzinsreduktion in unseren Liegenschaften
- Anfrage des Traum-Theaters Valentino
- Anschaffung von zwei Möbeln für das Lehrerzimmer
- Anschaffung eines Computers
- Anschaffungen für die Kindergärten
- Gesuch des Harmonika-Clubs Elsau
- Dorffest vom 4. bis 6. Juli
- neue Therapien und Verlängerungen, bzw. Beendigung von Therapien
- Velobeschädigungen



in der Textilwerkstatt

Samstag 12. April von 10.00 - 16.00 Uhr

Spezielles für den Alltag,
Edles für den Ausgang,
Hanfsachen und Pluddi's.
Sie sind herzlich willkommen.

ag der offenen Tür

Pierina Kennedy - Christine Cabarrubia
Elsauerstrasse 37, unter der Brücke

- Ferienplan 1998/99
- Arbeitsvergebungen für die Sanierung der Heizungsanlage
- neue Regelung für den Deutschunterricht von fremdsprachigen Kindern usw.

Klassenbildung für das neue Schuljahr

Wie schon berichtet, hat sich die Schülerzahl bei leicht über 200 Schülerinnen und Schülern eingependelt. Das ist der Grund, dass die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich unser Lehrstellengesuch positiv beantwortet hat. Damit konnten wir auch die Klassenbildung für das neue Schuljahr vornehmen:

- ganze 1. Klasse: Christiane Gehring
- kombinierte 1./2. Klasse: Margrit Ruckstuhl
- ganze 2. Klasse: Monika Rieder
- ganze 3. Klasse: Dieter Elmer
- kombinierte 3./4. Klasse: Stephan Rusconi
- ganze 4. Klasse: Doris Tschumi
- ganze 5. Klasse: Karl Harsch
- ganze 5. Klasse: Suzanne Thörig
- ganze 6. Klasse: Cornelia Bischoff und Karin Hürlimann (Doppelbesetzung)
- ganze 6. Klasse: Ueli Reutimann
- integrative Einschulung: Katrin Trüeb
- integrative Schulung: Felix Schröter

Die Eltern werden wir in der zweiten Junihälfte über die Klasseneinteilung informieren können.

Schulskilager 1998

Nicht alle Eltern waren begeistert, dass die Primarschule ihr traditionelles Skilager im Engadin durchführte. Begreiflicherweise konnte man sich die Frage stellen, ob sich dieser weite Weg lohnen würde. Gelohnt hat es sich sicher für dieses Jahr. Die (schliesslich ausgezeichnete) «Notlösung» ermöglichte es, überhaupt ein Skilager durchzuführen. Aber von vornherein war uns klar, dass wir etwas Besseres finden wollten. Und natürlich freut es mich nun sehr, dass wir in den Flumserbergen (hoffentlich für die nächsten Jahre) fündig geworden sind. Mehr verrate ich allerdings noch nicht.

Schulentwicklung

Die Arbeit an diesem wichtigen Thema geht weiter. Dazu gehört auch die Frage, welchen Platz der Kindergarten innerhalb der Primarschule haben soll. Und natürlich sorgt die

Frage der Einführung einer Schulleitung für weiteren Gesprächsstoff. Was meinen Sie dazu?

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Primarschule Elsau!

Peter Hoppler, Präsident

Schulsilvester abschaffen?

Nein, möchte ich auf diese Frage ganz klar antworten. Natürlich tut es mir sehr leid, wenn es in der Schulsilvester-Nacht zu Auswüchsen kommt. Darüber muss in den Elternhäusern und in den Schulen. Aber die meisten Schülerinnen und Schüler kennen die Grenzen des Schulsilvesters. Und in einer Zeit, in der die Freiräume der Kinder und Jugendlichen immer mehr beschnitten werden, wäre die Abschaffung des Schulsilvesters ein weiterer Schritt in die falsche Richtung.

Peter Hoppler



Saisoneneröffnung
am Samstag, 12. April 1997
von 10.00 – 16.00 Uhr

Mit Wildstauden, Duftpflanzen, Teekräutern und Küchenkräutern für die gut gewürzte Küche. Die Pflanzen haben bei uns im Garten überwintert und können prima jetzt gesetzt werden; in Balkonkästen, ins Staudenbeet, in den Kräutergarten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 12. April oder später

Verkauf April und Mai:
Dienstag bis Freitag: 14 – 18 Uhr
Samstag: 9 – 12 Uhr

Biogärtnerei Heidi Schuppisser
Elsauerstrasse 39, 8352 Rätterschen
Tel. 363 12 17

Neuer Hauswart im Schulhaus Süd

Hans Plattner, welcher seit 16 Jahren das Schulhaus Süd betreut hat, verlässt die Gemeinde. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Freude an der neuen Aufgabe.

Die Primarschule Elsau freut sich, in dieser elsauer zytig den Elsauern das neue Hauswart-Ehepaar für das Schulhaus Süd vorstellen zu können:



Richard und Manuela Keller aus Frauenfeld werden im Sommer mit ihren zwei Kindern die Hauswartwohnung im Schulhaus Süd beziehen, wobei Richard Keller seine Tätigkeit aber schon im April aufnimmt.

Familie Keller freut sich auf ihre neue Aufgabe, und wir sind überzeugt, dass sie sich schon bald in unserer Gemeinde heimisch fühlen wird.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, Vreni Schuppisser, Elisabeth Zurbrügg, Rosemarie Rutishauser und Roland Zürcher herzlich für ihre spontane Hilfe in der Übergangszeit danken.

Primarschulpflege Elsau
Eveline Zehnder

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Oberstufenschule

Zusammenarbeit in gutem Klima

Kommunikation ist nicht alles, aber ohne gute Kommunikation ist alles nichts. Dies gilt besonders für die Tätigkeit einer örtlichen Behörde. Schulpflege und Lehrerschaft der Oberstufe haben deshalb ihren obligaten jährlichen Fortbildungstag dieses Jahr der Kommunikationsschulung gewidmet. Dass der in der klösterlichen Stille von Fischingen durchgeführte Anlass ausgerechnet auf den Tag fiel, an dem Bundespräsident Arnold Koller seine aufsehenerregende Rede vor der Vereinigten Bundesversammlung hielt, darf als Fussnote angemerkt werden – und als Beweis dafür, dass die Grundthese unseres Seminars für die ganz kleine wie für die ganz grosse Politik gilt: Wenn die Botschaft nicht verstanden wird, ist in der Regel der Sender schuld und nicht der Empfänger.

Kommunikationstrainer Marcus Knill (Uhwiesen) hatte ein individuelles und kenntnisreich auf die Bedürfnisse einer dörflichen Behörde abgestimmtes Programm vorbereitet. Verständlichkeit, Durchsetzen von Argumenten, non-verbale Kommunikationsformen und die Techniken des aktiven Zuhörens waren die wichtigsten Lernpunkte, die der Seminarleiter mit Videoaufnahmen unterstützte.

Kontakte Schule – Elternhaus

Einem Beitrag, den Ruedi Ruchti namens der Sozialdemokratischen Partei Elsau in der letzten ez veröf-

fentlichte, haben wir entnommen, dass unsere Kommunikation in Sachen Kontakte Schule – Elternhaus noch nicht überall richtig angekommen ist. Gerne wiederholen wir die wesentlichen Punkte.

Wir unterscheiden zwischen «institutionalisierten» und individuellen Kontakten. «Institutionalisiert» heisst: Diese Kontakte folgen einem geregelten, in jedem Schuljahr sich wiederholenden Fahrplan. Die individuellen Kontakte finden immer dann statt, wenn ein Bedürfnis besteht bzw. wenn ein Problem zu lösen ist.

Institutionalisierte Kontakte

1. Klasse: Elternabend; individuelle Besprechung mit den Eltern über Leistungen, Verhalten und allfällige Probleme anhand des Beobachtungsbogens; Angebot einer späteren zweiten Besprechung mit den Eltern zwecks Erfolgskontrolle (wird sehr wenig benutzt). Ausserdem finden in der 1. Klasse zwei individuelle Qualifikationsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern statt.

2. Klasse: Elternabend zum Thema Berufswahl. Dabei können aber auch andere interessierende Themen zur Sprache gebracht werden, was in der Vergangenheit auch immer wieder geschehen ist. Auch in der 2. Klasse finden Schülergespräche statt.

3. Klasse:

Kein institutionalisierter Elternabend, da die Nachfrage bis jetzt sehr ge-

ring war. Häufiger waren bis jetzt die Stimmen, die Schule biete die Eltern tendenziell eher zu häufig auf.

Individuelle Kontakte

Schulpflege und Lehrerteam legen grössten Wert darauf, dass allfällige Probleme jederzeit, sofort und in aller Offenheit zwischen allen Beteiligten und Betroffenen besprochen werden. In diesem Sinn haben wir schon zu Beginn der laufenden Amtsperiode unsere Lehrkräfte verbindlich angewiesen, jede Gelegenheit zu individuellen Kontakten zu nützen und jeden Wunsch von Eltern und Erziehungsberechtigten nach Aussprachen diskussionslos und zuvorkommend zu erfüllen. In der täglichen Arbeit dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer dieser Weisung einwandfrei nachleben und zwar aus Überzeugung und in einem Geist der Offenheit. Die Schulpflege hält an ihrer Auffassung fest, dass wir in unseren überblickbaren dörflichen Verhältnissen mit einem Minimum an formalisierten Kontakten und einem Maximum an Offenheit sowie mit «direkten Dienstwegen» verfahren sollen. Wir vertrauen dabei weiterhin auf den gesunden Menschenverstand und die Mündigkeit der Eltern. Jedes Mitglied der Schulpflege steht für Fragen, Anregungen und Kritik gerne zur Verfügung.

Gut verlaufene Skilager

Unsere beiden Skilager in Grindelwald und Davos/Jakobshorn haben nicht nur von hervorragendem

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Recycling

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Wetter profitiert, sondern sind auch in fröhlichem Geiste und – was das Wichtigste ist – unfallfrei verlaufen, obwohl das Snowboarden als Hit der Saison zusätzliche Risikofaktoren schuf. Wir danken auch im Namen der Schülerinnen und Schüler wie der Eltern allen Lehr- und Begleitpersonen für ihr Engagement.

Halbjahres-Rückblick

Alle sechs Monate halten wir in der Schulpflege einen Augenblick inne und führen in einem offenen Gespräch sozusagen einen «kleinen Service» für die Mechanik unserer Zusammenarbeit durch. Das hat sich bewährt, weil allfällige Reibungen und Misslichkeiten auf diese Weise rechtzeitig zur Sprache kommen und ausgeräumt werden können. Erfreulicherweise hat der jüngste Marschhalt gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Schulpflege und Lehrerteam von beiden Seiten als hervorragend und erfreulich empfunden wird. Dass dies nicht einfach eine nette Floskel ist, hat sich in der schwierigen Zeit nach dem unerwarteten Unfalltod unseres lieben Lehrers **Martin Siegrist** erwiesen. Obwohl die Nachricht zu einem heiklen Zeitpunkt, ausgerechnet am Anfang der Skilagerwoche, bekanntgegeben werden musste und die Trauer schwer auf allen lastete, gelang es innert weniger Tage, die Lehrer-Pensen umzuorganisieren und

die Fortsetzung des Schulbetriebs in einer auch qualitativ befriedigenden Weise sicherzustellen. Kurz nochmals das Wichtigste, wie wir es den direkt betroffenen Eltern in einem Zirkular bereits mitgeteilt haben:

- Monika Gossweiler kehrt als Lehrerin an unsere Schule zurück. Sie übernimmt die Klasse 1 E/G als Klassenlehrerin mit eingeschränktem Pensum.
- Für die Dauer der Weiterbildung von Monika Gossweiler übernimmt Doris Frei vier Stunden und Brigitte Sommer sechs. Hanspeter Sommer, Peter Schenk und Willi Peter haben durch Stundenverschiebungen ebenfalls Hand zu einer guten Lösung geboten.

Wir sind froh über diese Regelung, weil wir eine ausgezeichnete, mit unserer Schule vertraute Lehrerin wieder begrüßen dürfen und weil damit die auch von den Eltern dringend gewünschte Kontinuität bei der Besetzung der Lehrerstellen gesichert werden kann. Diese Lösung konnte nur dank der überaus konstruktiven und flexiblen Mitwirkung des Lehrer-Kollegiums so schnell und reibungslos erreicht werden. Dafür möchten wir allen Beteiligten herzlich danken.

Karl Lüönd

Unerlaubtes Flugblatt vor der Gemeindeversammlung

Mit dem farbigen Flugblatt «Will Elsau eine Insel werden?» sind die Schulpflegen offensichtlich in ein Fettnäpfchen getreten. Es liegt mir am Herzen, Sie liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, darüber aufzuklären, wie es dazu gekommen ist.

Ein klassisches Missverständnis

Im Vorfeld der Versammlungen wurden **Peter Hoppler** (Primarschule) und ich (Oberstufe) des öfters über die jetzige Situation aber auch über die Gültigkeit einer Initiative innert Jahresfrist befragt. Dies hat uns veranlasst, ein Flugblatt zur Klärung der Situation aufzugeben. Meine Erkundigungen, ob ein Flugblatt so kurz vor der Abstimmung nicht rechtswidrig sei, ergaben ein Nein. Leider hatte ich nicht explizit auf den Absender der Schulpflegen hingewiesen, so dass ein klassisches Missverständnis entstand, das natürlich erst nach Erscheinen zu Tage kam. Jeder Bürger hätte also ein solches Flugblatt streuen können, ohne rechtswidrig zu handeln – eine Behörde darf das nicht. Der Fehler liegt eindeutig bei mir, doch kann ich ihn nicht mehr rückgängig machen. Leider.

Was die Gültigkeit der Frist betrifft kann ich nur den § 50 der Gemeindeordnung zitieren: «...Auf Antrag der Gemeindevorstanderschaft können Initiativen vom Bezirksrat als unzulässig erklärt werden, wenn sie sich als Wiederholung eines innert Jahresfrist von der Gemeindeversammlung behandelten Geschäftes darstellen und keine neuen erheblichen Tatsachen vorliegen, die eine nochmalige Behandlung rechtfertigen.»

Die Schulpflegen waren sich einig, dass mit der Zustimmung zur Fünftageweche der Stadt Winterthur und weiteren umliegenden Gemeinden die Rechtfertigung zur nochmaligen Behandlung vorlag. In den farbigen Flugblättern wurde diese tatsächliche Veränderung klar wiedergegeben.

Ich kann nur hoffen, dass dieses unerlaubte Flugblatt keine weiteren Folgen haben wird, und dass Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, mir diesen Fehler verzeihen mögen.

Ursula Schönbacher



Geldverdienen ist ja schliesslich kein Kinderspiel.
TAXI Viel Schutz für wenig Stutz.
TAXI, die junge Versicherung der Winterthur.

Hauptagentur Elsau
 Ernst Bärtschi
 Dorfstrasse 1
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 368 71 81

winterthur

Zum Gedenken an Martin Siegrist

Die Kinder verstummten von einer Sekunde auf die andere an diesem Montagmorgen, der für sie so unbeschwert begonnen hatte. Ausgerechnet an dem Tag, auf den die Abfahrt in die Skilager der Oberstufe nach Grindelwald und nach Davos/Jakobshorn angesetzt war, mussten die Lehrerinnen und Lehrer den plötzlichen Unfalltod ihres Kollegen, unseres geschätzten und beliebten Klassenlehrers Martin Siegrist mitteilen (vgl. Kurzmeldung in der letzten ez). Rita und Martin Siegrist hatten sich am Ende der grossen Reise, auf die sie sich so gefreut hatten, in der Nähe von Kapstadt (Südafrika) aufgehalten.

Martin Siegrist erkrankte beim Schwimmen im Meer. Jede Hilfe kam zu spät. Martin Siegrist starb in seinem 37. Lebensjahr.

Eine grosse Trauergemeinde stand am 5. Februar am offenen Grab auf dem Friedhof von Winterthur-Seen, um dem so jäh Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Das stürmische Regenwetter an diesem Nachmittag passte zur Seelenlage der Trauernden. Mit Martin Siegrist haben wir alle einen überaus wertvollen und liebenswürdigen Menschen verloren. Wer immer mit ihm zu tun hatte, spürte, dass er seinen Lehrerberuf liebte und dass er die damit verbundene Verantwortung ernst nahm. Mit Problemen und Herausforderungen aller Art ging er ausgesprochen sorgfältig und überlegt um. Zudem war er bereit, weit über das vom Pflichtenheft Geforderte hinaus mitzuarbeiten. Dies bewies er nicht nur als umsichtiger, mit allen Feinheiten des Computers vertrauter Stundenplaner, sondern auch als aktiver Helfer in der Arbeitsgruppe für den Mittagstisch und als eine der Stützen der erfolgreich durchgeführten Samstagsschule. Als Lehrer hatte Martin Siegrist den Mut, Leistung zu fordern und Grenzen zu setzen. Seine Schülerinnen und

Schüler respektierten ihn nicht nur, sie schätzten ihn auch, weil sie sein Engagement spürten und sein gutes Beispiel täglich erlebten.

Martin Siegrist wurde am 2. Dezember 1960 als ältestes von drei Kindern geboren. Er war ein aktives, offenes und lernbegieriges Kind, das bereitwillig und früh Verantwortung für andere übernahm und sich auch an kirchlichen Anlässen und Ausflügen für die ältere Generation nützlich machte. Die ersten sechs Schuljahre verbrachte er in Oberengstringen. In Winterthur besuchte er die Sekundarschule und während ei-

niger Zeit die Lehramtsschule. In dieser Zeit entwickelte er sich zum passionierten und geschickten Fotografen und Tonjäger, der eigene Tonbildschauen herstellte, u.a. von einer frühen Afrikareise. Nach Mittelschule und Wirtschaftsmatur entschied sich Martin Siegrist für die Ausbildung zum Reallehrer. Sein Studium verdiente er sich als Taxifahrer und Teilzeit-Chauffeur in verschiedenen Firmen.

Vor viereinhalb Jahren schloss er den Bund fürs Leben mit Rita Müller, die er in der Jugendgruppe von Winterthur-Seen kennengelernt hatte. Die lange ersehnte Fernreise, die so glücklich verlief und so schrecklich endete, war der letzte Höhepunkt einer glücklichen Partnerschaft.

Bevölkerung, Lehrerschaft und Schulpflege entbieten den schwer geprüften Hinterbliebenen, insbesondere Rita Siegrist ihr tief empfundenen Beileid und hoffen, dass die ungewöhnlich starke Anteilnahme sie zu trösten vermöge. Das Andenken an Martin Siegrist bleibt in unseren Herzen lebendig.

Karl Lüönd

Neuer SaSchu-Termin

Wegen des plötzlichen Todes unseres SaSchu-Projektleiters, Martin Siegrist, mussten wir die Samstagsschule auf kommenden Mai/Juni verschieben.

Wir bitten Sie um Verständnis und hoffen, dass Sie auch an den geänderten Daten bei unserem Projekt mitmachen können. Selbstverständlich nehmen wir auch neue Kursangebote entgegen. Sollten Sie Interesse haben, senden Sie uns bitte das unten stehende Mitmach-Formular bis zum 12. April ein.

Mit freundlichen Grüßen
 Das SaSchu-Team Elsau



Kontaktaufnahme

Ich interessiere mich – unverbindlich – für ein «Mitmach-Formular»

Bitte einsenden an:
 SaSchu-Team
 Schulhaus Süd
 z. Hd. Ueli Reutimann
 8352 Rätterschen
 Tel. 363 12 31

SaSchu-Team
 Schulhaus Ebnet
 z. Hd. Pia Furrer
 8352 Rätterschen
 Tel. 363 15 85

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon P: _____

Telefon G: _____

Die Farben des Sommers



gardeur

Das Modehaus

für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 NEU WIESEN

Skilager Grindelwald der Oberstufe: 27. Januar bis 1. Februar

Nachdem wir in Elsau alles Gepäck verstaut hatten, fuhren wir mit dem bequemen Reiseocar nach Grindelwald. Dort angekommen, packten wir kurz das Wichtigste aus und standen wenig später bereits auf den Brettern. Die Männlichenbahn hievte uns aus der Nebelsuppe in die herrlich sonnige Skiarena der Jungfrau-region. Sofort teilten wir uns in Gruppen auf und fuhren bis ca. 16.00 Uhr Ski, bzw. Snowboard. Nach unserer abendlichen Dusche wurden die Zimmer eingeräumt und wir durften uns auf das feine Nachtlager freuen. Anschliessend führten die Schüler der 1. Oberstufe einen Spielabend durch, der zugleich den Start zur Wochenolympiade bedeutete. Trotz fleissiger Nachtruhekontrollen hatten sich verschiedene Schüler einiges zu erzählen, doch dies bereuten sie spätestens am folgenden Tag auf der Skipiste.

Frühmorgens lachte uns bereits wieder die Sonne entgegen und wir stampften, für einige viel zu früh, zur nahegelegenen Bahn. In verschiedenen Leistungsgruppen wurden wir von unseren Leitern geschult, vom Stockeinsatz bis zum Hoch-/Tiefentlasten.

Das Mittagessen nahmen wir jeweils im Bergrestaurant Männlichen ein, um möglichst viel von dieser herrlichen Bergregion aufnehmen zu können.

Am dritten, meist verletzungsreichsten Tag, liessen wir die Skier stehen und vergnügten uns, je nach Wahl, auf der Eisbahn, im Schwimmbad oder beim Dorfbummel. Am Abend wurden wir mit einer tollen Schlittelfahrt (Eigerrun) überrascht. Trotz einiger Stürze und ein paar blauer Flecken kehrten alle hellbegeistert nach Hause.

Auch der folgende Tag verwöhnte uns mit strahlendem Sonnenschein. Zur Abwechslung erforschten wir zur Freude der Snowboarder das Skigebiet «First». Nach dem Abendessen erwartete uns wieder ein lustiges Wochenolympiadespiel, danach war Sing- und Spielabend für die Erstklässler, und, zu unserer grossen Freude, ein zeitlich limitierter freier Ausgang angesagt.

Am nächsten Tag, der gleichzeitig unser letzter Skitag war, holten wir nochmals das Letzte aus unsern Skiern heraus und versuchten noch möglichst viele bräunende Sonnenstrahlen aufzufangen. Alle fieberten dem Schlussabend entgegen, der von der Klasse 2 E bestens organisiert und durchgeführt wurde. Es wurde gespielt, bis zum Bauchweh gelacht und getanzt (für die Lehrer natürlich viel zu eng). Doch wiederum, wenn's am schönsten ist, wurde der Abend abrupt beendet. Leider machte unser Aufstand den Leitern keinen grossen Eindruck und wir wurden in unser Schlafgemach beordert.

Nach einer kürzeren Nacht hiess es schon wieder Packen und Abschied nehmen. Dieses «Mountain Hostel» wird übrigens von den freundlichsten und zuvorkommendsten Lagereltern Herr und Frau Egger geführt, herzlichen Dank an dieser Stelle. Im nebligen Elsau wurden wir sehnsüchtig von unseren Eltern erwartet. Braungebrannt, etwas müde, aber glücklich verabschiedeten wir uns von den Leitern.

Es war eine tolle Woche, herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen hatten; besonders dem Leiterteam: P. Schenk, P. Furrer, H.P. Sommer, S. Schönauer, R. Zürcher, S. Zürcher und B. Eisenegger.

Alexandra Stock u. Martin Gerth

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann
Tel. 232 51 69

Ski- und Snowboardlager Ischalp, Davos

27. Januar bis 1. Februar

Pünktlich um 8 Uhr am Montagmorgen trafen wir uns beim Schulhaus Ebnet. Kurz vor der Abfahrt bemerkten wir, dass ein Schüler fehlte. Hat dieser das Schulhaus nicht gefunden? Unvorstellbar! Also hatte er verpennt! (Gäll, Mäde, aber de Kopf häsch debii!)

Die Carfahrt verging wie im Flug, und wir kamen vollzählig in Davos an.

Nach der Mittagsverpflegung im Restaurant Ischalp hiess es ab auf die Ski oder aufs Snowboard. Bei stahlblauem Himmel, strahlender Sonne und fantastischen Schneeverhältnissen (und das die ganze Woche) lernten wir das Skigebiet Jakobshorn kennen, und wir finden es genial! Noch besser gefällt uns die Jatzhütte, da jeden Tag ab 15 Uhr eine super Party steigt. Wer nicht auf den Tischen abtanzt, fällt auf.

Die erste Nacht verlief ziemlich ruhig. Ausser einigen WC-Wanderungen hörte man nichts.

Am anderen Morgen hiess es um 8 Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück begaben wir uns mit unseren Gruppen aufs Jakobshorn und auf die Piste. In den Skigruppen wurden die «funktionelle Kurventechnik» oder einfach das schnelle Skifahren geübt, in den Snowboardgruppen z. B. das Hochentlasten, das Carven, «Fakie fahren» und «Nose-turn». Einzelne versuchten ihr Glück auch in der Halfpipe.

Am Dienstagabend assen wir Fondue auf dem Jakobshorn. Für einige Schwächlinge schmeckte es aber zu scharf. Danach war die «misslungene» Fackelabfahrt angesagt. Warum brannten bloss die Fackeln nicht? Zum Glück hatte Herr Marty alles im Griff, und so wurde die Fackelabfahrt doch noch ein schönes Erlebnis.

Am Mittwochnachmittag war Pistenverbot. Zwei Schüler kümmerte das wenig. Sie suchten das angeblich verlorene Portemonnaie auf der Piste! Aber, aber... Wir anderen begaben uns mit der Seilbahn nach Davos hinunter, wo die einen sich auf dem Eisfeld vergnügten, andere im Hallenbad planschten und einige sich auf Einkaufstour begaben.

Jeweils am Abend vor dem Nachtlager fand die berühmt-berüchtigte Lagerolympiade statt.

Am Donnerstagabend war Kino angesagt. Als der Videoplayer endlich funktionierte, schauten wir den Film «Vier Hochzeiten und ein Todesfall». Die gemütliche Sofaecke war überfüllt von Schülerinnen und Schülern. Man konnte nicht mehr erkennen, wem welches Bein gehörte!

Freitag war bereits der letzte Tag, darum genossen wir ihn in vollen Zügen. Wir warteten gespannt auf das Ski- und Snowboardrennen. Einige Rennfahrer riskierten zu viel. (Nöd brüele, Schöche.)

Zum Abschluss genossen wir wieder die super Party in der Jatzhütte und besuchten den «schwerverletzten» Herrn Marty. Er tanzte jedoch wie ein Champion!



Die Skifahrer, sowie...

Wir sind Spezialisten für sämtliche elektrische und elektronische Probleme an Ihrem Fahrzeug

- ✓ Einspritzung
- ✓ Zündung
- ✓ ABS
- ✓ Anlasser/Alternatoren
- ✓ Batterien etc.

Eine riesige Auswahl in unserem Laden, eine topausgerüstete Werkstatt.

NYFEGA



Elektro-Garage AG
Tösstalstr. 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

Examen 1997

Das Hauswirtschaftsexamen von Heidi Manz findet am Dienstag, 17. Juni, von 14 bis 16 Uhr mit der Klasse 1 E/G statt.

Bettina Scheibler wird ihr Handarbeitsexamen am 19. Juni, von 10.10 bis 11.50 Uhr mit der 3. Klasse durchführen.

Jederman ist herzlich eingeladen!

Akkordeonschule Rätterschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

**Musikunterricht ist Vertrauenssache.
Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!**

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren?
Der Versuch mit einem Mietinstrument lohnt sich.

Unterricht und Beratung:

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör

Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72





...die Snowboarder vor dem prächtigen Panorama.

Nach dem Abdancen gönnten wir uns eine Verschnaufpause. Weiter ging es mit dem Schlussabend. Bei einigen Leitern wurden die Äuglein immer kleiner, dafür die Laune immer besser. Was das

wohl bedeutete? Der Abend war gelungen! Später ging es in den Zimmern noch weiter, so dass wir am anderen Morgen Davos müde aber zufrieden verliessen. Wir wären gerne noch eine Woche länger geblieben!

Wir danken den Leiterinnen und Leitern für das lässige Lager und die tollen T-Shirts. (*Rahel*, dürsch emal mis ha.)

Conny, Katja und Christine

Kath. Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Kein Gottesdienst
Sonntag, 13. April
Weisser Sonntag in Wiesendangen um 10.15 Uhr

Sonntag, 27. April, Frühlingsferien

Donnerstag, 8. Mai, Auffahrt

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 4. Mai
Der Cantilena Kammerchor begleitet uns.

Sonntag, 11. Mai
Heimgruppenunterricht-Dankgottesdienst, anschliessend Kaffee und Kuchen

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden.
Nächste Treffen: 9. April und 14. Mai.

Kontaktpersonen:
Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Diverses
Dienstag, 6. Mai
Kirchgemeindeversammlung in Seuzach um 20.15 Uhr

Voranzeige
Sonntag, 15 April
Pfarrei-Sonntag in Wiesendangen

Gertrud Bächli

GV der Vereinigung der Katholiken von Elsau-Rätterschen

Unser Präsident *Piero Vecchi* konnte am Freitag, 14. März etwas über 20 Mitglieder im Restaurant Sonne zur ordentlichen Generalversammlung begrüessen.

Unser Präsident führte zügig durch die GV. Nach dem Verlesen des Jahresberichts ergänzte *Pfarrer Werner Frey* den Dank seines Jubiläums sowie des Pfarreisonntags, da die Elsauer zu deren guten Gelingen sehr viel beigetragen hätten. Beide Anlässe hätten ihm grosse Freude bereitet und wären gelungene Feste gewesen.

Er gibt auch bekannt, dass in der 6. Klasse ein neues System zur Geltung komme, und zwar werden an sechs Mittwochnachmittagen, verteilt über das ganze Schuljahr, je drei Stunden Religionsunterricht erteilt.

Viktor Meienhofer präsentierte anschliessend die Jahresrechnung. Es gibt ein kleines Defizit was aber nicht ins Gewicht fällt, so dass der Jahresbeitrag gleich bleibt. Er dankte allen Mitgliedern für deren prompte und teils aufgerundete Überweisung. *Armin Schoch* las den Revisorenbericht vor und verdankte die gewissenhafte Buchführung, welche eine gefreute Sache und sehr durchschaubar sei. *Heinz Lüscher* verdankte den «Batzen» fürs Singen in der Kirche im Auftrage des Gemischten Chors.

Neue Statuten sind gewünscht, da die alten 29jährig sind. «Zum 30jährigen Statutenjubiläum» sollen neue erarbeitet werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen und die

Statuten werden bis zur nächsten GV aktualisiert.

Dem Baufonds sollte ein neuer Name gegeben werden, der der Vereinigung etwas mehr Spielraum gibt. *Viktor Meienhofer*, *Heinz Lüscher* und *Armin Schoch* bilden eine Statutenkommission, deren Präsident ist *Armin Schoch*. *Pfarrer Frey* meinte, dass der Baufonds wirklich offen bleiben müsse sowohl für Kirche und Einrichtungen. Bis zur nächsten GV wird die Kommission ein Reglement erarbeiten.

Auch in den Sportferien soll zukünftig in Elsau kein Gottesdienst mehr stattfinden.

Als Abschluss bedankte sich *Piero Vecchi* bei allen im Vorstand und bei allen, die im Hintergrund gearbeitet haben. Mit einem Überraschungsnachessen fand diese GV ein geselliges Ende.

Gertrud Bächli



**Total umgebaut !
unser neuer
Video-TV-Hi-Fi-Shop
ist offen !**

Im Halbiacker 5a Rümikon, Tel. 363 28 48

- Parkieren vor dem Laden, Einkauf in ländlicher Umgebung
- Grösste Auswahl weit und breit, bester Weltmarken
- Vermietung und Verkauf von Grossbildprojektoren
- Höfliche und kompetente Bedienung durch Fachpersonal
- In Sachen Preise, sind wir jederzeit konkurrenzfähig, kaufen Sie nirgends, bevor Sie unser Angebot geprüft haben.
- Bei Reparaturen, direkter Kontakt zum Techniker
- Miete-Kauf-Teilzahlung-Eintausch
- Geräte die bei uns nicht an Lager sind, besorgen wir innert kürzester Zeit
- Heimlieferung, Heimberatung, Reparaturservice von Montag bis Samstag

Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 08.00-12.00
13.30-18.30
Samstag 08.00-16.00

**ALLES
WAS DAS HERZ
BEGEHRT !**



Gratisparkplätze vor dem Laden !

**Dietiker & Humbel
expert**

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48



**Schönes Sali für
Kommunion oder Konfirmation**

Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal



Elsau Tel. 363 11 22

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfarrer Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71
Stellvertretung vom 20. bis 27. April:
Pfarrer Theodor Dieterle, Palmstr.
22, Winterthur, Tel. 242 15 41

Gottesdienste

In der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste

In der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer
Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste:

Donnerstag, 8. Mai 9.30 Uhr
Auffahrtsgottesdienst

Sonntag, 11. Mai 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Muttertag

Pfingstsonntag, 18. Mai 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag Trinitatis,
25. Mai 9.30 Uhr
**Vorstellung der revidierten und
ergänzten Orgel**

Sonntag, 22. Juni 9.45 Uhr
Konfirmation I

Sonntag, 29. Juni 9.45 Uhr
Konfirmation II

Taufsonntage

13. April, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli
Anmeldungen für Taufen beim Pfarr-
amt (Tel. 363 11 71).

Werktagssonntagschule

Für Kinder vom Kindergarten bis
zur 3. Primarschule.
Bitte beachten Sie jeweils die ge-
nauen Daten im «Elsauer Chilebot».

Freitag: 13.30 Uhr

Gruppe Claire Fraefel,
Pestalozzihaus;
13.30 Uhr

Gruppe Marianne Eggenber-
ger, Kirchgemeindehaus

Domino-Treff

Bitte beachten Sie jeweils die ge-
nauen Daten im «Elsauer Chilebot».
Donnerstag: 17.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
(für Kinder im 4. und 5. Schuljahr)

3.-Welt-Strickgruppe

Jeden zweiten Mittwoch im Monat
von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus.
Kontaktpersonen:
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79 und
Anni Baumann, Tel. 363 18 90.

Pfarramt

Pro Senectute

**Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen**

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:
Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Wal-
king:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:
Ueli u. Rita Flacher Tel. 363 17 17

Seniorenferien:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:
Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:
Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeineschwester/Krankenmobili-
en Tel. 363 11 80
Büro (Anrufbeantworter)
Di und Do, 13.30–14.30 Tel. bedient

Vermittlung Haushilfedienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa, 7.30–8.30 Uhr

Vermittlung Fahrdienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa, 7.30–8.30 Uhr

Auskunft Reinigungsdienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa, 7.30–8.30 Uhr

Altersreise ins Emmental

Mittwoch, 21. Mai
Die Altersreise bringt uns im Jubi-
läumsjahr von Jeremias Gotthelf ins
Emmental. Nach einem Kaffeehalt
in Meisterschwanden am Hallwilersee
führt die Route ins Napfgebiet zum
Mittagessen auf die Ahornalp. Am
Nachmittag begegnen wir der Wirk-
ungsstätte Gotthelfs, Lützelflüh, und
Utzensdorf, wo er seine Jugend ver-
bracht hat.

Alle Senioren und Seniorinnen wer-
den im «Elsauer Chilebot» (Nr. 8
vom 11. April) detailliert informiert.
Eine persönliche Einladung wird
nicht verschickt. Die Anmeldung
muss aus dem «Elsauer Chilebot»
ausgeschnitten werden.

Anmeldemöglichkeiten:
Am Seniorennachmittag vom 16.
April im Kirchgemeindehaus und
am Dienstag, 6. Mai und Montag,
12. Mai bei **Alfred und Ursula Baum-
gartner**, Elsauerstr. 5.
Kosten: Fr. 50.– (Bei der Anmeldung
bitte mitbringen!)

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische wer-
den an folgenden Tagen im Kirch-
gemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 9. April, 14. Mai und 11.
Juni.

Bitte melden Sie sich jeweils zwei
Tage zuvor an bei:
Sonja Knupfer, Tel. 363 14 93
Im Verhinderungsfall bitten wir um
eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorennachmittag

Mittwoch, 16. April
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Guy de Portalès, Leben und Werk
Vortrag von Jean O. Homberger,
Volketswil

Die nächsten Seniorennachmittage:
25. Juni, 17. September, 22. Okto-
ber

Seniorenwanderung

Die nächsten Seniorenwanderungen
finden am 7. Mai, 4. Juni und 3.
Juli statt. Genaue Angaben im «Els-
sauer Chilebot»

Altersferien 1997

Samstag, 14. bis 21. Juni
**im Hotel Alexander in Weggis am
Vierwaldstättersee**
Anmeldetermin: 30. April!
Anmeldeformulare sind bei Dora
Schlumpf und im Pfarramt erhält-
lich!
Anmeldung bitte an:
Dora Schlumpf, Auwiesenstrasse 19,
8352 Rätterschen

Wir möchten allen Seniorinnen und
Senioren die Teilnahme ermöglichen.
Wo finanzielle Engpässe bestehen,
kann unter völliger Wahrung der
Diskretion, auch gegenüber der Fer-
rienleitung, die Teilnahme möglich
gemacht werden. Wenden Sie sich
bitte an den Ortspfarrer: Pfr. R. Frae-
fel, Tel. 363 11 71

**Jahresbericht 1996 der
Ortsvertretung**

Die Ortsvertretung Pro Senectute
Elsau tritt zweimal im Jahr zusam-
men, im Frühjahr zur Jahresversam-
mlung und im Herbst zur Planungs-
sitzung. Sie nimmt die Berichte der
Dienstzweige entgegen, befindet über
Rechnung und Budget und koordi-
niert die Angebote. Besonderes Au-
genmerk wird auf die Information
der über 65- bzw. 62jährigen Ein-
wohner gelegt.

Veranstaltungen/Seniorenferien:

Die Seniorennachmittage finden, aus-
genommen im Mai und im Novem-
ber und während der Sommerferi-
en, jeweils am 3. oder 4. Mittwoch
des Monats statt. Sie werden vom
reformierten Pfarrer und von der
katholischen Vereinigung vorbereitet.
Im Januar begannen sie mit einem
Vortrag zum Erbrecht. Im Januar/
Februar wurden von der ökumeni-
schen Erwachsenenbildung drei
Nachmittage zum Thema «Stufen
des Lebens» angeboten. Im März
gelang es, den Rheintaler Instru-
mentenbauer und Musiker Urs Stieger
einzuladen. Der Volkskundler Prof.
P. Ziegler bestritt den April-Nach-
mittag mit einem Vortrag über das
Alltagsleben im Wandel der Zeit.
Im Juni berichtete **Heinz Lüscher**
von einer Reise nach Südamerika.
Im September kam der Radiomann
Ueli Beck zu Besuch, und im Ok-
tober wurde über Heilkräuter infor-
miert. Der Nachmittag im Advent
wurde von einer Flötengruppe um-
rahmt. Gertrud Furrer, ehemals Radio
DRS, referierte über das Thema:
«Abenteuer Älterwerden». Ein stän-
diges Team von Frauen hilft der Haus-
wartin des Kirchgemeindehauses,
Sonja Knupfer, Saal und Kaffee vorzu-
bereiten.

Bei der Altersreise, 1996 führte sie
ins Fürstentum Liechtenstein, liegt
die Hauptarbeit bei Alfred und Ur-
sula Baumgartner, beim Altersfest
im November bei der reformierten
Kirchenpflege und bei den Mitglie-
dern der katholischen Vereinigung.
Die Altersreise und das Senioren-
fest erzielen die höchsten Beteili-
gungen (um die 100 Personen).

Pedrett's Sport

Velo
Citybike
Rennvelo
Kindervelo
Mountainbike
ab Fr. 548.–

Inline-Skates
Lauftraining mit Trainerin
Jeden Dienstag, 9.00 Uhr
Start bei Pedrett Sport
Beginn: 25. März

Laufschuhe
Hallenschuhe
Fussballschuhe

Freizeitbekleidung

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur
Tel. 052 / 233 67 88

Im Halbiacker 7 Tel. 052 366 04 04
8352 Rätterschen Fax 052 366 04 00

KAMIN FLEX

Kunststoff- und Chromstahlkamine, Cheminéeöfen

Ihr Kaminbauer in der Gemeinde...

plant und montiert **Kamine für alle Ihre Bedürfnisse** in Kunststoff und Chromstahl

- ⇒ für Neubauten
- ⇒ für Umbauten
- ⇒ für Sanierungen

Ihr Gewinn: ⇒ **kein Aufspitzen der Etagen im bestehenden Kaminzug!!**

- ⇒ **Kostensparnis!!**
- ⇒ **10 bis 20 Jahre Garantie!!**

Die Seniorenferien im Juni wurden in Wilen am Sarnersee durchgeführt. Ein Dreierteam aus der reformierten Kirchenpflege bot den 19 Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm.

Durch die Neugestaltung der Gemeindeseite des Kirchenboten konnte auf die bisherige Art der persönlichen Einladung verzichtet werden. Das spart Aufwand für Druck, Versand und Portokosten. Da der «Elsauer Chilebot» in alle Haushaltungen ausgetragen wird, kann er als Hauszeitung der Ortsvertretung dienen. Ein Prospekt wird an alle neuzugezogenen Senioren verteilt und liegt auch in den Arztpraxen auf. Die Angebote werden jeweils auch in der elsauer zytig publiziert.

Seniorenwanderungen

Ein ganz besonders gern angenommenes Angebot sind die monatlich angesetzten Seniorenwanderungen unter Leitung von **Ueli und Rita Flacher**. Bis zu 40 Teilnehmer treffen sich jeweils zu diesen zwölf immer sehr sorgfältig rekognoszierten Ausflügen.

Alters- und Seniorenturnen, Walking

Dieses Angebot soll das Wohlbefinden und die Gesundheit der Senioren fördern. Es steht unter der Leitung von **Vreni Erzinger** und erfreut sich eines guten Zuspruchs. Glücklicherweise stehen immer noch Turnhalle und Singsaal im Schulhaus Ebnet zur Verfügung.

Spitex

Die Gemeindekrankenpflege und die Haushilfe sind Angebote der politischen Gemeinde. Die Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, und die drei Gemeindeschwestern gehören auch zur Ortsvertretung. In den Bereich «Spitex» eingebunden ist auch der Mahlzeitendienst. 1996 wurden von **Alice Waldvogel** 1508 Mahlzeiten ausgetragen. Am 1. November konnte der Fahrdienst wieder eingeführt werden. **Hanna Zaugg** hat dies in Zusammenarbeit mit dem Rotkreuz-Fahrdienst möglich gemacht. Eine schöne Anzahl von Fahrerinnen und Fahrern hat sich bereits dafür zur Verfügung gestellt. Die Vermittlung wurde mit derjenigen der Haushilfe zusammengelegt.

Besuchsdienste

Vom sogenannten Besuchsdienst werden schon seit Jahrzehnten an Weihnachten und an Ostern die über

75jährigen alleinstehenden Personen besucht. Die zwölf Frauen konnten 160 Personen eine Freude machen.

Der Besuchskreis besucht alte und kranke Menschen. Die zur Zeit elf Besucherinnen besuchten je ein bis zwei Personen, oft mehrmals pro Monat. Für ihren Dienst bilden sich die Frauen in Kursen weiter.

Als Leiter der Ortsvertretung gratuliert der reformierte Pfarrer allen Jubilaren (80-, 85-, 90jährige und mehr, goldene und diamantene Hochzeiten) mit einem kleinen Geschenk. 1996 konnten 33 Personen einen runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum feiern.

Mittagstisch

Monatlich findet am zweiten Mittwoch des Monats der Mittagstisch im Kirchgemeindehaus statt. Er ist ein Angebot für alle Einwohner der Gemeinde. Er soll die zwischenmenschlichen Kontakte fördern. Die Mahlzeiten werden von einer Grossküche zubereitet und von einem Frauenteam den durchschnittlich 20 bis 25 Gästen serviert.

Finanzielles

Die Ortsvertretungskasse wird gespiesen vom Sammlungsrückbehalt der Oktobersammlung (20 %), von Beiträgen der politischen Gemeinde und der Kirchgemeinden, von Spenden und von der Defizitdeckung des Pro Senectute-Kantonalkomitees. Unsere meisten Aktivitäten sind praktisch selbsttragend, so die Seniorenwanderungen, das Alters-, Seniorenturnen und -walking, der Fahrdienst, der Mahlzeitendienst und der Mittagstisch. Die Seniorenreise wird von der politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden nach Teilnehmerzahl subventioniert, das Seniorenfest tragen die Kirchgemeinden allein. So bleiben für die Seniorenkasse die Kosten für die Seniorennachmittage, die Jubilargeschenke und die Aufwendungen für die Information.

Die Seniorenkasse führt zwei Spezialfonds, den «Reisefonds» (Stand Ende 96: Fr. 804.-), der von den Überschüssen der Seniorenreise gespiesen, wird und der anfallende Defizite zu decken hätte, und der neueröffnete «Spitexfonds» (Stand Ende 96: Fr. 1'406.80), der für die Unterstützung der Gemeindekrankenpflege beigezogen werden kann. In diesem Rechnungsjahr konnte

bereits Pflegematerial angeschafft werden. Das Kantonalkomitee deckt normalerweise Defizite nur, wenn das Vermögen der Ortsvertretung die Höhe von Fr. 2000.- unterschreitet. Das Kapital von 1'878.70 erhöht sich nun allerdings um den Gewinn von Fr. 441.10 auf Fr. 2'319.80. Trotzdem dürfen wir mit einem Beitrag von Fr. 1'800.- rechnen. Die Kasse wurde wiederum von der Regionalstelle Winterthur/Anelfingen revidiert.

Dank

Als Leiter der Ortsvertretung möchte ich allen, die in der Altersarbeit tätig sind, ganz herzlich danken. Ich danke auch für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank auch den Behörden, die uns finanziell unterstützen, im Falle der reformierten Kirchenpflege auch für das Zurverfügungstellen des Kirchgemeindehauses und für die Möglichkeit der Publikation des Seniorenprogrammes im «Elsauer Chilebot». Dem Kantonalkomitee und der Regionalstelle danke ich für die Defizitdeckung. Den Sammlern der Oktobersammlung danke ich für den Einsatz und den Spendern für die Grosszügigkeit. Ein Dank gilt auch meiner Frau als Sammlungsleiterin. Sie hat mit ihren Helfern in 22 Jahren über Fr. 111'288.50 zusammengebracht, von denen Fr. 22'257.70 für die Altersarbeit in der Gemeinde verwendet werden konnten.

Der Leiter der OV
Pro Senectute Elsau:
Pfr. R. Fraefel



HÜRZELER & SCHAUFROTH
Ihr Elektriker, Winterthur 052-242 20 71

SwissNet / ISDN
Wir beraten Sie gerne

HÜRZELER & SCHAUFROTH
ELEKTROTECHNIK AG
Frauenfelderstr. 74, Winterthur
Riedstrasse 39, Elsau
Tel. 052/242 20 71 Fax 242 95 50

Seniorenwanderung 5. Februar

*Februar! – Als zweite Wintermonet im Jahr!
– Sin Charakter isch vielsitig, das chamer säge.
Uf sini Luune chunt's a, bringt är Stüürm, Kelti, Schnee oder Räge.
Dänn hät är aber au mildi Syte –
chann ganz vertrout vom Frühlig brichte.
Vermag sogar scho Blueme zum Bode us locke,
Winterling, Schneeglöggli, sogar Bletter vo Osterglogge.
Drum wänn är uf derä Saite tuet spille,
nämed d'Wanderer ihri Wanderschueh füre,
mer tuet's wacker schmiere und öle,
mit warme Socke tüend sich d'Füess wohl fühle.
Zur Uusrüschting ghöred im Februar Händsche und Chape,
meistens mit Schirm mer sich usstattet,
als Vorsorg chunnt dä in Rucksack ie.
Jä, im Februar weiss mer nie
was dä grad für ä Luune zwicket,
vom foifte Hornig isch dä Bricht.
Am Morge wott zum Huus us gasch,
tuet är bigoscht scho räge la.
Zum Glück isch's nid vo langer Dur
äs hört scho uf nach Winterthur.
In Etwile git's dä erschti Kaffihalt,
Strasse sind troche, s'isch nid chalt.
Mer nimmt dä Wäg gli under d'Füess,
zum Rhodebärg gaht's ohni Müh.
Bim Uusichtspunkt mer nümme wieter zieht
dä Blick gaht über Gränze ie.
Zu Füesse lieht dä Rhy in aller Rueh
s'Wasser zieht still am Rhyfall zue.
Dänn gaht's wieder wieter dur dä Wald
schön troche dä Wäg, so wie's eim gfallt.
Kei Müh bim laufe weder Schnee na Iis
drum isch mer z'Schlattinge gleitig gsi.
Da gits – äs hät's ä keis vergässe
ä guets und währschafts Mittagässe.
Nur d'Suppe isch diheime besser,
det hät mer gwohnli ä kei Restä.*

*Was nachhär chunnt, tuet allne schmöcke
doch meh als zwo Stund dörfsch nid höckle.
S'isch fertig mit dä Sprüche lose
s'Ändziel isch für eus Diessehofe.
Chunsch zum Huus us, s'isch nid zum säge
tuets wie am Morge wieder räge.
Hofft jedes, wänd zum Ort us bisch
seig au dä Spuk wieder verbi.
Mer nimmt's ganz gmüetli, tuet s'Dorf gschau
am beschte tuet eim d'Chile gfalle.
Uralti Muure z'ringelumme
au dinne git's vieles z'bestuune.
Christopherus i Läbesgrössli a der Wand
s'isch grad, är mahni mit der Hand
und well eus öppis wichtigs säge:
Det uf der Höchi obe chönnd ihr öppis na erläbe!
Er isch vo Strasse- und Wägbenützer
dä Schutzheilige, wo wott beschütze.
Jetzt sind mer uf der Höchi obe
vo allne Syte dä Wind tobet,
äs isch wüerkli en wahre Grus
es lupft eim schier zum Schuehne us.
Au d'Schirm, die lat är gar nid ruehba
bis alli Stängeli obsi lueged.
S'Trudi mag sin Schirm nümme ghebä
do isch dä grad in Acker gfloge.
En ganz galante Ehema
springt em im Acker ine na.
Bis mer in Basadinge träffed i
sind wüerkli alli abkämpft gsi.
Zwüsched dä Hüüser findt mer sich im Schärme.
Ei Hand am Schirm, di Ander chasch im Sack jetzt gwärme.
Bis Diessehofe gaht's normal,
vo da us nimmt mer wieder Bahn.
Da inne fühlt mer sich geborge
und bis uf Winterthur versorget.
über die strapaziert Etappe
chann mer ganz hätzlich wieder lache.*

Nelly Sigg

Seniorenwanderung vom 5. März

Gibswil–Büel–Hasenstrick–Wernetshausen–Hinwil.
*Und so sind wir dann wieder losgezogen
von Gibswil nach Hinwil in einem grossen Bogen.
Vom Tösstal also is Zürcher Oberland,
für elteri Lüt scho allerhand.
E'grossi Schaar enand wieder z'gseh.
Ab Gibswil entlang em Jakobsweg bis Büel,
zum Kaffihalt, dänn es isch na empfindli chüel.
Bald aber fangt eusi Wanderig dänn richti a,
im Oschte hätt's na e chli Näbel gha.
über Sennweid und Unterbach, am Hasenstrick verbii
gsehmer immer mehr i Eusi schöne Berge ie.
Jetzt na e chli Geduld, es gaht scho gäge z'Mittag zue
z'Wernetshuse chömed eusi chli müede Bei dänn z'Rueh.
De Köbi trifft zu dere Ziit dänn au na i
und so simmer e stattliche Zahl vo 40 Persone gsi.
Dänn, nach em überus guete Mittagässe,
dä Clou, dä wärdet alli nie vergässe.*

*Schneeglöggli, Krokus und Goldträge a allne Orte
und scho Schlüsselblüemli a de Borde.
E paar Schäfli und au zwo Geisse,
churzum, de Frühlig hätt eus willkomme gheisse.
Dänn wandered mer zirka e Stund s'Wildbachtobel du-
ruab,
über mängs Brüggli, au a Wasserfall verbie, en jede
lueget so vill er mag
na villi schöni Blick in grüne Bach, dänn simmer wie-
der duss.
Viele Dank Rita und Ueli für dä sälte schön Gnuss.
z'Hinwil am Fuess vom Tobel gaht eusi Wanderig dänn
z'Zänd,
im Zug merked mer, dass mer scho wieder müedi Bei
händ.*

Oskar Walser

Der Förster berichtet

**Einladung – zu einem besonderen Erlebnis:
«Der Wald im Einkaufszentrum»**

Die Förster des rund um Winterthur angesiedelten IV. Forstkreises, zu dem auch Elsau gehört, sowie das Kreisforstamt IV stecken seit bald zwei Jahren in den Vorbereitungen zu einem Grossanlass.

Nach einigen Veranstaltungen in den uns anvertrauten Waldungen, denen trotz seriöser Arbeit ein mässiger Publikumserfolg beschieden war, haben wir uns entschlossen, mit dem Wald zu den Leuten zu gehen. Während zehn Tagen sind wir im publikumsreichsten Einkaufszentrum von Winterthur präsent. Neben den Besuchern des Neuwiesenzentrums sollen auch Schulklassen der Volks-, Mittel- und Berufsschulen zum Besuch der Ausstellung animiert werden.

Gegenwärtig wird das kantonale Waldgesetz in der kantonsrätlichen Kommission diskutiert. Im Herbst 97 soll es zur Abstimmung gelangen. Wir Förster, als Fürsprecher der Wälder, welche rund einen Drittel unseres Kantons bedecken, nehmen dies zum Anlass, der Bevölkerung die Anliegen von Wald und Holz näher zu bringen. Eigentlich wäre dies ein Thema, welchem sich die Waldbesitzer widmen müssten. Doch verpflichtet uns einerseits das Waldgesetz zur Öffentlichkeitsarbeit, andererseits fühlen wir Förster uns schon lange der Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet.

Öise Wald – mee als nu Bäum !
Unter diesem Arbeitstitel führt unser Försterverband zusammen mit dem Kreisforstamt IV eine grosse PR-Veranstaltung durch, welche keine kommerziellen Ziele verfolgt.

Vom Mittwoch, 21. Mai, bis Samstag, 31. Mai, werden im Einkaufszentrum Neuwiesen dessen Besucher mit den Leistungen, welche der Wald täglich für die Menschen erbringt, konfrontiert. Die Vielfältigkeit des Waldes und die Vorteile des Rohstoffes Holz werden erklärt. Wichtig scheint uns aber auch, den Bezug zwischen Waldfunktionen und Waldberufen herzustellen.

Eine betreute Ausstellung in der Mall, dem nach oben offenen Innenhof, zeigt auf anschauliche Weise die in unserem Gebiet wichtigsten Waldfunktionen und deren Bedeutung für den einzelnen «Benützer». Ein Baum bildet den Anfang für alle Produkte, welche aus ihm hergestellt werden können. Einen Teil davon wollen wir zeigen und damit für alle Besuchern darstellen, wie viele Berufszweige am Rohstoff Holz hängen; wie wichtig also die Nutzung der forstlichen Produkte ist.

Ein Info-Stand dient als Anlaufstelle. Unser Forstkreis wird vorgestellt, sämtliche Förster sind ihren Revieren auf einer Karte zugeordnet, das Kreisforstamt wird als Dienstleistungszentrum erklärt. Nebst forstlichem Informationsmaterial, das aufgelegt wird, sollen hier aber auch Gespräche stattfinden, oder Kontakte geknüpft werden können.



Das Symbol der Sonne mit «Holz – reine Sonnenenergie» ist erkennbar, aber auch die zwölf Monate eines Jahres. Die 12 Uhrstunden, welche im Tageslauf der Sonne auch die Bäume in ihrem Wachstum beeinflussen, sind zu deuten. Die zwölf Strahlen der Sonne tragen die wichtigsten Waldfunktionen und zeigen so das Geben des Waldes.

An jedem Tag haben zwei andere Gemeinden «ihren Gemeindetag». Das einheimische Forstpersonal wird die Ausstellung betreuen und den Gemeinden wird am Info-Stand Raum zugestanden, sich auf einfache Weise zu porträtieren. Sicher wird sich auch der eine oder andere Lokalpolitiker an «seinem» Tag blicken lassen. Dieser Tag wird in den Gemeinden speziell angekündigt.

Draussen, im Freigelände, arbeiten moderne Forstmaschinen. Aus einem täglich «nachwachsenden Wald» pflückt zu bestimmten Zeiten ein Prozessor Bäume und arbeitet sie auf. Ein Spielplatz vergnügt die Kleinen, während die Eltern dem Holzkünstler zuschauen oder sich die Ausstellung zu Gemüte führen. Das Lösen der Wettbewerbsfragen steigert die Chancen, einen der täglich gezogenen Preise oder vielleicht sogar den Ausstellungshauptpreis zu gewinnen. Eine farbige Broschüre begleitet durch die Ausstellung. Darin werden alle Funktionen nochmals erklärt, und es ist ein Waldknigge enthalten. Aber auch Hinweise sind zu finden, auf welche Weise man am ehesten in den Genuss einer Waldführung kommt. Dieses Büchlein soll die Ausstellung überdauern und allenfalls dank seiner Gestaltung im Projektunterricht der Volksschule Anwendung finden.

Trotz grosser Eigenleistungen der Förster und der Forstreviere des IV. Forstkreises, welche durch die Waldbesitzer in grosszügiger Weise sanktioniert worden sind, verbleiben happige Restkosten. Diese erhoffen wir durch Beiträge von Bund, Kanton und Verbänden, durch Sponsoring und Werbung aufzubringen. Die ersten Zusagen und Ergebnisse zeugen von grossem Goodwill von allen Seiten, was uns Mut macht, dass wir die für uns hohe Hürde auch schaffen werden.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau

Unser Gemeindetag ist am **Donnerstag, 22. Mai.** Zusammen mit Schlatt und Hofstetten wird sich die Gemeinde Elsau am Info-Stand zeigen. Wir werden am 22. Mai den ganzen Tag mithelfen, die Ausstellung zu betreuen, und freuen uns natürlich besonders, vielen Elsaerinnen und Elsauern Fragen beantworten zu dürfen. Bis bald also, im Neuwiesenzentrum hinter dem Hauptbahnhof Winterthur, vom 21. bis 31. Mai.

Bruno Ackermann
Ruedi Weilenmann

Grosszügiges Vermächtnis für kulturelle Aufgaben der Gemeinde Elsau

Am 14. November ist **Jakob Rudolf Wüst**, wohnhaft gewesen an der Berghaldenstrasse 24, Schottikon, in seinem 90. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene war verwitwet und kinderlos. Das Bezirksgericht Winterthur hat kürzlich seine letztwillige Verfügung eröffnet. Gemäss diesem Testament erfolgt eine grössere Zahl von Vermächtnissen an Verwandte sowie an private Institutionen. Der verbleibende Nachlass fällt der Politischen Gemeinde Elsau als Universalerbe zu mit folgender Zweckbestimmung:



angespannten Finanzlage kaum Steuergelder zur Verfügung gestellt werden können.

Jakob Rudolf Wüst stammte aus der Nordwestecke der Schweiz, sein Dialekt und sein trockener Humor waren dafür lebenslängliche Ursprungszeichen. Ruedi Wüst liess sich 1952 in der Gemeinde Elsau nieder. 1960 bezog er sein Einfamilienhaus an der Berghaldenstrasse 24. Die Einfamilienhausüberbauung Berghaldenstrasse/Schauenbergstrasse ist

«Diese Zuwendung soll als Grundkapital für die Errichtung eines Jakob Rudolf Wüst-Fonds für kulturelle Aufgaben der Gemeinde Elsau dienen. Das Kapital darf nicht angetastet werden. Der Ertrag ist für kulturelle Aufgaben der Gemeinde, wie die Anschaffung von Kunstwerken, die künstlerische Gestaltung öffentlicher Anlagen, die Gewährung von Beiträgen an die Restaurierung erhaltenswerter Gebäude, oder die Durchführung von Konzerten und Theateraufführungen zu verwenden. Über die Zuwendungen aus diesem Fonds hat der Gemeinderat zu entscheiden.»

Per Saldo wird der Gemeinde Elsau ein Betrag von rund einer Million zukommen. Dieses grosszügige Vermächtnis bietet dem Gemeinderat die Chance, jedes Jahr kulturelle Leistungen zu ermöglichen, für welche gerade bei der gegenwärtig

auf seine Initiative zurückzuführen. In den Jahren 1966–1974 war Ruedi Wüst als Vertreter der FDP im Gemeinderat tätig. In einer Zeit hektischer privater und öffentlicher Bautätigkeit stand er dem Bauressort vor. Durch seine Behördentätigkeit lernte er die Gemeinde Elsau kennen und lieben. Nach dem Tod seiner Frau reifte in ihm der Entschluss, für diese Gemeinde nach seinem Tod etwas Gutes zu tun. Schon zu Lebzeiten kamen manche Personen und Institutionen in den Genuss seiner offenen Hand. Beeinflusst wurde seine humanitäre Haltung auch durch die über vierzigjährige Mitgliedschaft in der Kyburg-Loge Winterthur der Odd Fellows. Mit seinem Testament hat er ein Zeichen gesetzt für seine beispielhafte Gesinnung als Mensch und Gemeindegänger. Die Elsaer haben Ursache, Jakob Rudolf Wüst in guter Erinnerung zu behalten.

Josef Winteler



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

- Günstige Tagesmenüs • Gepflegtes Säli
- Probieren Sie: - unsere Spargelkompositionen
- unsere Spaghettivarianten
- unsere originellen Vorschläge für Ihr Fest

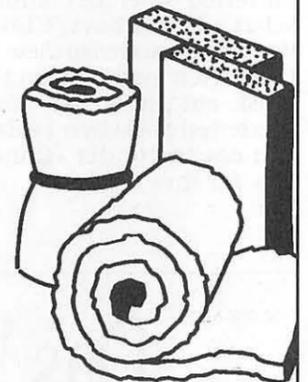
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 8.00–24.00 Uhr
Sonntag 8.00–20.00 Uhr

Das Bännebrett-Team

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gib't böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Wundertüten im Konfettiregen

Närrisches Treiben beschränkt sich nicht auf jahrhundertealte Traditionsanlässe wie sie an vielen Orten dieser Tage durchgeführt werden, auch neuere Bräuche werden bisweilen zu beliebten Traditionen. Am 15. Februar zeigte dies die von den «Chnöpflibüetzer» organisierte Elsauer Kinderfasnacht aufs neue.

Wundertüten zum Anbeissen

(mk) Leichter Schneefall am Samstagmittag schien kein gutes Vorzeichen zu sein für die Elsauer Kinderfasnacht, die heuer zum elften Mal durchgeführt wurde. Die Erinnerung an regendurchnässte, schwere Kostüme am vorletzten Umzug steckte den Fasnächtlern noch tief unter den Masken, und hier und da wurde ob der langen Umzugsroute gemurrt. Mit dem Beginn des Umzuges allerdings fielen keine Schneeflocken mehr vom Himmel, nur noch Schnipsel aus der Konfetti-Kanone flatterten über der kunterbunten Schar aus Cowboys, Clowns und – Wundertüten. Genau diese mit süssen Leckereien gefüllten und an jedem Kiosk auf Höhe der Kinderaugen plazierten Säckchen bildeten nämlich das Motto der «Chnöpflibüetzer» für ihre Masken.

In spitzen Tüten mit aufgenähten Süssigkeiten steckten die 25 Mitglieder der vor elf Jahren gegründeten Fasnachtsclique. Für die selbstgenähten Kostüme haben sich die «Chnöpflibüetzer» in diesem Jahr scheinbar besonders beehrtes Tuch ausgesucht: Die beiden Guggenmusiken, die den Umzug und den anschliessenden Ausklang in der Mehrzweckhalle begleiteten, waren nämlich in denselben Stoff gehüllt. Optisch passend sorgten die «Rhythmasia» aus Winterthur und die «Aillagogha» aus Elgg für die richtigen fasnächtlichen Töne entlang der Umzugsroute, welche von der Mehrzweckhalle über die Strehlgasse, die Schottikerstrasse und die Riedstrasse schliesslich wieder zur Halle zurückführte. Die Strecke wurde von vielen Zuschauern gesäumt, die sich hinterher dem Zug anschlossen.

Als Belohnung für die zahlreichen Hexen, Feen, Roboter, Fabeltiere und Indianer wartete in der Mehrzweckhalle ein Zvieri und eine Clown-Darbietung. Staunend verfolgten die Dreikäsehoche die Spässe der Clowns Pepe und Tinto, die mit Leitern, Musikinstrumenten und unwiderstehlicher Mimik die Lachmuskeln der rund 300 kleinen und grossen Zuschauer zum Beben brachten. Grössere Kinder begegneten in Pepe einem bekannten Gesicht; bis vor drei Jahren hatte der Clown im Fernseh-«Spielhaus» seinen Schabernack getrieben. Nun gehen Pepe und Tinto neben ihren gemeinsamen Auftritten auch mit eigenen Soloprogrammen und mit dem Wiler «Circus Balloni» auf Tournee.

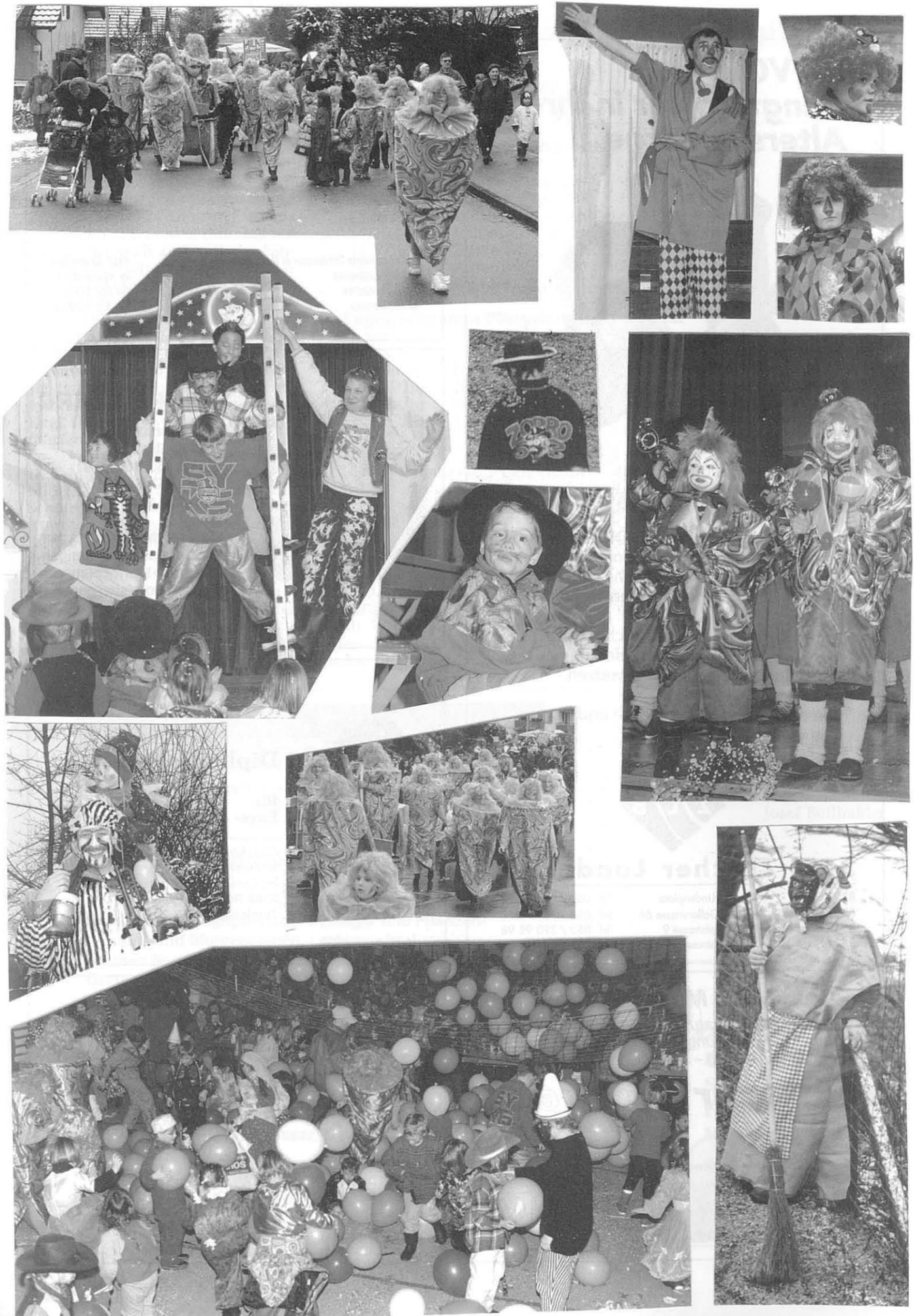
Mit ohrenbetäubend schrägen Klängen der beiden Guggen und einer wilden Polonaise durch die dekorierte Festhalle wurden die Gäste der nachmittäglichen Kinderfasnacht verabschiedet. Für die «Chnöpflibüetzer» allerdings ging das Programm am Sonntag mit dem Maskentreiben in der Winterthurer Altstadt weiter.

Fotos nächste Seite: mk

Wir danken herzlich:

- der Gemeinde Elsau für die grosszügige Unterstützung
- dem Gewerbeverein für den Zvieri
- dem Frauenverein fürs Helfen und Kuchenbacken
- allen Helfern der Küche
- Peter Schönbächler
- Markus Kleeb für die Fotos
- Annemarie und Roland Zürcher
- den Feuerwehrleuten Hausi Ebnetter und Beat Schönbächler
- Restaurant Frohsinn fürs Patent
- Gross Metallbau, Ueli Gross für den «Metallbau» unserer Gwändli
- Peter Graf für die vielen Stunden bei der Ausführung sowie das Zurverfügungstellen des Fasnachtswagens
- dem TV fürs Helfen beim Tischeaufstellen
- allen Passivmitgliedern
- Pepi und Tinto
- der Guggenmusik Aillagogha
- der Guggenmusik Rhythmasia

Chnöpflibüetzer Elsau
Priska Ebnetter



Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN

Das grösste
Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



bühlhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

PRIVOR bringt Power in Ihre Altersvorsorge



Mit dem spesenfreien PRIVOR-Vorsorgekonto sparen Sie gleich dreimal Steuern und erzielen dank Vorzugszins eine **überdurchschnittlich hohe Gesamtrendite.**

PRIVOR können Sie aber auch zum Erwerb von Wohneigentum oder für eine vorzeitige Pensionierung einsetzen.

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos beraten.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Tel. 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Tel. 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Tel. 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Tel. 052 / 364 15 66

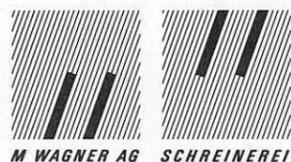
Neue Massstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
Vollfinanzierung – Teilzahlung – Leasing

procar garage

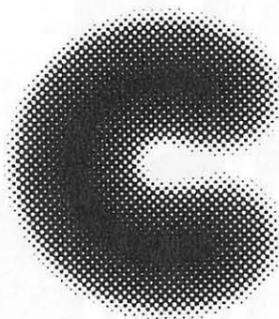


Jo Ludescher
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 363 26 18



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/363 16 92
Telefax 052/363 16 04
MWSt 228 104

Wärmetechnische Anlagen
Heizkesselauswechslungen
Alternativ-Wärmepumpen
Öl-, Gas-, Holzfeuerungen



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Uschi und Sali

Montag-Samstag

18. Hegirennen: Neu Grand Prix Winterthur

Über die Pfingsttage gelangen die traditionellen Radrennen des RV Stadt Winterthur zur Austragung. Es wird die 18. Veranstaltung werden und den neuen Namen «Grand Prix Winterthur» tragen. Erstmals werden im Eliterennen (Montag um 13.00 Uhr) auch ausländische Fahrer am Start sein. Um den internationalen Anforderungen zu genügen, wurde der Rundkurs von 8,7 km auf 12,4 km verlängert. Die Rennstrecke führt am Montag von Wiesendangen nach Bertschikon-Oberbertschikon-Buech, zurück nach Wiesendangen und danach auf den bewährten Rundkurs über Elsau nach Hegi. Dies ergibt weniger Zieldurchfahrten für alle Kategorien.

Den Auftakt des Rennwochenendes bilden am Samstag die Rennen der Schüler und Anfänger, sowie der Militärradfahrer auf der bisherigen Rundstrecke. Am Pfingstmontag erfolgt der erste Start um 7.45 Uhr und die ganze Veranstaltung dauert bis ca. 16.30 Uhr. In allen Kategorien sind auch Fahrer aus der Region am Start. Die Fahrer des RV Winterthur und des VMC Rätterschen geniessen Heimvorteil und man darf

Tagesprogramm Pfingstsamstag, 17. Mai

Start:			
13.00 Uhr	Offene Kategorie	6 Runden	52,2 km
13.02 Uhr	Schüler B Jg 1984	2 Runden	17,4 km
13.04 Uhr	Winterthurer Schüler	1 Runde	8,7 km
14.30 Uhr	Militärradrennen	6 Runden	52,2 km
14.37 Uhr	Schüler C Jg 1985	1 Runde	8,7 km
16.15 Uhr	Anfänger	6 Runden	52,2 km
16.18 Uhr	Schüler A Jg 1983	3 Runden	26,1 km

Tagesprogramm Pfingstmontag, 19. Mai

Start:			
7.45 Uhr	Amateure	9 Runden	111,6 km
7.50 Uhr	Junioren	6 Runden	74,4 km
10.45 Uhr	Damen (Amateure/Elite)	6 Runden	74,4 km
10.50 Uhr	Damen (Anfängerjunioren)	4 Runden	49,6 km
13.00 Uhr	Eliterennen	12 Runden	148,8 km

auch dieses Jahr von den heimischen Fahrern gute Resultate erwarten.

Im Interesse der Sicherheit
Die Rennfahrer benützen zur Ausübung ihrer Sportart öffentliche Strassen. Dazu werden Bewilligungen benötigt und der Radfahrerverein Stadt Winterthur möchte hiermit allen Durchfahrtsgemeinden für deren Erteilung danken. Wir sind

für eine reibungslos Durchführung besorgt, Verkehrsbehinderungen lassen sich jedoch nicht vermeiden. Gegenverkehr ist auf dem ganzen Rundkurs untersagt. Die Umleitungen sind signalisiert und die Busbenutzer werden an den Haltestellen über den geänderten Busverkehr informiert.

Dauer der Umleitungen:
Pfingstsamstag, 17. Mai
12.00 bis 18.00 Uhr
Pfingstmontag, 19. Mai
7.00 bis 17.00 Uhr

Als Veranstalter danken wir im Namen der Radrennfahrer allen Strassenbenutzern für das Verständnis.

Josef Bollhalder
OK Präsident



Landi Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen
Telefon 363 10 22

Gartenzeit ist Landizeit

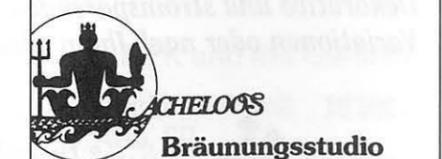
Sie erhalten bei uns:

- Setzlinge und Topfpflanzen
- Gemüse und Blumensamen
- grosses Sortiment an Gartengeräten
- div. Blumentöpfe
- Dünger und Pflanzenschutzmittel
- div Erden: Aussaat, Universal, Blumen und Geranien

Am 17. / 18. / 19. April erhalten Sie
10 % Rabatt auf alle Erden!

Ausserdem erwartet Sie ein grosses Angebot
an Mineralwasser, Bier und Weine.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 8.00-12.00, 16.00-18.00 Uhr
Mittwoch-Nachmittag geschlossen
Samstag 8.00-11.00



Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Männerchorball

Songs from Switzerland

(ssr) Der Jubiläums-Männerchorball, der am 15. März bei praktisch ausverkaufter Halle zum fünften Mal über die Elsauer Bühne ging, stand heuer unter dem Motto «Songs from Switzerland». Mehr als einmal kam mir während des Abends der Gedanke, dass das gebotene Programm mit dem englischen Titel bestimmt auch im Ausland gut angekommen wäre, z.B. im Rahmen einer Werbetournee für unser kleines Land irgendwo draussen in der weiten Welt.

Zur Eröffnung des Programms stand Präsident **Walti Möckli** relativ einsam auf der Bühne und musste seine unter dem Publikum verstreuten Sängerkollegen richtiggehend nach vorne beordern, um den ersten Block von Liedern vorzutragen zu können. Ob die Geschichte mit dem Ersatz-Pianisten nun ebenfalls ein Show-Gag war oder ob tatsächlich in letzter Minute ein Ersatz aufgetrieben werden musste, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls trug Werni Kamberger, der sonst bei den Winterthurer Stadtsängern amtiert, seinen Teil zum Gelingen der Vorträge bei; und in flotter Folge wurden zumeist bekannte Schweizer Lieder aus verschiedenen Landesteilen vorgetragen. «Bella Bionda» etwa vertritt die Südschweiz, «Wenn einä tannigi Hosä hät» würde ich persönlich etwa im Appenzellischen ansiedeln, und «s'Landi-Lied» wurde anlässlich der Landesausstellung in den 30er Jahren lanciert. Mit dem wechselhaften Gang der Konjunktur befasste sich der «Konjunktur Cha-cha-cha» vielleicht auch «Stägeli uf, Stägeli ab, juhee» sowie im

übertragenen Sinne wohl «Der Fahrstuhl nach oben», und auf humorvolle Art auch «Dä Heiri hät äs Chalb verchauft» aus der Niederdorf-Oper. «Freunde, lasst uns singen» drückt den Grundgedanken eines jeden Chores aus, und bei dieser Gelegenheit erwähnte Dirigent **Kurt Rüegg** besonders lobend den 86jährigen **Werner Meili**, der nicht nur ein eifriger Sänger und für eine Zusatzprobe immer zu haben, sondern auch ein begeisterter Jasser ist.

Nach diesem Strauss von Liedern gab's erst mal eine Pause, damit sowohl die Sänger als auch wir Gäste die durstigen Kehlen befeuchten konnten. Nicht unerwähnt soll auch die kulinarische Seite bleiben: Für einmal gab es an solch einem grossen Anlass nicht nur den obligaten Kartoffelsalat mit Wienerli, sondern nebst der neuen Winterthurer-Wurst auch einen Salatteller oder einen Teigwarenteller. Ein reich befrachteter Tisch mit Tombola-Preisen verlockte zum Kauf der Glückszettelchen, wobei netterweise auch unter den Nieten nochmals eine Verlosung lockte. Die Musikkapelle Charly F. spielte einige Runden Tanzmusik, und das Ball-Publikum liess sich meist nicht lange bitten, jedenfalls wurde es auf der Tanzbühne jeweils rasch eng.

Im zweiten Liederblock, der nurmehr vom «harten Kern» des Chores vorgetragen wurde, haben sich die Männer wirklich witzig ins Zeug gelegt. So trugen sie den «Kriminaltango» etwa in Mafiosi-Verkleidung vor (langer Regenmantel, Hut und dunkle Sonnenbrille) oder gestalteten in Sennechutteli einen Rap



mit dem Titel «Was bruucht än rächtä Schwiizermaa?». Das leicht abgeänderte, bekannte Stück «Dr Ätti» kam beim Publikum dermassen an, dass es zweimal gesungen werden musste, und im «AHV-Tango» wurde humorvoll auf einige Unzulänglichkeiten der jüngeren Schweizergeschichte aufmerksam gemacht.

Nach einigen weiteren Tanzrunden fand dann die Nietenverlosung statt, wo neben Wein und einem örtlichen Rundflug auch eine Art Jahresabonnement für einen frischen Sonntagzopf auf die drei glücklichen Gewinner wartete. Mittlerweile war Mitternacht schon überschritten, und der weitere Verlauf der Nacht entzieht sich meiner Kenntnis. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass noch ein paar weitere Stunden in gemütlicher Runde, respektive beschwingt beim Tanz, auf unermüdliche Nachtmenschen wartete, die ein hoffnungsloser Morgenmensch wie ich halt wie immer infolge dringenden Schlafbedürfnisses verpasste.

Fotos nächste Seite: pr

Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr



TOYOTA

Garage Nüssli, Schottikon
Inh. R. Diethelm, Tel. 363 19 77



Ausstellung!

Freitag, 11. April 14-19.00 Uhr
Samstag, 12. April 9-18.30 Uhr
Sonntag, 13. April 10-18.00 Uhr



• Ab 16 Jahren
• Mit Ausweis Kat. F

- ➔ **Neu in unserem Programm: Roller 50 ccm**
- ➔ **Sommerpneuaktion vom 1.4.97 bis 31.5.97**
- ➔ **Gepflegte Occasionen von Ihrem Fachmann, alle ab MFK und mit Garantie:**

- Toyota Paseo, 1,5 16 V, grün 1'900 km, SD, ABS, Airbag	Vorfühswagen	- Nissan 200 SX, 1,8 Turbo, wein-rot Jg. 93, 32'000 km, ABS, SD	18'900.-
- Toyota Corolla, 1,6 GLi, Liftback, braun Jg. 12.93, 48'000 km, ABS, el. SD, usw	13'900.-	- Nissan Sunny, 1,6 SLX, braun Jg. 89, Radio	4'200.-
- Peugeot 106, 1,1 Palm Beach, grün Jg. 8.95, 22'000 km, SD, R/TB	10'500.-	- Nissan Micra, 1,0 GL, rot Jg. 86, 133'000 km, 8-fach bereift	2'900.-
- Opel Astra, 1,4 GL, rot Jg. 92, 57'000 km, R/TB	10'200.-	- Ford Fiesta, 1,6 XR2i, weiss Jg. 10.90, 65'000 km, SD, ZV, R/TB	7'500.-

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken, offizielle Toyota-Vertretung. Tel. 052 / 363 19 77

Bibliothek

In der Bibliothek haben wir auch Zeitschriften, die Sie ausleihen können. Allerdings hat es einen kleinen Haken, denn die allerneueste Ausgabe dürfen Sie vorerst nur in der Bibli geniessen...! Kein Problem, wir haben Tische und Stühle, die zum Veweilen einladen.

Während den Frühlingsferien, vom 21. April bis 3. Mai, ist die Bibliothek nur dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Voranzeige

Aus Anlass des schweizerischen Bibliothekstag öffnen wir am Samstag, 24. Mai, die Türen und laden ein zum Apéro zwischen 9.30 und 12.00 Uhr. Wir würden uns freuen, viele Elsauerinnen und Elsauer begrüßen zu dürfen. Sei es, um in den neuen Büchern zu stöbern, sich mit der Bibli bekanntzumachen oder mit uns anzustossen.

Ihr Bibliotheksteam



Ludotheknachrichten

Ende Februar ist der Frauenverein Elsau mangels Vorstandsmitgliedern aufgelöst worden. Für die Ludothek beginnt nun eine neue Ära. Aber eigentlich bleibt fast alles wie es war.

Die Ludothek unterstand dem Frauenverein, das heisst, ein Teil des Kerzenziehgeldes floss in die Ludothekkasse, welche dann Ende Jahr von den Revisorinnen des Frauenvereins begutachtet und abgenommen wurde.

Wir Ludothekfrauen werden nun bis Ende Jahr Statuten erarbeiten und einen Ludothekverein gründen. Wir werden jedes Jahr das beliebte Kerzenziehen organisieren, damit Geld in die Ludokasse fliesst. Wenn uns auch Primarschule und Gemeinde weiterhin unterstützen, können die Spiele wie bisher gratis abgegeben werden. Der Familienjahresbeitrag wird beibehalten.

An dieser Stelle möchten wir wieder einmal danken, und zwar:

- der Gemeinde Elsau für die finanzielle Unterstützung
- der Primarschule Elsau; sie überlässt uns den Ludothekraum ohne Miete

- der ref. Kirchgemeinde Elsau für die Überlassung eines Raumes im Kirchgemeindehaus anlässlich unserer Spielnachmittage.
- allen Kerzenziehhelferinnen.

Wir Ludothekfrauen haben während der letzten Monate regelmässig Spielnachmittage organisiert. Leider war die Nachfrage nicht so gross, so dass wir uns nächstes Jahr auf drei solche Anlässe beschränken werden.

Ausleihzahlen 1996

Familienspiele	518
Puzzles	73
Bauen und Konstruieren	400
Geduldspiele	53
Lernspiele	106
Musikinstrumente	18
Bastelwerkzeuge	29
Elektronische Spiele	139
Spiele im Freien	144

Total 1510

Im Moment umfasst unser Ludothekteam zwölf Frauen. Unsere zwölfte Frau heisst **Beatrice Boss** und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Alle Ludofrauen freuen sich auf ein Zusammentreffen mit Ihnen, liebe Leser, in der Ludothek. Schauen Sie einmal herein bei uns, im Kindergarten Elsau, im obersten Stock.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag
15.00 bis 17.00 Uhr

Unser Telefon: 363 24 32

Für das Ludotheksteam
Rosmarie Rutishauser

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

**Einzelunterricht
oder kleine Gruppen**

Hanna Zaugg
Kursleiterin für Autogenes Training
Elsauerstrasse 1, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 12 29

Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 20. März, Rest. Stern

Teilnehmer:

Urs Zeller, Vorsitz
Gemäss Präsenzliste nehmen 36 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt:

Margrit Mathis, Ursula Schönbacher, Marco Dütsch, Ruedi Ruchti, Markus Zehnder, Christoph Zeller, Roland Zürcher

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung
 - a) Vereinskommission
 - b) ez
5. Budget-Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahlen ez
 - a) Redaktor
 - b) Kassier
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Jahresprogramm
11. Dorffäscht 97
12. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmzählers
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Käti Schneider**.

2. Genehmigung des Protokolls
Das Protokoll der Versammlung vom 6. November 1996 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

3. Bericht des Präsidenten
Urs Zeller erinnert an die zahlreichen Veranstaltungen im abgelaufenen Halbjahr. Er dankt allen Mitwirkenden für ihren grossen Einsatz.

Besonders erwähnt werden die Jubiläen von HCE und Jugend-Club, welche gemeinsam feierten. Leider hat sich der Frauenverein aufgelöst, da keine Vorstandsmitglieder gefunden werden konnten. Positiv ist dagegen der Ausblick auf die nahe Zukunft: Das Dorffäscht 97 wird durchgeführt. Für die Organisation der Bundesfeiern 1997 und 1998 haben sich der Turnverein, bzw. die Männerriege zur Verfügung gestellt.

4. Jahresrechnung
a) VK
In Vertretung der abwesenden Mar-

grit Mathis erläutert Urs Zeller die Rechnung 1996.

Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 2'175.75 und Ausgaben von Fr. 2'190.95 mit einem Rückschlag von Fr. 15.20 ab. Das Vermögen per 31.12.1996 beträgt Fr. 7'693.15

b) ez
Der Kassier der ez, Christoph Zeller, ist ebenfalls abwesend, daher wird auch diese Rechnung vom Präsidenten erläutert.

Sie schliesst bei Fr. 68'226.85 Ertrag und Fr. 63'481.90 Aufwand mit einem Gewinn von Fr. 4'744.95 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 26'024.35 Der Revisorenbericht wird von **Priska Ebnetter** verlesen.

Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Der Präsident dankt den beiden Kassieren und den Revisoren für ihre tadellose Arbeit.

Ein herzlicher Dank gilt den treuen Inserenten des Gewerbes.

5. Budget und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe von Fr. 20.- zu belassen, wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlen ez
Markus Kleeb wird einstimmig als Chefredaktor bestätigt. Die Versammlung dankt ihm für seine Bereitschaft, das Amt weiterhin auszuführen.

Werner Schmid hat seinen zweijährigen Auslandsaufenthalt beendet und hat die Geschäfte als Kassier der ez per Anfang 1997 wieder übernommen.

Er wird von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Christoph Zeller, der den Kassier während der Abwesenheit vertreten hat, wird mit herzlichem Dank verabschiedet. Da er an der Teilnahme dieser Versammlung verhindert ist, wird ihm der Präsident ein Geschenk überbringen.

7. Wahl der Rechnungsrevisoren

Die Vertreterin des Samaritervereines scheidet turnusgemäss aus. Als 1. Revisor rückt der Vertreter des Volleyballclubs nach. 2. Revisor wird die Vertretung der Chnöpflibüetzer und den Ersatzrevisor hat turnus-

gemäss die Supportervereinigung des FC zu stellen.

8. Mutationen

Infolge Vereinsauflösung ist der Frauenverein aus der Vereinskommission ausgetreten. Dem Aufnahmeantrag des neugegründeten Feuerwehrvereines wird einstimmig entsprochen. Neuer Präsident der FDP ist **Jürg Frutiger** und bei der Männerriege wurde **Armin Trachsel** durch **Bernhard Storrer** abgelöst.

9. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

10. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt.

11. Dorffäscht 97

Das Dorffest 97 wird stattfinden, da genügend Vereine mitmachen. Der Präsident appelliert an die Präsidenten der Vereine, welche sich nicht beteiligen, ihre Mitglieder zu informieren. Gleichzeitig sollen sie aufgefordert werden, als Festbesucher die Idee zu unterstützen.

Rolf Gehring orientiert über den Stand der Planung und gibt bekannt, dass am 28. Mai die nächste Sitzung stattfindet.

Für allfällige Fragen stehen die OK-Mitglieder Urs Zeller und Rolf Gehring jederzeit gerne zur Verfügung.

Das provisorische Budget rechnet mit einem Defizit von ca. Fr. 5000.- Ein Beitragsgesuch an den Gemeinderat ist pendent.

Dem Antrag, dass die Vereinskommission eine Defizitgarantie im Betrage von Fr. 2500.- leisten soll, wird einstimmig, bei drei Enthaltungen, entsprochen.

12. Verschiedenes

Die nächste Sitzung der BK Mehrzweckhalle findet am 10. April statt.

Am 29. Mai erfolgt die Einweihung des «Laufräfts Niderwis».

Das Reglement für die Veranstaltungstafeln wurde vom Gewerbeverein überarbeitet. Es wird in dieser ez veröffentlicht.

Für das Aufstellen der Mitglieder-tafel des Gewerbevereines wird nach einer neuen Lösung gesucht. Das Konzept wird an der nächsten VPK vorgestellt.

Gianni Codemo dankt im Namen des HCE für das Jubiläumsgeschenk.

Der Hauswart des Schulhauses Süd, **Hans Plattner**, wird per Ende April unsere Gemeinde verlassen. Er darf den Dank aller Vereine für die gute Zusammenarbeit während 17 Jahren entgegennehmen. Hans dankt seinerseits für das langjährige gute Einvernehmen mit den Vereinen.

Gianni Codemo appelliert an die Benutzer von Material der VK (z.B. Kulissen) mehr Sorgfalt walten zu lassen.

Meini Schwarz gibt bekannt, dass an sieben Vereine Beiträge für Jugendarbeit ausgerichtet werden. Abgelehnt werden musste lediglich das Beitragsgesuch des «Mittagisches».

Nächste VPK:
Freitag, 7. November im Restaurant Bännebrett
Montag, 16. März 1998

Schluss der Versammlung:
21.25 Uhr
Vereinskommission Elsau
Der Aktuar: Karl Käser

Benützungsreglement Ortseingangstafeln

- 1. Benützungsberechtigung**
Benützungsberechtigt sind in der Gemeinde Elsau kulturell, sportlich oder politisch tätige Vereine, Interessengemeinschaften und Behörden.
- 2. Kosten**
Der Tafelträger wird vom Gewerbeverein gratis zur Verfügung gestellt. Die passenden Tafeln können bei der Firma Gross gekauft werden. Bei Kauf bleiben die Tafeln im Besitz des Benützers. Die Beschriftung ist Sache des Benützers.
- 3. Reservation**
Die Benützungszeit ist zu reservieren. Die Reservationsliste liegt im Gemeindehaus auf. Vorrang hat der Erstreservierende.
- 4. Prioritäten**
 1. Öffentliche kulturelle und sportliche Anlässe
 2. Publikationen von Behörden
 3. Öffentliche politische Veranstaltungen
 4. Interne Vereins- und Parteienlässe

- 5. Hinweise auf Vereins- und Parteiversammlungen**
haben zu Gunsten von öffentlichen Veranstaltungen zurückzutreten. Für solche Anlässe besteht nur das Recht auf Kurzeinsätze. Es gelten die Bestimmungen von Absatz 6.
- 5. Benützungsdauer**
Die Benützungsdauer beträgt maximal 14 Tage. Nach der Veranstaltung ist die Tafel unverzüglich zu demontieren.
- 6. Kurzeinsätze**
Die Tafel kann durch einen anderen Benützer für einen Tag belegt werden, auch wenn die Tafel bereits belegt ist.
Z. B. Politische Gemeinde: «Heute Gemeindeversammlung»; Samariter: «Heute Blutspenden».
Es kann nur in Absprache mit dem Erstbenützer geschehen. Die ersthängende Tafel muss innerhalb von 48 Stunden wieder montiert sein.
- 7. Die Tafel darf nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.**
- 8. Unstimmigkeiten**
Bei Unstimmigkeiten entscheidet die Vereinspräsidentenkonferenz.

Elsauer Dorffäscht

Vielfältige Angebote am ersten Juli-Wochenende
(mk) Dank der engagierten Arbeit und dem Ideenreichtum der teilnehmenden Vereine verspricht das «Elsauer Dorffäscht 97» zu einem Höhepunkt im Dorfleben zu werden. Rund ein Dutzend Gruppen haben bislang ihre Projekte vorgestellt – ein reichhaltiges Angebot an Unterhaltungs- und Verpflegungsmöglichkeiten ist daraus entstanden.

Die Vorbereitungsarbeiten in den einzelnen Vereinen werden nun eifrig an die Hand genommen, um Ihnen, liebe Festbesucher, vom 4. bis am 6. Juli ein eindrückliches Dorffest präsentieren zu können.

Sollte eine Gruppierung, die ihre Teilnahme bisher nicht zugesagt hat, nun doch noch Appetit auf ein Mitmachen bekommen haben, stehen Urs Zeller, Tel. 363 25 64, und Markus Kleeb, Tel. 363 27 82, für nähere Informationen zur Verfügung.

OK «Elsauer Dorffäscht 97»
Markus Kleeb

Harmonika-Club

Generalversammlung
Am 21. Februar fand die 49. Generalversammlung im Restaurant Sonne in Räterschen statt. Der Präsident, **Gianni Codemo**, begrüßte alle Anwesenden und führte ordnungsgemäss durch die Traktandenliste.

Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben, und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert.

Wahlen
Aus dem Vorstand traten zwei Mitglieder zurück. Vize-Präsident **Jakob Sommer** gab nach zwölf Jahren sein Amt ab, und die Aktuarin **Annekäthi Landa** trat nach neun Jahren zurück. Ihre geleistete Arbeit wurde herzlich verdankt.

Gemischter Chor

Jahresrückblick und Aussicht in kurzen Worten
Unser Chor kann auf ein gelungenes und interessantes Jahr zurückblicken. Mit dem dynamischen Dirigenten **Markus Bachmann** wurde neues Liedgut erarbeitet. Es reicht von moderner Klassik bis hin zum Gospel und schwungvollen Kanons. An der Abendunterhaltung im März sowie an diversen öffentlichen Auftritten und dem Singen in den Kirchen von Elsau und Elgg konnten wir das Erarbeitete unter Beweis stellen.

Aber Singen beinhaltet nicht nur die Freude am Gesang, ebenso wichtig ist das Pflegen der zwischenmenschlichen Beziehungen. Dies konnte durch manche Zusammenkünfte bei Gartenparties und durch gemeinsame Ausflüge getan werden, wie beim Maibummel im Tösstal oder beim ganztägigen Ausflug in den Jura.

Erfreulicherweise gab es bei uns Sängerzuwachs und damit eine notwendige Verstärkung im Chor. Toll wäre es, wenn auch im neuen Vereinsjahr Sängerinnen und Sänger zu uns stossen würden.

Das Geschehen im vergangenen Jahr und die Aktivitäten im neuen Jahr

Als Nachfolger wurden in den Vorstand gewählt: **Markus Rutishauser** als Vize-Präsident, und **Monika Koch** übernimmt das Amt der Aktuarin.

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Ehrungen
Drei Passivmitglieder konnten nach 30jähriger Mitgliedschaft zu Freimitgliedern ernannt werden: Robert Wagner, Winterthur, Lisbeth Manser, Scherzingen und Hans Graf, Wetzikon. Bei den Aktivmitgliedern wurden drei mit dem Silberabzeichen des EHAMV für 20jährige Mitgliedschaft geehrt: **Gisela Häusler, Jeannette Schmutz** und **Werner Kretz**. Herzliche Gratulation!

- Unsere musikalischen Auftritte**
- 11. Mai: Mitwirkung am Gottesdienst in Elsau
 - 22. Juni: Konzert im Krankenhaus Eulachtal, Elgg

haben wir an der GV vom 21. März zu hören bekommen. An dieser GV hat im Vorstand (Präsidium) ein Generationenwechsel stattgefunden. In der nächsten Ausgabe der ez werden wir über das Geschehen berichten.

Heinz Lüscher

Jahrsprogramm 1997/98

- 1997
- 25.5. Schiff-z'Morge
 - 8.5. Einladung H. Lüscher
 - 28.6. Garten-Party, Ellikon
 - 13.6. Bezirksgesangsfest
 - 12.7-18.8. Sommerferien
 - 31.8. Einladung nach Appenzell
 - 6.9. Rümikermärt
 - 20.-21.9. Vereinsreise
 - 6.-20.10. Herbstferien
 - 30.11. Singen in der Kirche
 - 8.12. Samichlaus in der Waldhütte
 - 15.12. Schlussprobe 97
- 1998
- 5.1. Proben-Beginn
 - 26.1.-9.2. Sportferien
 - 13.2. GV
 - 14.3. Delegiertenversammlung
 - 28.3. Abendunterhaltung

- 4.-6. Juli: Dorffäscht
- 14./15. November: Abendunterhaltungen

- Unser Vorstand:**
- Präsident: **Gianni Codemo**, Wiesendangen
Tel. 337 18 62
 - Vize-Präsident: **Markus Rutishauser**, Elsau
Tel. 363 10 91
 - Aktuarin: **Monika Koch**, Elsau
Tel. 363 17 80
 - Kassierin: **Vreni Neumann**, Kleinandelfingen
Tel. 317 29 44
 - Materialverwalterin: **Esther Gehring**, Elsau
Tel. 363 16 08
 - Dirigent: **Alois Weibel**, Henggart
Tel. 316 15 30
- Die Aktuarin: **Monika Koch**

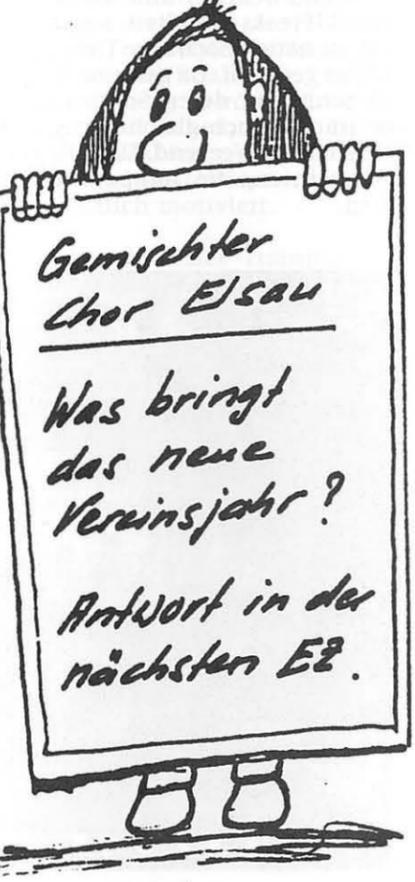
BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro Planung Ausführung

Neu ab 1. April:
Gerbestrasse 10
8353 ELGG

T + F
052 364 01 40



Turnverein

Wenn der Turnverein ins Skiweekend geht...

... dann war es dieses Jahr sicher wieder einmal ein besonderes Erlebnis.

Die Turnerinnen der Damenriege und die strammen Turner des TV trafen sich frühmorgens am 8. März, um gemeinsam das Wochenende in Wildhaus zu verbringen. Die grosse Schar von 36 Teilnehmern betrat zum Teil noch müde den Car. Einige wollten vielleicht noch verpassten Schlaf nachholen, andere waren einfach noch zu müde, um grosse Sprüche zu machen. Es war sehr ruhig im Car. Alle erwachten spätestens als der Car zum Nebel hinausstach und die Sonne in die Augen brannte. Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel; wir hatten einen Bilderbuch-Tag erwischt. Nun in Wildhaus angekommen, deponierten wir schnell unser Zeug, dann aber sofort auf die Piste. Den angeblichen Meter Schnee hatte es schon, nur haben die das in der Breite und nicht in der Höhe gemessen. Die Talabfahrt war nur noch ein dünner weiss-brauner Streifen. In höheren Lagen hatte es aber noch genügend Schnee, und unsere Telemark-Freaks prahlten sogar einmal, sie hätten noch eine Tiefschneeabfahrt gemacht. Da gab's auch noch die Schlittler, deren Schlittenskannten immer noch gleich rostig sind wie vor dem Weekend. Und die Snöber meinten, die Jumps seien zu klein.



Warnflagge für schneelose Flecken.

Ausreden gab es genügend, um noch mit gutem Gewissen ein halbes Stündli länger im Restaurant zu bleiben. Die Kollegschaft will ja auch gepflegt sein.

Um vier Uhr hatte man im Après-Skizelt mit den Frauen des El Voleto abgemacht. Die letzten Sonnenstrahlen geniessend, liess man den Tag ausklingen. Zufrieden konnten wir nachher zu unserem ein wenig abgelegenen Haus am Waldrand zurückkehren. Zum Znacht gab es währschafte Kost, es musste verlorene Energie wieder zurückgeholt werden, schliesslich wollte man noch

den Dorfkern auskundschaften gehen. Die Raver an einem Ort, die Luftgitarrenspieler am andern. Wildhaus hat für alle etwas anzubieten. Sie tanzten alle bis spät in die Nacht.

Am Morgen erwacht, kam es den meisten gelegen, dass es noch ein bisschen bedeckt war, man konnte sich dann nochmals drehen und weiterschlafen. Um die Mittagszeit waren auch die letzten Langschläfer wieder auf der Piste. Mit ihnen kam dann auch die Sonne wieder. Und man konnte nochmals herrlich die Sonne und den etwas sulzigen Schnee geniessen. Doch leider gehen auch solch schöne Zeiten einmal zu Ende, und wir mussten wieder zurück ins Unterland. Bleibt nur noch zu danken für ein super organisiertes Skiweekend, das uns allen sehr gefallen hat.

Marcel Schenk, Oberturner

Rückblick Abendunterhaltung

Obwohl die Abendunterhaltung 1997 schon lange wieder der Vergangenheit angehört, möchte ich nochmals ganz kurz darauf zurückblicken.

Ich möchte es nicht versäumen, all denen, die am Gelingen dieses Anlasses beteiligt waren, recht herzlich zu danken. Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle das OK unter der Leitung von **Stefan Erzinger**, die super Tombola, zusammengetragen unter der Regie von **Margrit Zeller**, und die Festwirtschaft, geführt von **Adrian Albrecht**. Danken möchte ich aber auch allen, die diesen Anlass in irgend einer Weise unterstützt haben und die auch unsere Vereine immer wieder unterstützen.

Zuletzt noch einen Dank an die Redaktion der ez für die Berichterstattung.

An die Riegen:

Unseren Handballriegen möchte ich zu den Resultaten in der vergangenen Saison recht herzlich gratulieren, und der Aktivriege wünsche ich viel Spass für die Vorbereitung auf die Turnfestsaison.

Marco Dütsch



Hat dieses Restaurant wohl Platz für all diese Leute?

Damenturnverein

Walking – gesund und fit mit schnellen Schritten

In gut geführten und jedem Leistungsvermögen angepassten Gruppen können Sie ab sofort wieder jede Woche die positiven Wirkungen auf Körper und Geist erleben. – Gönnen Sie sich diese Fitness-Stunde in der freien Natur.

Was? - Aufwärmen: Kraft- und Haltungsübungen
- Ausdauer: Walking in verschiedenen Stärkeklassen
- Stretching: Entspannung

Wann? Jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr
jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr

Wo? Parkplatz, Schwimmbad Niderwis

Wie? Mit guten Laufschuhen und der Witterung angepasster Kleidung

Kosten: Fr. 3.– einzeln pro Mal oder im 12er-Abo zu Fr. 30.–

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 363 19 61

...übrigens – Wir sind auch an der «Laufträff»-Einweihung am 25. Mai dabei – Walken Sie mit uns!

Wir freuen uns auf Sie
Damenturnverein Rätterschen,
Frauenriege
Vreni Erzinger

Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit etc.

Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und Orientalischer

Im Halbiacker 7
Tel. 242 79 55

Männerriege

«Laufträff» Elsau-Rätterschen

Seit mehr als zwei Jahren informieren wir Sie an dieser Stelle regelmässig über die Idee des «Laufträffs». Dass er inzwischen existiert und gedeiht, wissen «Eingeweihte» natürlich längst. Nun möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, ihn noch einer breiteren Öffentlichkeit in der Gemeinde vorzustellen. Am Sonntag, 25. Mai, ab 10.00 Uhr feiern wir die offizielle Einweihung mit einem kleinen Laufsport-Fäscht in der Niderwis. Wir starten mit kurzen Reden und wollen dann aber möglichst rasch dem sportlichen Sinn der Sache nachleben, indem alle, die Lust und Mumm haben, ihre bevorzugte Strecke «joggen» oder «walken» können. Beim Wettbewerb «Laufen gegen die innere Uhr» sind sogar kleine Preise zu gewinnen. Dem sportlichen Teil folgt das gemütliche Beisammensein in einer kleinen Festwirtschaft. Und es wäre nicht das erste Mal, dass sich dieses an einem schönen Sonntag im Mai sogar etwas in die Länge zieht! – Soviel sei für heute schon verraten. Mehr darüber werden wir mit Plakaten und direkten Mitteilungen an die Vereine bekanntmachen. Eines ist sicher – wir freuen uns heute schon auf ein gelungenes Festchen im Kreise der ganzen grossen Elsauer-Sportlerfamilie – jung und nicht mehr so ganz jung, sportlich aktiv oder eher geniesserisch untätig.



...übrigens Sie wollten doch schon lange «wieder etwas mehr tun». Da sind Sie bei uns genau richtig. Merken Sie sich die Daten im Beitrag über das Walking in dieser Zeitung – und schon sind Sie am Start.

Herzlich, Ihr
«Laufträff» Männerriege
Hans Erzinger

Jahresbericht 1996

Abwechslungsreicher Turnbetrieb
Für einen vielseitigen Mittwoch-Abend-Turnbetrieb mit Einlaufen, mit Konditions- und Reaktionsübungen sowie mit Spielen sorgten wiederum **Karl Rüegg**, **Andi Leutenegger** und **Heiri Blatter**.

Stefan Huber gestaltet jeweils das interessante und variantenreiche Volleyball-Training am Montag-Abend in der Turnhalle Süd, um die 1. Mannschaft der Männerriege technisch und taktisch «weiterzuentwickeln».

Bei den Senioren ist **Walti Gubler** treibende Kraft für das Mittwoch-Fitnessprogramm. Mit Bewegungsübungen und Spielen, die dem Alter angepasst sind, erhalten und fördern sie ihre Fitness und Beweglichkeit. **Peter Schenk** leitete das Training in der Zeit, in der Walti infolge eines Spitalaufenthaltes aussetzen musste.

Ein eidgenössisches Turnfest ist auch für uns Männerriegler ein Höhepunkt. Für einige ist es eine Erinnerung an die aktive Turnerzeit, für diejenigen, die erst in der Männerriege den Turnbetrieb entdeckten, ist es eine neue Erfahrung. Das Ergebnis mit Rang 95 von 485 Vereinen lässt sich sehen, damit lagen wir innerhalb der ersten 20 Prozent. Vielleicht hat unser neues Dress uns zusätzlich motiviert.

Wie vielseitig unser Training ist, verdeutlicht der von Heiri Blatter vorbereitete Orientierungslauf im Gebiet des Hulmen. **Karl Rüegg** und **Kurt Pfister** erreichten zwar die beste Laufzeit, aber dank guten Posten-

Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

VSCI
Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

363 11 55

arbeiten konnten sich am Schluss bei Grillwurst und Bier Stefan Huber und **Hanspeter Stäheli** als Sieger feiern.

Dass die Männerriege auch die ganz Jungen unterstützt, zeigt das Engagement für den Jugitag. Im OK waren drei Männerriegler vertreten, und am Wettkampftag selbst war der Grossteil aller Mitglieder als Helfer vertreten.

In diesem Zusammenhang kann auch erwähnt werden, dass wir in den vergangenen Jahren die Jugi-Riegen in unserer Gemeinde finanziell unterstützten. Die Spenden waren jeweils in derselben Höhe wie die Einnahmen aus unseren gesamten Mitgliederbeiträgen.

Das Jahr 1997 begann mit dem traditionellen Bärzeli-Tag-Ausmarsch mit dem erfahrenen Organisator **Martin Fink**. Er freute sich auch sichtlich an der stattlichen Zahl von 30 Marschtüchtigen.

Die Einrichtung des Elsauer Laufträfts entstand auf Initiative von **Hans Erzinger**. Die Einrichtung wird rege benutzt zum Joggen und Walken. Die Einweihung des Laufträfts findet am 25. Mai statt.

Reisen sind weitere Höhepunkte im Vereinsleben

An der GV stellte unser erfahrener Reiseleiter Stefan Huber eine sehr attraktive, dreitägige Bergtour auf 6'000 m vor, die spontan bei allen Zustimmung fand.

Sicher half das Superwetter mit, dass die Reise vom 16. bis 18. August als weiterer Höhepunkt allen Beteiligten in Erinnerung bleiben wird. Ach so, Sie wissen noch gar nicht, welche 6'000er es waren! (Diesmal nicht der Kilimanjaro). Nun, es waren eigentlich zwei Gipfel, der erste mit

knapp 3'000 m war das Pischahorn, das am ersten Tag von allen 22 Reiseteilnehmern bestiegen wurde. Recht steil war der Abstieg zum Berghaus Vereina, unserem Heim für die nächsten beiden Nächte.

Das Ziel des zweiten Tages lachte uns beim Frühstück bereits durch das Fenster herausfordern an. Im Sonnenschein wartete das Flüela-Wisshorn mit seinem 3'085 m hohen Gipfel und einer weissen Gletscherflanke, um von uns erobert zu werden.

Der dritte Tag bestand aus einer einfachen Wanderung nach Klosters und der unvermeidbaren Rückfahrt. Die Seniorengruppe unter der Leitung von **Alfred Baumgartner** wagte sich am 30./31. August über den Röstigraben in die Gegend des Genfersees. Die Zahnradbahn brachte die muntere Gruppe von Vevey nach Les Pléiades, gerade rechtzeitig zum Mittagessen. Dass auch unsere Senioren rüstig sind, zeigt die dreistündige Wanderung nach Sonlup. Auch am Samstag waren zwei Wanderstunden zu bewältigen, bis die Beine während der Bahnfahrt von Montreux via Gstaad nach Räterschen entspannt werden konnten.

Lebendiges Vereinsjahr
Den Abschluss des Vereinsjahres

bildete der Turnerabend. Die Männerriege stellte die Ziegel Männer AG in voller Aktion dar, eine Eigenkreation von **Christine** und Andi Leutenegger sowie von Karl Rüegg. Auch im Theater und hinter den Kulissen waren Männerriegler aktiv im Einsatz.

Herzlichen Dank allen, die aktiv mitgeholfen haben, ein lebendiges Vereinsjahr zu gestalten! Ich bin auch überzeugt, dass jeder dabei selber auch profitiert und Spass gehabt hat. Der zunehmende Mitgliederbestand ist sicher ein guter Hinweis dafür.

Armin Trachsel
Präsident Männerriege

El Volero

Kegelabend

Wir veranstalteten an einem Donnerstagabend unseren Kegelabend. Nebst gemütlichem Zusammensein, Trinken und Essen wurde natürlich auch fleissig gekegelt. Es zeigten sich verschiedene Talente. Als unsere Hände mit der Zeit ermüdeten, beschloss man den Abend langsam zu beenden. Es war ein gelungener Kegelabend.

Tanja

Erlebnisturnen
Reiki - universale Lebensenergie
Ayur-Veda-Edelsteinmethode
Bachblüten
363 20 02
Gesundheitspraxis
Brigitta Schafroth
dipl. Krankenschwester

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

St. Gallerstr. 71 • 8352 Räterschen

Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

- Bauspenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Blitzschutzanlagen
- Boilerentkalkungen
- Briefkastenanlagen
- Reparaturservice
- Um- und Neubauten
- Kühlschrank-Austauschservice

Wir liefern und montieren zu günstigen Konditionen

Qualitätsgrosshaushaltgeräte wie:

Waschautomaten, Tumbler, Geschirrspüler, Staubsauger, Kühlschränke, Tiefkühlgeräte etc.

der Marken Miele, V-Zug, Bauknecht, Elektrolux, Schulthess, Sibir, Bosch, Fors etc.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte! Telefon 052 363 16 32

FC Räterschen

Grümpeltturnier 13./14./15. Juni

Das OK ist bereits mit den Vorbereitungsarbeiten fürs Grümpi 97 beschäftigt.

Am Freitag gibt's wieder eine Country Night mit den national bekannten «The Sunday Skiffers» und «Nevada» (Sieger beim Talentwettbewerb auf dem Albisgüetli).

Reservieren Sie sich Freitag, den 13. Juni, für die Country-Night in Räterschen:

Vorprogramm: 21 bis 23 Uhr Nevada (5 Musiker). Diese Musikformation hat beim Talentwettbewerb im Albisgüetli, dem weltlängsten Countryfestival, den 1. Platz gewonnen.

Hauptprogramm: 23 bis 2 Uhr mit den in der Countryszene bestbekanntesten The Sunday Skiffers (7 Musiker)

Am Samstagabend spielen die «Silver Dreams» zum Tanz auf.

Am Sonntag ab 11 Uhr findet ein Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg statt. Gegen Abend Nietenverlosung.



THE SUNDAY SKIFFLERS

Am Samstag und Sonntag wird natürlich im «Stadion Heidenbühl» Fussball gespielt.

Anmeldeformulare liegen ab Ende April in allen Restaurants in der Gemeinde auf oder können ab sofort bestellt werden bei **Martin Huber**, Rümikerstr. 20, 8352 Räterschen; Tel. 363 19 63.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 4. Juni (Datum des Poststempels). Bitte entnehmen Sie weitere Informationen der nächsten elsauer zytig.

Michael Beusch



R. MEYER Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Sauna Acheloos Martin Salzmann 8405 Winterthur	Rosa Buchmann Coiffeur-Salon 8542 Wiesendangen	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg	Peter Sommer San. Anlagen-Heizungen 8352 Elsau
Heinz Bertschi Disabo AG 8352 Räterschen	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur	Elektro GOBO AG Im Halbiacker 9 8352 Rümikon	Coiffeur Jeannette Jeannette Sommer 8352 Oberschottikon
Nyfega Elektro-Garage AG 8400 Winterthur	Urs Schönbächler AG Schreinerei 8352 Räterschen	Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur - Hegi	Schönbächler Druck Hofackerstrasse 15 8409 Winterthur-Hegi
Heinz Sommer Gemüsebau 8352 Schnasberg	Reinhard Meyer Autospritzwerk 8404 Oberwinterthur	Esther Schmid Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Hans Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Elsener & Co Citroën Garage 8352 Räterschen	Naegeli Form AG Das Treppenhaus 8405 Winterthur	Peco Tours AG St. Gallerstrasse 8352 Räterschen	Coiffeursalon Uschi H. Bosshardstrasse 8352 Rümikon
Werner Häusler Bedachungen 8409 Winterthur	Arnold Ritter Restaurant Blume 8352 Rümikon	Mario Margelisch Basler Versicherung 8500 Frauenfeld	Pedrett Skiservice 8409 Winterthur
Garage Wolfer Schwimmbadstrasse 7 8353 Elgg	Walter Messmer Maler / Tapezierer 8352 Räterschen	René Zehnder Gebäudereinigungen 8352 Räterschen	



Velo-Moto-Club

Die Radsaison hat begonnen

Eines ist für die Verantwortlichen des VMC Rätterschen zu Beginn der Saison 1997 klar: Steigerungen sind kaum noch möglich, denn was die Rennfahrerinnen und Rennfahrer in der Saison 1996 zeigten, das war absolute Spitzenklasse. Siege von Andre Chollet und Marco Roth (beide Wiesendangen) in der Juniorenkategorie, Erfolge von **Reto Lauper** (Rümikon) bei den Amateuren, Triumphe der Damen-Juniorinnen **Claudia Pulfer** (Winterthur) und **Ursina Leuenberger** (Ricketwil), Spitzenränge des Schüler-Nachwuchses und diverse Ehrenplätze sorgten schlicht für ein sensationelles Jahr.

Als Dessert konnten Renngruppenchef Peter Heydecker und seine Crew gar noch den Schweizermeistertitel der Junioren im Mannschaftsfahren feiern. Was will man noch mehr?..

1997 ist ein neues Jahr, und sowohl für die Renngruppe, als auch für den Rest des VMC Rätterschen gespickt mit etlichen Herausforderungen. Doch bereits die ersten Rennen der Saison in der südlichen Schweiz haben gezeigt, dass die Rätterscher auf dem richtigen Weg sind, wenngleich sich dies noch nicht in Podestplätzen niederschlug. Immerhin erreichte Ursina Leuenberger (Damen Juniorinnen) nach einer halbjährigen Pause in Brissago einen feinen vierten Platz. Auch Marco Roth (Lugano U23 Rang 10) und Andre Chollet (Chiasso Junioren Rang 11.) sorgten mit ihren guten Resultaten für einen durchaus gelungenen Saisonauftakt.

Mit dem Elsauer **Christian Ebnet** (Kategorie Anfänger) konnte ein weiteres hoffnungsvolles Talent in die Rätterscher Renngemeinschaft aufgenommen werden.

Als einer der Höhepunkte im Rennkalender wartet am Pfingstwochenende wie jedes Jahr die Hegiberg-Rundfahrt auf die Rennfahrer.

Auch die Hobbyabteilung des VMC Rätterschen hielt sich während des ganzen Winters fit. Als Mountainbiker, Jogger oder Allround-Sportler in der Turnhalle legten die Tourenfahrer die Basis für den Abstecher ins Trainingslager nach Italien (20. bis 27. April), welches traditionell zusammen mit der Renngruppe bestritten wird.



Der Rätterscher Marco Roth (Mitte) führt in Lugano das Feld der U23-Fahrer an.

Die Radsportschule, besucht von 10- bis 15jährigen Knaben und Mädchen, steht vor einer abwechslungsreichen Velosaison. Die ehemalige Radrennfahrerin Monika Riediker hat in ihrem Jahresprogramm diverse lustige und lehrreiche Höhepunkte geplant. Alle jungen, aufgestellten, unternehmungslustigen, draufgängerischen, trendigen, spassigen Sport- und Velofans sind eingeladen, ganz besondere Radsportschul-Luft zu schnupern.

Patrik Ettlin

Trainingszeiten:

Renngruppe	Dienstag	18.15 Uhr	Salvadori Cicli, Schottikon
	Samstag	13.30 Uhr	Salvadori Cicli, Schottikon
	Sonntag	Nach Absprache	

Hobbygruppe (Neu!)	Dienstag	18.15 Uhr	Salvadori Cicli, Schottikon Lockere Ausfahrt 25 bis 50 km, Motto: «Jeder macht mit!»
--------------------	----------	-----------	--

Tourenfahrer	Mittwoch	18 Uhr	Salvadori Cicli, Schottikon
--------------	----------	--------	-----------------------------

Tourenfahrer & Hobbyfahrer	Samstag	13.30 Uhr	Salvadori Cicli, Schottikon
----------------------------	---------	-----------	-----------------------------

Radsportschule Ab 1. April

	Mittwoch	18 Uhr	Medic Büro, Rümikon
--	----------	--------	---------------------

Alle 10- bis 15jährigen sind herzlich eingeladen, zusammen mit der ehemaligen Radrennfahrerin Monika Riediker einige vergnügliche Stunden auf, neben, über, unter, hinter, vor... ganz einfach mit dem Velo zu verbringen.

VinArte

Wein und Handwerk in Elsau

VinArte SA
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 18 10
Fax 052 363 18 43

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag,
14.00 bis 18.30
Samstag, 8.30 bis 12.00
oder nach Wunsch
(tel. Vereinbarung)

Frauenverein Elsau

An der Generalversammlung vom 21. Februar wurde der Frauenverein Elsau aufgelöst, nachdem sich keine neuen Frauen für die Mitarbeit im Vorstand zur Wahl gestellt haben. Für eine Weiterführung des Vereins wären drei neue Vorstandsfrauen nötig gewesen. Der Vorstand konnte somit nicht mehr statuten-gemäss bestellt werden.

Als Liquidatorinnen wurden **Dorothea Hess** und **Berti Rüttmann** gewählt.

Dorothea Hess

Samariterverein

Generalversammlung

Am 21. Februar trafen wir uns im Restaurant Bännebrett zur ordentlichen Generalversammlung.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin, **Priska Ebnet**, und dem gemeinsamen Singen des Samariterliedes wurden die Traktanden zügig behandelt. Folgende Punkte möchte ich etwas näher erläutern:

Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag bleibt für das Jahr 1998 unverändert bei Fr. 30.- für Aktive und Fr. 10.- für Passivmitglieder.

Jahresprogramm

Nebst den monatlichen Übungen finden im Mai und Oktober Blutspende-Aktionen statt. Vier Kurse werden angeboten (zwei Nothilfekurse, ein Kurs Notfälle im Alter und ein Kleinkinderkurs).

Am Muttertag werden wir den bereits traditionellen Samariter-Zmorgen durchführen und sind auf die Mithilfe und Unterstützung vieler Mitglieder angewiesen.

Aber nicht nur Arbeiten und Lernen werden wir in diesem Jahr. Zwei Tage geht es auf die Reise – das Datum: 21./22. September. Der Vorschlag von **Theres Christen** bekam am meisten Stimmen. Unser Ziel wird das Appenzellerland, die Ebenalp sein. Abwechslungsreiche und sicherlich auch gemütliche Tage erwarten uns.

Ehrungen

Auch in diesem Jahr nahmen die Samariterinnen und Samariter fleissig

an den Übungen teil. Nicht weniger als 22 Aktive durften ein Geschenk für lückenlosen Übungsbesuch entgegennehmen. Vier Mitglieder haben einmal gefehlt.

Bruno Spörri ist nach langjähriger Lehrtätigkeit auf diese GV hin zurückgetreten. Er wird unserem Verein jedoch als Aktiv-Mitglied treu bleiben.

Die Februar-Übung war seine letzte als Samariterlehrer. Tragarten und Knoten durften nicht fehlen.

Die Präsidentin dankte ihm mit Blumen und einem Geschenk für seinen grossen Einsatz und die vielen interessanten Übungen.

Auch die verbleibenden vier Samariter-Lehrerinnen dankten Bruno für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Lieber Bruno, auch an dieser Stelle sei Dir nochmals herzlichst gedankt.

Mit einem feinen Essen und gemütlichem Zusammensein beschlossen wir den Abend.

Erika Schönenberger



Bruno Spörri, langjähriger Samariterlehrer

Voranzeigen

Samariter-Zmorgen

Muttertag, 11. Mai, in der Mehrzweckhalle Ebnet

Wir freuen uns, wenn wir Sie am Muttertag mit einem vielseitigen Zmorgen-Buffer verwöhnen dürfen.

Blutspende-Aktion

Unsere nächste Blutspende-Aktion wird stattfinden am:

Montag, 12. Mai
von 17.30 bis 20.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Angesprochen sind alle gesunden Personen ab dem 18. Altersjahr

Spende Blut – rette Leben



Ortsverein Rümikon

Generalversammlung Ortsverein Rümikon

Am Samstag, 1. März, konnte der Präsident, **Ruedi Hähni**, an der 39. Generalversammlung 52 Mitglieder des Ortsvereins im «Bännenbrett» begrüßen. Unter den Teilnehmern befand sich Ehren-Präsident und Gründungs-Mitglied **Max Ott** mit seiner Gemahlin. Unter den Anwesenden befanden sich weitere Ehren- und Freimitglieder des Vereins. Die Versammlung konnte aufgrund der relativ kurzen Traktandenliste zügig durchgeführt werden. Erfreulicherweise waren im Vorstand keine Rücktritte zu verzeichnen. Das Jahresprogramm wurde von den Mitgliedern positiv zur Kenntnis genommen. Nebst dem alle Jahre durchgeführten Maibummel werden erstmals alle Rümikerinnen und Rümiker an einem Sonntagvormittag in den Sommermonaten zu einem Apéro auf dem Kramerbuck eingeladen. Der Ehren-Präsident erklärte sich auf Anfrage bereit, den Rümikern zu erklären, wie der Ortsverein in den Besitz dieses Landstückes kam und welche Bedeutung der Fahnenmast auf dem Kramerbuck für die Vereinsmitglieder hat. In diesem Frühjahr wird der Verein zwei Besichtigungen unternehmen, einmal nachmittags bei der Firma «Traxier» Bichelsee und abends ein Museum im «Greuterhof». Schwerpunkte sind, wie alle Jahre, der Rümiker-Märt am Samstag, 6. September, der «Räbenlichtli-Umzug» mit der gleichzeitigen Wahl von zwei «Räbenlichtli-Hauptleuten» und der Schlussabend.

Im finanziellen Bereich konnte die Kassierin, **Margrit Schenk**, dank guten Verlaufs des letztjährigen Rümiker-Märtens den Mitgliedern einen Gewinn bekanntgeben. Eine freiwillige Vergabung leistete die Zürcher Landbank dem Verein. Für diese Vergabung kommen Vereine in Frage, die ein Konto bei der ZLB aufweisen und in der Agglomeration ansässig sind.

Der Ortsverein wies bis Ende Jahr einen Mitgliederbestand von 211 Personen auf. Leider gab es im Verein drei Todesfälle zu beklagen. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen.

An der Versammlung konnten sechs Mitglieder als Frei-Mitglieder geehrt werden. Für die hervorragende Or-

ganisation des letztjährigen Rümiker-Märtens erhielten die drei Mitglieder der neu geschaffenen Marktcommission je ein Präsent in flüssiger Form, überreicht durch die Vorstandsmitglieder. Am Schluss der Versammlung wurde von einem Mitglied der Wunsch geäußert, dass der Verein beim Gemeinderat vorstellig werden sollte, damit der Eulach-Fussweg vom Heidenloch bis Rümikon beleuchtet wird. Bedauert wurde, dass entlang von Spazierwegen in Rümikon zu wenig Sitzbänke vorhanden seien. Aufgrund dieser beiden Anfragen wird sich der Vorstand mit dem zuständigen Gemeinderat in Verbindung setzen.

Nach der Versammlung wurde den Mitgliedern ein Nachtessen offeriert.

Ruedi Hähni

Mittagstisch Elsau

Kurz vor seiner Rückkehr aus seinem Urlaub ist unser Vorstandsmitglied **Martin Siegrist**, Reallehrer an der Oberstufe Elsau-Schlatt, am 23. Januar bei einem Badeunfall in Südafrika tödlich verunglückt. Wir trauern mit seiner Familie um einen liebenswürdigen Kollegen und Freund, der sich von Anfang an mit Begeisterung und grossem Engagement für unser gemeinsames Projekt «Mittagstisch» eingesetzt hat. Er hat zu dessen Gelingen wesentlich beigetragen. Wir vermissen ihn als humorvollen, sachkundigen und gradlinigen Menschen in unserem Kreis schmerzlich.

Für den Vorstand
Christine Zehnder

Mit
freundlicher
Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich zu unseren Anlässen an der St. Galler-Str. 70 eingeladen!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
6. April 10.00 Uhr
Gottesdienst in der FEG Winterthur mit gemeinsamem Mittagessen (kein Gottesdienst in Rätterschen)

8. Mai
Auffahrt (gemäss separatem Programm)

11. Mai
kein Gottesdienst (Muttertag)

18. Mai
Pfingstgottesdienst 10.00 Uhr

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Bibelstunde
Dienstag 20.00 Uhr

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
19. April, 10. und 24. Mai

Jugendgruppe
Samstag 19.30 Uhr
5. und 19. April, 3. und 24. Mai

Kontaktpersonen:
Ueli und Christine Jungen,
Rätterschen, Tel. 363 21 11
Kurt und Vreni Schlatter,
Rümikon, Tel. 363 10 56

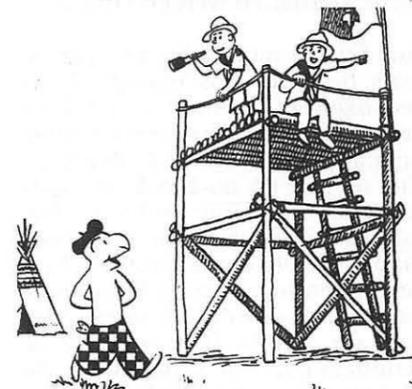
Pfadi Elsau



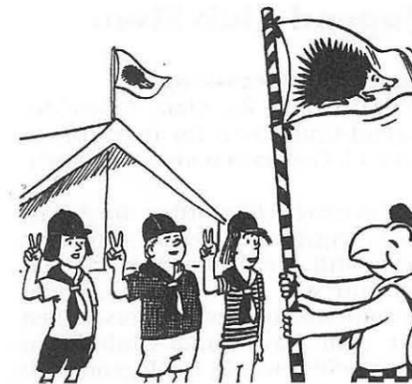
Kinder hört, das Pfadi-Leben kann Euch eine Menge geben: Man lernt spielend viele Sachen, so zum Beispiel Knoten machen, Postenlauf und Türme bauen, Kompassmarsch, nach Spuren schauen...



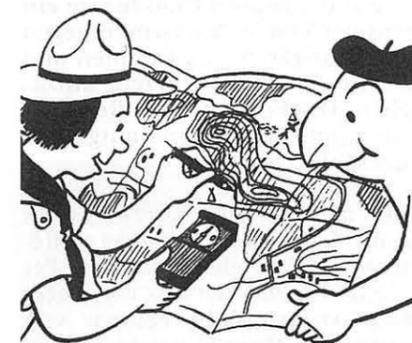
Auch Globi junior war dabei, in der herrlichen Pfadfinderei. Zusammen mit seinen Pfadikollegen «Knall», «Peng» und «Wumm» hat er viele Abenteuer dort erlebt. Der Igel war ihr Totem-Tier, da dieser unerschrocken kämpfte, gegen das böse Schlangentier. Darum nannten sie sich «Gruppe Igel» und taten's gleich dem stacheligen Tier. Globi hat gelernt, den Kompass zu gebrauchen, zu kochen auf der heissen Glut, alleine durch den dunklen Wald zu laufen, stolz trägt er jetzt seinen Pfadihut. Und ich muss euch sagen, er steht ihm gut!!



Mit «Knall» erforschte er eine Felsengruft, tief in dem Berg, kühl war die Luft. Beinahe hätten sie sich



verlaufen, wären nicht die Flattertiere gewesen, die ihnen den richtigen Weg gezeigt. Im Sommerlager hat es ihm sehr gut gefallen, draussen in der freien Natur, ein Zelt sein Heim, die Küche selbstgebaut aus ein paar Bläcken, etwas Holz und dicker Schnur. Am Abend sind sie bei den Feuern gegessen, haben gesungen und ihre Rufe in den Wald geschrien, sich Geschichten erzählt von bösen Geistern aber immer hat sie gesiegt, die Tapferkeit. Einmal haben sie sogar geklaut, den Suppentopf vom fremden Lager, doch die Pfadisli haben den Plan durchschaut, gewürzt mit Seife ist's ein Graus – sie spuckten alles wieder raus.



Eine schnelle Flossfahrt im klaren Wasser, auf dem Baum ein Haus gebaut, all diese tollen Sachen, die vergisst er nie, sogar nach England ist er gefahren, zum grossen World-Scout Jamboree.



Willst auch Du ein Pfader werden, so wie einst Globi junior? Den Hörer schnell in die Hand genommen und dann sag unter folgender Nummer laut und deutlich vor: «Ein Pfadi will ich werden, so wie Globi junior!»

Und willst Du einmal live erleben, was man so tut im Pfadileben, komm doch mal einfach so zum Schauen, vielleicht machen wir ein Geländespiel oder sind am Brücken bauen.

An alle Knaben und Mädchen ab sechs Jahren:

Am Samstag, 12. April, findet ein Schnupperrachmittag statt. Treffpunkt: 14.00 Uhr Schulhaus Süd. Wir freuen uns auf Deinen Besuch.

Allzeit Bereit
Daniel Debrunner v/o Tiny



Biendli und Pfadisli
Tel. 363 11 71



Wölflis und Pfadis
Tel. 363 17 46

Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Rätterschen
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbehandlungen
- Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

JUVEL

Neue Vorstandsmitglieder

Die Generalversammlung vom 18. Februar markierte für die Jugendvereinigung Elsau, JUVEL, den Start ins neue Vereinsjahr. Damit verbunden waren auch zwei Wechsel im Vorstand: Aktuar **Markus Riettschin** und Beisitzer **Marcel Schenk** stellten ihre Ämter aus zeitlichen Gründen zur Verfügung. Die Arbeit des Aktuars werden sich künftig **Elsbeth Stamm** und **Regula Weniger** teilen, zum neuen Beisitzer konnte **Christian Ochsenbein** gewählt werden.

Drei Positionen im Vorstand blieben von Änderungen verschont: Unser Verein wird nach wie vor von **Rolf Gehring** präsiert, um die Finanzen kümmert sich weiterhin **Marcel Arnet** und Vizepräsident bleibt **Markus Kleeb**.

Erster Rückblick im neuen Jahr Skitag, 23. März

Die erste öffentliche JUVEL-Veranstaltung hat bereits am 23. März stattgefunden. 28 Jugendliche nahmen am Ski- und Snowboardtag in Davos teil. Einige Wagemutige trauten sich gar, an diesem Anlass erste Erfahrungen mit Carving-Skis zu machen...

Nächste Anlässe

Dorffäscht, 4.-6. Juli

Vom 4. bis 6. Juli – dem Wochenende, an dem wir in den Vorjahren jeweils das Open-Air-Kino veranstalteten – findet im Dorfkern von Elsau das «Dorffäscht 97» statt. Die JUVEL ist auch hier mit dabei: Am Freitagabend mit einer Hypnose-Show und am Samstag mit einem Live-Konzert im Festzelt. Mit unserem Programm möchten wir ein spezielles Glanzlicht setzen, und alle Open-Air-Kino-Freunde über die diesjährige Filmpause hinwegtrösten und zum Besuch des Dorffestes animieren.

Ferienprogramm

Der grosse Anhang, den unser Ferienprogramm im letzten Sommer gefunden hat, hat die JUVEL dazu bewogen, auch dieses Jahr wieder eine bunte Palette von Angeboten für Schüler und Jugendliche während der Sommerferien anzubieten. Schliesslich soll ja auch im Hochsommer etwas laufen in Elsau...

Markus Kleeb

Jugend-Club Elsau

Generalversammlung

Am Mittwoch, 26. März, führte der Jugend-Club Elsau im Jugendraum seine 11. Generalversammlung durch.

Im Jahresbericht wurden die Anlässe des vergangenen Vereinsjahres kurz aufgezählt. Der Höhepunkt im letzten Jahr war sicherlich die Jubiläumsunterhaltung, welche zusammen mit dem Harmonika-Club Elsau durchgeführt wurde. Der Jugend-Club und der HCE haben so gezeigt, wie es heute noch möglich ist, dass zwei verschiedene Vereine mit verschiedenen Generationen einen solchen Unterhaltungsabend auf die Beine stellen können. Für den Jugend-Club war dies ein grosser Werbeanlass, und wir hoffen, dass wir so einige von unserer Jugendarbeit überzeugen konnten.

Die fünf Aktivmitglieder **Esther Schafroth, Markus Scherrer, Mäse Arnet, Stephan Hanselmann** und **Thomas Jakob** gaben ihren Austritt bekannt. Ausser Thomas Jakob, welcher vor drei Jahren in den Verein eingetreten ist, waren alle diese Mitglieder zwischen sieben und acht Jahre im Team dabei. In diesen vielen Jahren war der Jugend-Club für sie ein wichtiger Verein. Sie lernten gegen Ungerechtigkeiten zu kämpfen und für ihren «kleinen» Verein einzustehen. Der Vorstand hat diese vier Aktivmitglieder als Ehrenmitglieder vorgeschlagen.

Während des letzten Jahres mussten wir uns leider auch von zwei weiteren Aktivmitgliedern trennen. Per Ende Jahr haben wir uns von **Roger Salzgeber**, per Ende Februar von **Annemarie Maurer** verabschieden müssen. Ihnen danke ich für ihren Einsatz im Jugend-Club Elsau und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Neu begrüssen durften wir im letzten Jahr in einer ersten Phase **Armin Bühler, Diana Schönbächler, Martin Wagner** und **Pascal Kläui**. Nach unserer Unterhaltung ist auch noch **Marco Zurbrügg** zu uns gestossen. Vor kurzem nahmen wir **Alexandra Stock, Beat Lauper, Pavel Prochazka** und **Dimitrios Daimas** in unser Team auf. Diese neuen Mitglieder möchte ich noch offiziell ganz herzlich im Team begrüssen. Ich wünsche Euch eine erfüllte Vereinszeit im Jugend-Club Elsau und hoffe, dass Ihr Euch auch

für diesen Verein einsetzen werdet. Auch im Vorstand haben grosse Änderungen stattgefunden:

Präsident René Baumgartner
Gottfried Keller-Str. 8
Telefon 363 15 38

Vizepräsidentin Susanne Walser
Schottikerstrasse 6
Telefon 363 22 53

Aktuarin Michaela Mäder
Kassier Roger Zaugg
Beisitzer/Revisor Armin Bühler

Natürlich möchte ich mich auch bedanken. Zuerst bei den Elsauer Vereinen für ihren Beitrag, welcher uns an der Unterhaltung überreicht wurde. Schliesslich ist es ja nicht üblich, dass Vereine zu ihrem zehnjährigen Jubiläum schon einen Beitrag erhalten. Ein ganz grosser Dank geht natürlich auch an **Hans Plattner**. Hans ist in den letzten vier Jahren ein guter Freund von mir persönlich und auch vom Jugend-Club geworden. Wir konnten mit ihm als Hauswart viele Probleme lösen. Im Namen des Jugend-Clubs wünschen wir ihm viel Erfolg in seinem weiteren Leben und hoffen, dass wir wieder einmal etwas von ihm hören werden.

Freunde hat der Jugend-Club auch mit den Mitgliedern des HCEs gefunden. Mit der wirklich tollen Zusammenarbeit welche wir im letzten Vereinsjahr hatten, ist so eine Beziehung zwischen zwei ganz unterschiedlichen Vereinen entstanden. Vor allem mit den Mitgliedern des OKs (**Sepp und Brigitte Bühler, Gianni Codemo, Edi Hofmann, Trudi Gross, Annikäthi Landa** und **Moni Koch**) haben wir eine ganz tolle Zeit verbracht. Es würde mich freuen, wenn diese Beziehung noch lange aufrechterhalten werden könnte!

Zum Schluss möchte ich mich nochmals für Euer Abschlussgeschenk bedanken. Es hat mich sehr gefreut und ich habe so eine grosse Erinnerung an meine Jugend-Club Zeit. Nun möchte ich nochmals dem ganzen Team eine gute und vor allem tolerante Zeit wünschen. Setzt Euch für den Verein ein. Kämpft für Euer Reich, den Jugendraum Elsau. Vielleicht wird irgendwann meine Vision wahr, und in Elsau wird ein Jugendhaus entstehen (auch wenn die «Tabakschür» nicht unbedingt dafür in Frage kommt).

Mached's guet! Euer Mäse Arnet

CEVI Wiesendangen-Elsau



Bist Du in der ersten Klasse und willst an einem unserer Schnuppernachmittage vom 10. Mai und vom 24. Mai teilnehmen?

Aber hört! Zuerst wollen wir sagen, wer wir sind und was wir an Samstagnachmittagen erleben. Wir sind der Christliche Verein junger Menschen (CEVI).

Im Moment begleiten wir Josef auf seinem Weg in die Sklaverei und wie er vom Sklaven zum zweithöchsten Mann in Ägypten wird. Nebenbei basteln wir, treiben Sport, üben uns mit Blechen und Seilen, kochen über dem Feuer und vieles mehr.

Wenn Du mehr wissen willst, komm doch vorbei!

In der Woche vor dem ersten Schnupperprogramm werden wir persönlich vorbeikommen, um uns vorzustellen.

Wenn ihr Fragen habt, ruft uns doch an:

Knaben:
Beat Harsch v/o Chip
Kirchstr. 7
8542 Wiesendangen
Tel. 337 43 91

Mädchen:
Nadia Kindhauser v/o Luna
Rebhof
8542 Wiesendangen
Tel. 337 16 29



Sommer

Gemüse und Pflanzen
Schnasberg
8352 Rätterschen
Tel. 363 11 74

Bei uns finden Sie alles für Ihren Garten, Balkon und für Ihre Fenster!

- diverse Gemüsesetzlinge

- diverse Gruppenpflanzen

- Erde und Dünger

- Küchenkräuter

- Geranien

Montag bis Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
Montag bis Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	9.00 – 11.00 Uhr

SP Rätterschen

Die 10. AHV-Revision ist seit 1. Januar 97 in Kraft

Achtung: Vielleicht gehören Sie zu den Leuten, die sich melden sollten!

Eine Zangengeburt war sie, die 10. AHV-Revision: Schon 1979 hat man damit begonnen. Nun ist es aber soweit, per Anfang dieses Jahres gelten die wesentlichsten Änderungen. Es ist eine gute Revision, leider wurde sie durch die Anhebung des Frauenrentenalters überschattet. In diesem Punkt ist aber bekanntlich das letzte Wort noch nicht gesprochen, es sind drei Initiativen hängig.

Nachstehend sollen die Hauptpunkte der Revision kurz skizziert werden, um anschliessend diejenigen Personengruppen anzusprechen, die sich wegen der Revision bei ihrer Ausgleichskasse oder bei der Zweigstelle der kantonalen Kasse melden sollten.

Die Hauptpunkte der 10. AHV-Revision in Stichworten

A) Schrittweise Erhöhung des Frauenrentenalters: Wird erst ab dem Jahr 2001 wirksam (Kommt Zeit, kommt vielleicht Besserung, siehe oben)

B) Erziehungsgutschriften: Für die Erziehung von Kindern unter 16 Jahren wird den Eltern pro Jahr eine Erziehungsgutschrift wie Erwerbseinkommen angerechnet. Damit wird das massgebende Einkommen zur Bestimmung der Rente erhöht. Die Erziehungsgutschriften werden auch für Jahre vor 1997 berücksichtigt. Zur Zeit werden pro Erziehungsjahr Fr. 35'820.- angerechnet. Eine prima Sache, Kindererziehung wird erstmals nicht nur mit schönen Worten abgegolten.

C) Witwerrenten: Neu erhalten Witwer eine Hinterlassenenrente der AHV, solange das jüngste Kind noch nicht 18 ist. (Ein Schritt in Richtung Gleichstellung der Männer).

D) Hilflosigkeit mittleren Grades auch in der AHV: Hilflos mittleren Grades im Sinne des AHV-Gesetzes ist, wer vier der auf sechs veranschlagten alltäglichen Verrichtungen wie Aufstehen, Absetzen, Abliegen, Nahrungsauf-

nahme nicht mehr verrichten kann. Für Hilflosigkeit mittleren Grades gibt es zur Zeit eine Hilflosenentschädigung von monatlich Fr. 398.-.

E) Betreuungsgutschriften: Personen, welche nahe Verwandte, die hilflos mittleren Grades sind, im gleichen Haushalt betreuen, wird für jedes Betreuungsjahr eine Betreuungsgutschrift gutgeschrieben.

F) Pensionierung in der AHV ab 64 möglich: Ab diesem Jahr ist es möglich, die AHV-Altersrente schon ab 64 zu beziehen. Die Rente wird allerdings um 6,8 Prozent gekürzt und zwar bis ans Lebensende.

G) Zivilstandsunabhängige Renten: Neu haben die Ehepartner Anspruch auf eine eigene Rente, die sich auf Grund ihrer Einzahlungen vor Erreichen des Rentenalters bestimmt. Die Summe der beiden Renten wird aber auch in Zukunft begrenzt auf zur Zeit 2'985 Franken pro Monat.

H) Verbesserung der Ansprüche geschiedener Personen: Geschiedene Personen haben beim Tod ihres Ex-Partners Anspruch auf eine Hinterlassenenrente, auch wenn sie vorher keine Unterhaltsbeiträge erhalten haben.

Die meisten dieser Punkte werden von der AHV-Verwaltung von Amtes wegen berücksichtigt, ohne dass sich die anspruchsberechtigten Leute extra melden müssen. Das ist eine Riesenarbeit; ein Hoch auf die AHV-Verwaltung, die die Revision ohne Pannen über die Bühne brachte. Es gibt jedoch Personen, die sich melden müssen, wenn sie ihre Ansprüche und Möglichkeiten nicht verlieren wollen; denn es gibt Sachverhalte, welche von der AHV nicht automatisch festgestellt werden können; daher nachstehend einige Hinweise, wer sich melden sollte.

Wer sollte sich bei seiner Ausgleichskasse oder bei der örtlichen Zweigstelle melden?

Wichtig: *Nicht* melden sollen sich all diejenigen Rentnerinnen und Rentner, die als Alleinstehende monatlich Fr. 1990.- oder als Ehepaar zusammen Fr. 2985.- von der AHV erhalten. – Mehr gibt es auch nach der 10. Revision nicht.

Melden sollten sich folgende Personen:

1. Witwer, die Kinder unter 18 Jahren haben (Man vergleiche C)
2. Rentner, die hilflos mittleren Grades sind (gemäss D)
3. Unbedingt melden müssen sich Personen, welche hilflose nahe Verwandte im gleichen Haushalt betreuen. Der Anspruch auf Betreuungsgutschriften muss jährlich geltend gemacht werden.
4. Wer seine AHV-Rente schon ab 64 beziehen will, muss sich melden, bevor er 64 geworden ist. Nachher ist es zu spät!
5. Rentner-Ehepaare, bei welchen der Ehemann nicht während der ganzen möglichen Beitragsdauer auch Beiträge bezahlt hat, weil er beispielsweise im Ausland war.
6. Geschiedene Frauen, deren Ex-Mann verstorben ist und die keine Witwenrente von der AHV erhalten.
7. Melden müssen sich auch noch nicht rentenberechtigte Ehepartner von Rentnern: Diese Personen müssen nun neu auch selber AHV-Beiträge bezahlen, da sie nun ja auch Anspruch auf eine eigene Rente haben werden.
8. Schliesslich müssen sich nicht erwerbstätige Witwen melden, die das Rentenalter noch nicht erreicht haben. Auch sie müssen zukünftig Beiträge bezahlen.

In der Hoffnung, dass diese Zeilen mehr zur Klärung als zur Verwirrung beigetragen haben, wünschen wir Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, eine schöne Frühlingzeit.

Wir, das ist der Vorstand der SP Rätterschen, der sich seit der Generalversammlung vom 6. März wie folgt zusammensetzt:
Esther Bischof, Rolf Hofmann, Guido Jakob, Rolf Piatti, Ruedi Ruchti, Käti Schneider und Ruth Schuler.

Für die SP Rätterschen
Ruedi Ruchti

FDP Elsau

Wechsel im Präsidium

Im Präsidium der FDP Elsau hat es einen Wechsel gegeben. Im Rahmen der Generalversammlung wurde der 40jährige Unternehmer *Jürg Frutiger* als neuer Präsident gewählt. Er löst *Heinz Ochsenbein* ab, der turnusgemäss zurückgetreten ist. Hauptgeschäfte des Vorstandes in der nächsten Zeit bilden die Vorbereitungen der Gemeindewahlen 1998. Am erstmals stattfindenden Elsauer Dorffäscht wird die FDP als Partei mitmachen. Ein Programm befindet sich in Ausarbeitung.

In seinem Jahresbericht erwähnte der abtretende Präsident vor allem die verstärkten Anstrengungen in der Sparte Öffentlichkeitsarbeit. Ausserdem wurde Stellung bezogen gegen die Ausgabenwüchse in den Gemeindebudgets. Der Steuerfuss soll stabilisiert oder in der Tendenz sogar reduziert werden können.

Massive Kritik an den Eigenmietwerterhöhungen

Benachteiligung von Besitzern von selbstbewohntem Eigentum
Im Mittelpunkt des nicht statutarischen Teils der Generalversammlung stand ein Referat von Kantonsrat *Edi Kübler*, Geschäftsführer des Hauseigentümerverbandes Winterthur und Umgebung. Er kritisierte die Eigenmietwerterhöhungen, die den Steuerpflichtigen seit einigen Wochen ins Haus flattern, massiv.

Nach Küblers Worten werden die Besitzer von selbstbewohntem Wohneigentum krass benachteiligt, weil die neu festgelegten Eigenmietwerte die angestrebte Basis von 60 % der erzielbaren Miete oft weit übersteigen. In zahlreichen Fällen führte die vom Regierungsrat 1996 erlassene Neuregelung zu Eigenmietwerterhöhungen von 20 % bis 50 %, in einigen besonders schlimmen Fällen sogar zu Aufschlägen von 100 % bis 300 %. In diesem Zusammenhang zitierte der Referent auch aus empörten Briefen von Gemeindepräsidenten an die Finanzdirektion, in denen die entsprechenden Bewertungsgrundlagen nicht nur als «unverschämte», sondern auch als offensichtlich unrichtig ermittelt bezeichnet werden.

Besondere Verhältnisse geltend machen

Gemäss Kübler wurde der Preiszerfall auf dem Liegenschaftenmarkt

nicht berücksichtigt. Die Mieten seien im fraglichen Zeitraum auch nicht annähernd um das Ausmass gestiegen, in dem der Regierungsrat jetzt die Eigenmietwerte erhöht habe. Sowohl in seinem Referat, als auch in der anschliessenden, rege benützten Diskussion empfahl der Geschäftsführer des Hauseigentümerverbandes den Betroffenen in Elsau denn auch, die von der Steuerverwaltung verfügten Aufschläge nicht zu akzeptieren, sondern in der Steuererklärung nach Möglichkeit besondere Verhältnisse (zum Beispiel Unternutzung des Gebäudes, Hanglage, überdurchschnittliche Immissionen usw.) geltend zu machen. Die Chancen, um die überhöhten Aufschläge auf diesem Wege reduzieren zu können, stünden gut.

Vorstand FDP

SVP

Die Linken und die Netten

Die wirtschaftliche Situation in unserem Land verharret immer noch auf tiefem Niveau. Die Konsumentenstimmung ist schlecht, die Investitionstätigkeit unbefriedigend tief, ein Grossteil des in der Schweiz genügend vorhandenen Kapitals landet an der Börse. Die alarmierende Zunahme der Arbeitslosen hat auch das eidgenössische Parlament auf den Plan gerufen. Es sollen in den nächsten Monaten rund 550 Mio. Franken in die Wirtschaft, vor allem in die Bauwirtschaft investiert werden. Ob mit diesem Investitionsprogramm der wirtschaftliche Aufschwung in unserem Land wirklich initiiert werden kann, bleibt eine akademische Frage. Nicht minder interessant sind jedoch die steuerlichen Massnahmen im Kanton Zürich, welche zur Sanierung der Staatsfinanzen in Szene gesetzt werden.

1. Ein grosser Teil der Einfamilienhausbesitzer stellt bei der Durchsicht der Steuererklärungsformulare fest, dass der Eigenmietwert seines Eigenheims massiv angehoben wird. Nach dem Gesetzestext sollte der Eigenmietwert rund 60 % der entsprechenden Marktmiete betragen. Verschiedene Beispiele zeigen, dass die vorgegebenen Eigenmietwerte weitab von jeglicher Realität festgesetzt wurden. Unbestrittenermassen handelt es sich beim Eigenmiet-

wert um eine fiktive Einnahme. Die Besteuerung der Eigenmietwerte steht im Widerspruch zur Bundesverfassung, welche den Gesetzgeber beauftragt hat, Massnahmen zur Eigentumsförderung in die Wege zu leiten. Die Erhöhung der Eigenmietwerte ausgerechnet im Zeitpunkt einer wirtschaftlichen Rezession ist völlig unverständlich. Ältere Eigenheimbesitzer müssen sich unter den gegebenen Umständen überlegen, ob das Einfamilienhaus für sie noch tragbar ist. Auf jeden Fall wird die Renovationsfähigkeit bei Einfamilienhäusern mit solchen Massnahmen drastisch eingeschränkt. Statt Investitionen im Einfamilienhaus zu fördern, wird die Investitionsfreude der Einfamilienhausbesitzer gelähmt. Dem Baugewerbe wird ein weiteres Betätigungsfeld entzogen.

2. Sofern das neue Steuergesetz im Kanton Zürich im Juni dieses Jahres vom Volk angenommen wird, geht unser Kanton zur einjährigen Gegenwartsbesteuerung über. Bis dato bedeutet dies im Klartext, dass das Steuerjahr 1998 theoretisch gar nicht existiert, oder um es in der Sprache der Steuerfachleute auszudrücken: Das Jahr 1998 fällt in eine Bemessungslücke. Bei der Direkten Bundessteuer funktioniert dieser Übergang noch einmal etwas anders. Der Einfamilienhausbesitzer wird diese Umstände sehr genau analysieren. Ausgehend von der jetzigen Situation wird niemand, der steuerlich bewusst investiert, im Jahre 1998 Renovationsarbeiten vornehmen, weil diese Kosten faktisch nicht berücksichtigt werden. Neueste Informationen besagen allerdings, dass an dieser Regelung noch einiges geändert werden soll.

Regierungsrat und Kantonsparlament haben also beschlossen, die Staatskasse teilweise auf dem Buckel der Eigenheimbesitzer zu sanieren. Die Idee für die Erhöhung der Eigenmietwerte entstammt aus dem Finanzdepartement, welches immerhin von einem FDP-Politiker geführt wird. Getragen wird diese Idee vor allem von linker Seite. Der stauende Zuschauer stellt einmal mehr fest, dass es der bürgerlichen Mehrheit im Kanton Zürich nicht gelingt, die sozialdemokratischen Raubzüge gegen den Mittelstand zu unterbinden. Noch immer sitzen zu

viele Kompromisspolitiker in unserem Parlament. Die SP hat ihre Strategie dementsprechend eingestellt. Ihre sozialistischen Ziele werden etappenweise anvisiert. Die politischen Kompromisse werden von einem Teil der bürgerlichen Politikerinnen und Politiker sogar noch als Siege gefeiert, obwohl man von Niederlagen sprechen muss. Im Kantonsparlament von Zürich gibt es nicht zu viele Linke, es gibt leider immer noch zu viele Nette. Leider bildet diese unheilige Allianz von Linken und Netten immer noch eine Mehrheit. Ändern kann man diese Zustände nur mit dem Stimmzettel. Die nächsten Wahlen kommen bestimmt, und es gilt daher, das Verhalten unserer Abgeordneten genau zu beobachten.

Urs Gross, Präsident SVP

Stil- und andere Fragen

Wenn Regierungsrat Buschor nach einem rund zwanzig Jahre dauernden AVO-Versuch entscheidet, jede Gemeinde soll ihre eigene Schulform definieren, wenn er ermöglicht, jede Gemeinde soll selbst entscheiden, wieviele Tage die Kinder die Schule besuchen sollen oder wenn

er von seinem Schreibtisch aus hauenweise wirklichkeitsfremde Entschiede trifft, so ist das sein gutes Recht.

Wenn in unserer Gemeinde die Frau des Präsidenten der «Arbeitsgruppe 5-Tage-Woche» nach einem negativen Abstimmungsergebnis vor Jahresfrist das Thema mit einer Einzelinitiative nochmals aufs Tapet bringt, so ist auch das nichts Widerrechtliches – selbst wenn die Initiatorin in der Primarschulgemeinde nicht stimmberechtigt ist und selbst wenn die im Gemeindegesetz vorgesehene Sperrfrist von einem Jahr nicht eingehalten ist.

Wenn die beiden Schulpflegen eine Initiative von Drittpersonen mit Farbprospekten bewerben, so dürfte auch diesem Vorgehen wohl nichts Unrechtes anhaften. Man kann sich allenfalls fragen, ob dies nun wirklich die Aufgabe der Schulbehörde ist. Weshalb die Schulpflegen das Thema nicht selbst an die Hand genommen, bzw. zur Abstimmung gebracht haben, wenn doch so dringender Handlungsbedarf besteht, ist allenfalls Ausfluss fehlender Zivilcourage.

Wenn der Gemeinderat für die beiden ersten Phasen der Gemeindehaus-Sanierung ebenso viele ausserordentliche Gemeindeversammlungen anberaumt, so steht ihm dieses Recht zweifelsohne zu. Man kann ihn allenfalls frühzeitig darauf hinweisen, dass im Sanierungsprojekt noch eine dritte Phase vorgesehen ist.

Im Ernst: Diese Ramba-Zamba-Politik führt unser demokratisches System ad absurdum. Es ist einfach schade, dass in einem zur Zeit ohnehin nicht besonders versöhnlichen politischen Umfeld der noch verbliebene Rest an politischer Kultur verloren geht. Reibungspunkte dieser unnötigen Art sind vermeidbar.

Im Zuge der nächsten Gemeindeordnungs-Revision muss man sich sehr wohl überlegen, was die Behörden den Stimmbürgern zumuten dürfen. Und der Stimmbürger wird vor der Frage stehen, was er sich alles gefallen lassen will.

Vorstand SVP

Milchhütte Elsau vor der Schliessung

Am 30. April verlässt Walter Rüegg nach genau zehnjähriger Tätigkeit die Elsauer Milchhütte in Richtung Wiesendangen. Mit seinem blauweissen Verkaufsmobil wird er weiterhin seine Kundschaft in der Gemeinde Elsau bedienen.



(pr) Seit dem 1. Mai 1987, inklusive Sonn- und Feiertage, stand **Walter Rüegg** täglich morgens und abends in der Milchhütte in Elsau zur Milchannahme und dem Verkauf von Milchprodukten bereit. In den vergangenen zehn Jahren hat er gänzlich auf Ferien verzichtet.

Mit der Aufgabe des Milchkaufverhältnisses per 30. April verlässt er nun Elsau in Richtung Wiesendangen. Verhandlungen mit der Milchgenossenschaft Elsau über einen längerfristigen Vertrag oder den Kauf der Liegenschaft scheiterten. Auch die Suche nach einem Haus mit geeigneten Geschäftsräumen in der Gemeinde Elsau verlief erfolglos. In Wiesendangen bot sich ihm bereits vor Monaten eine günstige Gelegenheit zum Erwerb einer Liegenschaft. Von dort aus will er mit seinem Milchexpress Elsau, Wiesendangen und die Stadt Winterthur noch verstärkt bedienen. Sein Sortiment bleibt unverändert; ebenso der «Fahrplan» bis zu den Sommerferien.

Nachher sind jedoch Änderungen vorgesehen. Kundenarme und unregelmässig beanspruchte Haltestellen müssen leider aufgehoben werden. Anregungen für weitere Haltestellen nimmt Walter Rüegg bis zum 30. Mai aber gerne entgegen. Er legt Wert darauf, dass in seinem Verkaufswagen auch in Zukunft Milch im Offenausschank angeboten wird. Diese Milch stammt dann aber nicht mehr von Elsauer Kü-

hen, sondern wird von Produzenten aus Wiesendangen eingekauft. Ein Interesse der Elsauer Bauern für die Milchlieferung war nicht vorhanden. Für sie beginnt am 1. Mai eine neue Ära. Die bereits seit drei Jahren gewünschte Milchabfuhr direkt ab Bauernhof wird nun realisiert.

Walter Rüegg möchte auf diesem Weg für die Kundentreue während seiner zehnjährigen Tätigkeit in Elsau danken. Er hofft, auch in Zukunft auf eine treue und regelmässige Kundschaft zählen zu dürfen, denn nur so kann die von ihm angebotene Dienstleistung aufrecht erhalten werden.

Laden Milchhütte Elsau:
Geöffnet bis 22. April,
ab 23. April geschlossen

Verkaufstour:
Bis 23. April unverändert,
vom 24. April bis 8. Mai eingestellt.

Offenmilch:
Bis 30. April in der Milchhütte erhältlich

Neue Adresse:
Walter Rüegg
Florastrasse 2
8542 Wiesendangen

Telefon/Fax:
(Privat und Geschäft) 337 38 88
(Natel) 077 / 71 23 13

Auch Milchhütte Schottikon wird geschlossen

(mk) Neben der Milchzentrale Elsau wird auf Ende April auch die Milchsammelstelle in Oberschottikon geschlossen. Voraussichtlich ab diesem Zeitpunkt wird die Milch zur Weiterverarbeitung direkt vom Hof abgeholt. **Doris und Paul Friedli** verlassen die «Milchi» nach rund einem Jahrzehnt in Oberschottikon. Neben Offenmilch und Milchprodukten wurden im kleinen Ladenlokal auch andere Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs angeboten. Für etliche Dorfbewohner stellte der Laden eine einfache und nahe Möglichkeit, tägliche Besorgungen zu machen.

Der Laden wird nach Umbauarbeiten Anfang Juni vorerst wieder geöffnet; wie das Sortiment dann aussehen wird, ist allerdings noch unklar. Der Milchexpress von **Walter Rüegg** wird aber – wenn genügend Nachfrage besteht – ab den Sommerferien auch weitere Dorfteile von Schottikon bedienen.

Zur Schliessung der Milchsammelstelle ein Dank einer Kundin:
Ich möchte Familie Friedli für den grossen Einsatz in Oberschottikon herzlich danken. Sie sind immer auf die Wünsche von uns Kunden eingegangen.

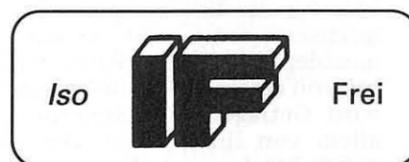
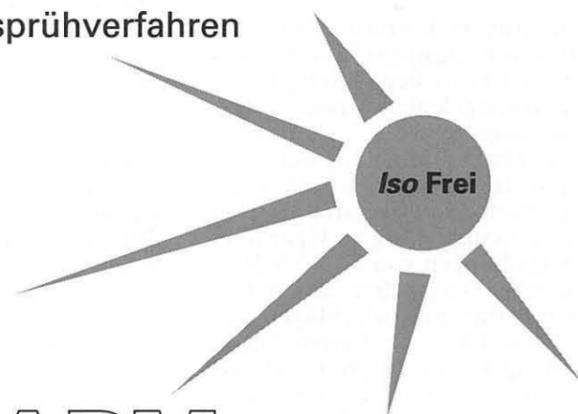
Rosa Ammann

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
Biologische Isolationen mit Flocken-Einsprühverfahren

KÄLTER

KALT

WARM



Rümikerstrasse 7 · 8409 Winterthur
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 077/71 48 70

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen
IN UND UM WINTERTHUR

Zürcher Landbank

ZLB Zürcher Landbank mit kontinuierlichem Wachstum und guter Ertragslage

Die Regionalbank, welche dem Verbund der RBA-Banken angehört, hat sich im vergangenen Jahr erneut sehr erfreulich weiterentwickelt. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,6 % auf 347 Mio. Fr. (i.V. 335).

Der ZLB gelang es, trotz vorsichtiger Kreditvergabe, die liquiden Mittel hauptsächlich den grundpfandgesicherten Hypothekaranlagen zuzuführen. So erhöhten sich diese um 11,2 % auf 284 Mio. Fr. (i.V. 256). Da der Bank jedoch lediglich netto 3 Mio. Franken an Kundengeldern zuzufliessen, erfolgte die verbleibende Refinanzierung von 4,1 Mio. Franken über den Kapitalmarkt.

Die ausserordentlich gute Liquiditäts-Auslastung führte zu einer markanten Erhöhung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft. Bei leicht tieferem Personalaufwand und trotz höherem Sachaufwand konnte der Bruttogewinn um 19,9 % gesteigert werden. Für geschäftsbedingte Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste wurden 1996 Fr. 1'059'000.- (i.V. 1'082'000) aufgewendet. Zusätzlich erfolgte wegen der unsicheren Wirtschaftslage eine rein vorsorgliche Rückstellung für Kreditrisiken in der Höhe von Fr. 750'000.-. Ausserdem wurden Fr. 150'000.- für den 1997 geplanten Anschluss an das einheitliche EDV-System der RBA-Banken zurückgestellt.

Die Erfolgsrechnung 1996 schliesst mit einem erhöhten Jahresgewinn von 1,27 Mio. Franken (i.V. 1,19)



CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

ZLB Zürcher Landbank

(in 1000 Fr.)	1996	1995	Veränd. in %
Bilanzsumme	347 195	335 117	+ 3,6
Kundenausleihungen	316 733	290 938	+ 8,8
- davon Hypotheken	284 825	256 072	+ 11,2
Kundengelder	276 244	273 183	+ 1,1
Aktienkapital	3 809	3 809	unv.
Reserven	11 220	10 520	+ 6,6
Bruttogewinn	3 452	2 879	+ 19,9
Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste	1 959	1 182	+ 65,7
Jahresgewinn	1 273	1 196	+ 6,4
Dividende	14 %	13 %	+ 7,6
An Reserven	750	700	+ 7,1

ab. Der am 18. April stattfindenden Generalversammlung stehen mit Einschluss des Gewinnvortrages des Vorjahres 1,51 Mio. Franken (i.V. 1,43) zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausrichtung einer um 1 % höheren Dividende von 14 %. Den Reserven sollen Fr. 750'000.- (i.V. 700'000.-) zugewiesen werden.

Zinssenkung

Im Einklang mit der weiteren Zinsentspannung senkt auch die ZLB

Zürcher Landbank per 1. Juni die Zinssätze für bestehende Hypotheken (Wohnbau und Gewerbe) erneut um 1/4 Prozentpunkt. Somit gilt für variable 1. Hypotheken ab diesem Datum ein Basiszinssatz von 4 1/2 %. Der Satz für neue Wohnbauhypotheken im 1. Rang wurde von der ZLB auf 4 1/4 % gesenkt.

Rudolf Beuggert



Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tenderso
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Unsere Pizzas und Salate können Sie auch zu sich nach Hause holen – En Guete!

Sie feiern ein Fest – wir machen den Rest von A bis Z.

Für Sitzungen, Geschäftsessen, Familienfeste, auch Leidmahle bieten wir (auch Samstag- und Sonntagmittag) die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze Hotel 10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30–14, 17–23 Uhr

Samstag, Sonntag + Feiertage 17–23 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor Gross Metallbau AG

(eh) Einer der ältesten Gewerbebetriebe Rümikons ist die Gross Metallbau AG, denn die Firma im alten Dorfkern feiert heuer bereits ihr 35jähriges Bestehen. 1962 gründeten die Brüder Jakob und Eduard Gross sen. im elterlichen Haus die Gross + Co., Schlosserei + Stahlbau. Ein guter Geschäftsgang verlangte bald nach einer Vergrößerung und der Anschaffung neuer Maschinen. 1970 wurde aus der Kommandit-eine Aktiengesellschaft. Nach dem Tod des Mitbegründers Jakob Gross wurde der Betrieb von Eduard Gross sen. allein weitergeführt, bis nach dessen Hinschied 1984 mit Sohn Willi die nächste Generation das Ruder übernahm. Auch zwei der vier Söhne von Jakob Gross, **Edi** und **Ueli**, erlernten den Metallbauschlosser-Beruf und kehrten in den Familienbetrieb zurück. Edi Gross arbeitet nach Abschluss der Lehre bei der Firma Geilinger und einem einjährigen Welschlandaufenthalt in Aigle bereits seit 1967 in Rümikon, während Ueli nach der Lehre, die er ebenfalls bei der Firma Geilinger absolvierte, noch einige Jahre in Frauenfeld und bei Sulzer in Winterthur Berufserfahrung sammelte, ehe auch er 1978 ins heimische Geschäft eintrat. Zu jener Zeit schloss er die berufsbegleitende Ausbildung zum Metallbau-Werkstatteleiter mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich ab. Seit dem frühen Tod von Willi Gross im Februar 1988 liegt die Geschäftsführung in den Händen von Ueli Gross.

Mit dem kontinuierlich erweiterten Angebot wurden die Platzverhältnisse in der Werkstatt allmählich zu eng. So entschloss man sich 1982 zu einem Erweiterungsbau nach Westen und richtete die Werkstatt mit zeitgemässen Arbeitsplätzen ein. 1989 folgte für die Blechbearbeitung die Anschaffung einer computergesteuerten Abkantpresse (160 t, 4 m) und seit kurzem wird an einer neuen 4-m-Tafelschere gearbeitet. Auch im Büro wurde der technischen Entwicklung Rechnung getragen und 1991 das Reissbrett durch drei CAD-Anlagen ersetzt.

Heute führt die Firma Arbeiten verschiedenster Art aus. Neben allgemeinen Schlosserarbeiten, Metall- und Fassadenbau werden vermehrt Geländer und Tüorzargen aus Chromstahl verlangt. Aluminiumfenster und -türen mit isolierten Profilen sind ein weiteres Standbein, genauso wie Wintergärten, welche schon manchem Hausbesitzer zu verbesserter Wohnqualität verholfen haben. Nach eingehender Kundenberatung wird der Wintergarten nach Mass gefertigt und von der zweiköpfigen Montageequipe der Firma komplett montiert.

Ungefähr 70 % des Auftragsvolumens stammt von Architekten für Arbeiten an Neu- und Umbauten sowie Renovationen. Die restlichen 30 % sind private Aufträge wie beispielsweise Fenstergitter oder einbruchhemmende Türen und vor



Eingangstüren und Schaufenster aus Rümikon zieren die McDonald's-Filiale in Winterthur

allem Lohnarbeiten in der Blechbearbeitung. Ein bis zwei Werkstattangestellte sind permanent mit dem Scheren und Pressen von Blechen nach Mass beschäftigt, die von den auftraggebenden Firmen zur Weiterverarbeitung bestellt werden.

In den Büroräumen haben neben Ueli Gross ein Angestellter und ein Metallbauzeichner-Lehrling ihre Arbeitsplätze. Für die technische Bearbeitung der Aufträge stehen modernste Hilfsmittel zur Verfügung, auch der Lehrling fertigt seine Zeichnungen vermehrt auf der CAD-Anlage an.

Die Gross Metallbau AG legt grossen Wert auf eine umfassende Lehrlingsausbildung. Seit Jahren werden regelmässig drei Lehrlinge beschäftigt. Nach Absprache ist es Jugend-

Firma-Steckbrief

Anschrift: Gross Metallbau AG
Hch. Bosshardstr. 14
8352 Rätterschen

Telefon: 363 16 14
Telefax: 363 22 86

Geschäftsform: Aktiengesellschaft

Geschäftsführer: Ueli Gross

Gründung: 1962

Belegschaft: 15 Personen, davon
2 Metallbauschlosser-
und 1 Metallbauzeichner-Lehrling und
3 Teilzeitanestellte

Tätigkeitsbereich:

- Metallbau
- Allgemeine Schlosserarbeiten
- Chromstahlbearbeitung
- Fassadenbau
- Wintergärten
- Blechzuschnitt- und
- Abkantarbeiten

Ausgeführte Arbeiten:

- Schulhaus und MZH Ebnet Elsau (Eingänge und Vordächer)
- Feuerwehrgebäude Rätterschen (Stahlbau und Fenster)
- Kantonsspital Winterthur (Brandschutztüren)
- Manor City am Stadtgarten Winterthur (Brandschutztüren)
- McDonald's Winterthur (Eingänge und Schaufenster)



Stahlbau beim Medic-Büroladen in Rümikon

lichen auf Lehrstellensuche möglich, den Betrieb in einer Schnupperlehre näher kennenzulernen.

Nach jahrelanger Rückwärtstendenz im Bereich der handwerklichen Berufe hat sich die Situation angesichts des ausgetrockneten Lehrstellenmarktes wieder etwas verändert. Auch der Beruf des Metallbauers, wie die neue Berufsbezeichnung demnächst lauten wird, gewinnt wieder an Bedeutung. Diesem Umstand möchte die Gross Metallbau AG Rechnung tragen und weiterhin junge Berufsleute ausbilden.

Natürlich spüren die Gewerbebetriebe die Rezession ganz besonders stark. Da Gemeinden, Stadt und Kanton grossem Spardruck ausgesetzt sind, werden grosse Aufträge der öffentlichen Hand zurückgestellt, und die Bautätigkeit reduziert sich auf ein Minimum. Bei diesen eher düsteren Prognosen ist das vordergrün-

dige Ziel des einzigen Schlossereibetriebes der Gemeinde, die aktuelle Firmengrösse beibehalten zu können. Ein langjähriger, guter Ruf weit über die Gemeindegrenzen hinweg und eine treue Stammkundschaft werden dem Betrieb helfen, auch diese schwierige Situation zu meistern.

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landgebäude, 1. Stock

Ihr Fachmann für Bodenbeläge:

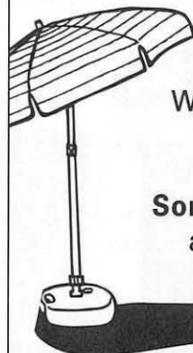
- Teppiche
- Linoleum
- Kork

Wir haben eine grosse Auswahl Musterkollektionen in unserem Ausstellungsraum. Kommen sie vorbei, wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92



Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon



Wir möchten Sie mit neuen Frühlings- und Sommergerichten auch im Garten überraschen.

Oder wünschen Sie einen Kegeltermin?

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Spicher
Tel. 363 11 68

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Gmünder Storenbau



Das Unternehmen wurde 1975 von Heinz Gmünder gegründet und bis 1985 von ihm geführt. Sein Sohn Kurt absolvierte eine vierjährige Lehre als Sanitär-Zeichner und schloss diese erfolgreich ab. Darauf folgte eine zweijährige militärische Ausbildung. Seine Frau Erika schloss mit 26 Jahren an der Kaufmännischen Berufsschule Winterthur eine zweijährige Lehre mit der Gesamtnote von 5,1 ab.

1990 entschloss sich Kurt Gmünder, den Betrieb wieder aufzunehmen und gründete zusammen mit seinem Vater eine Kollektivgesellschaft. Die Aufgabe, die er sich damit gestellt hatte, war nicht leicht. Mit Unterstützung seiner Frau hat er etwas geschaffen, worauf er mit Stolz zurückblicken darf. Dank seinem starken Willen und Ehrgeiz kann er heute ein erfreuliches Geschäftsergebnis präsentieren.

Seit dem 1. Januar 1996 ist Kurt Gmünder alleiniger Inhaber der Firma Gmünder Storenbau. Aus gesundheitlichen Gründen musste Heinz Gmünder die selbständige Erwerbstätigkeit aufgeben.

Die Bedeutung der Sonnen- und Wetterschutz-Systeme

Schon in den ersten Lebensjahren wird jedem Kind bewusst, dass die Sonnen- und Wetterschutz-Systeme zum täglichen Leben gehören. Dann nämlich, wenn die Mutter beim Zubettgehen die Jalousieläden schliesst oder die Storen herunterlässt. Eine erste wichtige Funktion wird damit wahrgenommen. Die Verdunkelung des Raumes zaubert die Nacht herein und sorgt für einen guten Schlaf.

Die Sonnen- und Wetterschutz-Systeme haben aber noch eine ganze

Anzahl weiterer Funktionen. Wie die Produktebezeichnung sagt, geht es um den Schutz der Menschen und Einrichtungen vor unerwünschter Sonneneinstrahlung, vor Wind, Regen und Schneestürmen. Sicht-, Schall- und Einbruchschutz sind weitere Merkmale. Dazu kommt, dass die Systeme im Sommer vor Wärme und im Winter vor Kälte schützen. Ist es daher verwunderlich, dass es in der Schweiz kaum ein Gebäude ohne Sonnen- und Wetterschutz-Systeme gibt und dass die Vielfalt

Firma-Steckbrief

Anschrift: Kurt Gmünder
Storenbau
Alte St. Galler-Str. 43
Oberschottikon
8352 Rätterschen

Telefon/
Telefax: 363 16 31
Natel: 077 71 81 32

Geschäftsform:
Einzelfirma

Inhaber: Kurt Gmünder

Gründung: 1975

Belegschaft:
Kurt und Erika Gmünder
1 Aushilfe

Tätigkeitsbereich:
-Fertigung und Zusammenstellung der Produkte, Montage vor Ort
-Spezialanfertigungen
-Reparaturen und Neumontagen aller Marken

Produkte: -Sonnenstoren, Wintergartenbeschattung, Pergola-Markisen, Fassadenbeschattung, Senkrecht-Markisen
-Lamellen- und Verbundraffstoren, Aluminium-Rolläden, Faltläden
-Jalousieläden aus Holz und Aluminium
-Vertikal-Lamellenstoren für Büro und Wohnbereich
-Sonnenschutz-, Verdunkelungs- und Isolationsrollen für jeden Bereich
-Insektenschutzrollen für Fenster, Balkontüren und Haustüren



Storenbau

- Rolläden
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen
Tel./Fax: 052/363 16 31 • Service: 077 / 71 81 32



Kurt Gmünder, Geschäftsinhaber

der Produkte grosse gestalterische Möglichkeiten bietet? Wir Menschen von heute könnten ohne diese Einrichtungen nicht mehr leben. Sie gehören zum zeitgemässen Komfort beim Wohnen, in der Schule und bei der Arbeit.

Die Entwicklung der modernen Sonnen- und Wetterschutz-Systeme hat erst im 20. Jahrhundert eingesetzt. Die gesetzlichen Grundlagen für die Durchführung der Lehre bildet das Reglement über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung für den Beruf des Storenmonteurs vom 1. Juli 1994.

Gmünder Storenbau führt sämtliche Reparaturen und Neumontagen aller Marken aus. Wählen Sie aus über tausend Farben oder aus über hundert verschiedenen Stoffdessins, welche die breite Produkte-Palette ideal ergänzen. Je nach Produkt wird das Einzelmaterial eingekauft und in der Werkstatt gefertigt. Jalousie-

läden aus Holz und Aluminium werden vom Lieferanten in Ihrer Wunschfarbe hergestellt und von der Firma Gmünder Storenbau vor Ort montiert. Der prompte und zuverlässige Service ist für die Firma selbstverständlich. Für eine individuelle und unverbindliche Beratung steht Kurt Gmünder gerne zur Verfügung. Das Geschäft befindet sich an verkehrsgünstiger Lage direkt an der Hauptstrasse in Oberschottikon.

Kurt und Erika Gmünder haben ein klares Ziel vor Augen. Um dieses zu verwirklichen, müssen noch bestimmte Grundlagen geschaffen werden. Bis dahin hoffen sie auf einen weiterhin guten Geschäftsgang. Für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen danken sie ihrer Kundschaft herzlich.

Erika Gmünder

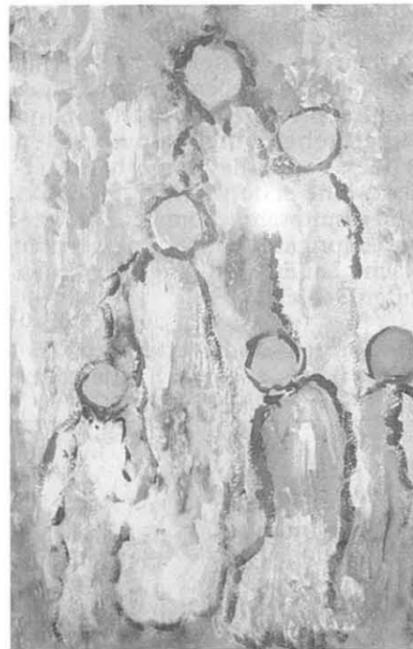
Kunst in der Versicherungsagentur

Bilder als Botschaft für den Frieden

(eb) Unter dem Titel «Es werde Licht» hatte die Malerin Marianne Marty Ende November erstmals Werke aus ihrem Schaffen im Gemeindesaal ihrer Wohngemeinde Buch am Irchel ausgestellt. Die mehrheitlich abstrakten Bilder, die sich als Friedensbotschaften verstehen und geprägt sind von lichtdurchflutetem Farbspiel, sollen beim Betrachter Gefühle auslösen und die Visionen der Künstlerin vom Frieden zum Ausdruck bringen.

Der Landbote schreibt dazu:

«Die klein- und grossformatigen Aquarell- und Acrylbilder in leichten Farben sind mehrheitlich abstrakt und leben vor allem vom Zusammenspiel der Farbtöne. Manche zeigen einen Hauch von Gestalten, der die Menschen mehr erahnen als erscheinen lässt. Marianne Marty versteht es, mit einfachsten Konturen und Schattierungen, Leben und Gefühle auf die Leinwand zu bannen. Ihre Wahrnehmungen aus der Umwelt setzt sie in Bilder um. Sie malt auf dem Tisch, nicht auf der Staffelei. Dabei schätzt sie die Geborgenheit ihres Zimmers; manchmal, vor allem nachts, arbeitet sie auch in der Kü-



In der Versicherungsagentur ausgestellte Bilder können auch gekauft werden. Sie sind herzlich eingeladen, die Bilder zu besichtigen.

che. Wichtig ist ihr, dass ein Bild lebt. Nichts sieht heute gleich aus wie morgen, nichts ist statisch, alles ändert sich. Ihre Bilder entstehen aus dem Moment und enthalten das ganze Sein der Künstlerin. Sie wollen den Betrachter froh und friedlich stimmen.»

Als Antwort auf «Es werde Licht» zeigt nun Marianne Marty unter dem Titel «Ich bin der Weg, das Licht und das Leben» Bilder ihres Schaffens in der Versicherungsagentur Ernst Bärtschi in Elsau. Ab dem 3. April kann die Ausstellung zu den normalen Öffnungszeiten der Agentur besichtigt werden.

Marianne Marty, Buch am Irchel, stellt aus:

Acryl- und Aquarellbilder zum Thema Frieden
«Ich bin der Weg, das Licht, und das Leben»

in der Versicherungsagentur der Winterthur-Versicherungen an der Dorfstrasse 1, in Elsau

ab 3. April
Montag bis Donnerstag
8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Freitag bis 17 Uhr

Singing Kids

Feuertaufe bestanden!

Die grosse Schar der Singing Kids, des neugegründeten Kinder- und Jugendchors, hat ihren ersten Auftritt mit grossem Erfolg bestritten. Zusammen mit drei anderen Chören traten die Singing Kids mit der Dreamline Band am HEKS-Benefizkonzert am 19. Januar in Rickenbach auf.

Die begeisterte Reaktion des zahlreichen Publikums, welches zwei Zugaben herausklatschte, hat die jungen Künstler richtiggehend überrascht. Zugleich spornte der über-grosse Applaus erst recht zum aufgestellten Gesangsvortrag an. Offensichtlich spricht das Konzept des neuen Chors aber nicht nur die Zuschauer an. Die Möglichkeit, Lieder aus den Bereichen Pop, Schlager, Evergreen, Film und Musical mit Begleitung einer Band einzüben und zur Aufführung zu bringen, hat innert kürzester Zeit über 90 Kinder ab etwa sieben Jahren aus vielen Gemeinden angezogen. Und dieses erste Konzert hat weitere Neueintritte ausgelöst.



Singing Kids – von den gegenwärtig 95 singenden Kindern stammen 21 aus Elsau! (Stand 26.3.97)

Der am Benefizkonzert angefertigte Live-Mitschnitt liegt inzwischen auf CD vor und wird dazu verwendet, möglichen Veranstaltern vorweg eine Kostprobe zu vermitteln – für Konzerte grösserer Dimension oft eine Bedingung für ein Engagement.

Ein solches Engagement ist soeben bestätigt worden: Am 15. Juni werden die Singing Kids zusammen mit der berühmten «Stärneföifi»-Band an einem Open-Air-Konzert in Zürich, namens «Rock gegen Hass» auftreten. Das spornt die Kinder und Jugendlichen natürlich an; wer kann schon mit einer Original-Band einen Hitparaden-Ohrwurm wie «Heichool!» unter grosser Beachtung von Fernsehen/Radio/Zeitungen vor 1000 bis 2000 Zuschauern aufführen?

Konzert in Elsau

Ein weiteres Konzert ist am 28. September, um 17 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Elsau angesagt. Zusammen mit der Dreamline-Band und dem Cantilena Kammerchor wird für ein heiteres Programm gesorgt.

Dieses Konzert sollten Sie sich wirklich nicht entgehen lassen! Es ist eine wahre Freude, den vielen Kindern und Jugendlichen beim Singen zuzuhören und dabei ihre Gefühle mitzuerleben.

Nach wie vor sind alle interessierten Kinder willkommen.

Geprobt wird im Primarschulhaus Hofacker, Sulz, am Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr.

Der Dirigent, Trevor J. Roling, und das Betreuersteam freuen sich auf rege Teilnahme!

Weitere Auskünfte erteilen gerne: Elisabeth Roling, Tel. 337 32 32 oder Ursula Schönbächler, Tel. 363 23 32.

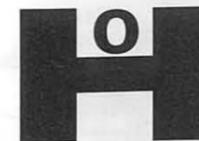
Kompetente Beratung und Ausführung in sparsamer Energienutzung

SONNENERGIE SANITÄR HEIZUNG



SOLTOP SCHUPPISSER AG

Elsauerstrasse 41 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 26 89 Fax 052 363 26 85



**O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen**

Telefon 052 / 363 16 62
Telefax 052 / 363 16 06
Natel 077 / 71 12 25

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen**

Schauspiel-Unterricht und Yoga-Kurse mit Ursula Schaeppi

Die von der Rümikerin **Beatrice Niederhauser** geführte Ballettschule Frauenfeld hat ihr Kursangebot erweitert: Seit Anfang Februar bietet sie eine Theaterschule für Kinder und Yoga-Kurse für Erwachsene an. Die Lektionen werden alle von Ursula Schaeppi erteilt, die sich von der Schauspielerei etwas zurückziehen möchte. Auch an den Ballettschulen in Matzingen und St.Gallen wird sie die Kurse leiten – mit dem Ziel, gemeinsam im Mai 1998 ein Märchenspiel auf die Bühnen der Stadttheater Winterthur und St. Gallen zu bringen.

Als Eva Chifler in der Fernsehsendung «Traumpaar» spielte sie sich in die Herzen der Zuschauer, als Synchronsprecherin in ihr Gehör: Unverkennbar ist ihre Stimme, die sie auch dem Schweinchen «Babe» lieh: Ursula Schaeppi. In diesem Jahr engagiert sie sich nun hauptsächlich für die Ballettschulen Frauenfeld, Matzingen und St. Gallen, wo sie den Kindern Schauspielunterricht und den Erwachsenen Yoga-Kurse erteilt.

Diese drei Schulen haben schon einmal zusammengearbeitet, und zwar für das Ballett «Dä Super-Chasper». Es wurde mit über 300 mitwirkenden Kindern zu einem Riesenerfolg. Ursula Schaeppi führte damals mit lustigen Texten durch die Geschichte. **Ariane Niederhauser**, die Tochter der Ballettschul-Leiterin Beatrice Niederhauser, hatte dann die Idee, wieder ein gemeinsames Projekt in Angriff zu nehmen.

Da Ursula Schaeppi schon seit längerer Zeit beabsichtigt, sich vom Rampenlicht etwas zurückzuziehen und die Kräfte stattdessen auf das Yoga zu konzentrieren, wurde sie für die Leitung der Kurse angefragt. Die Schauspielerin sagte sofort zu. Seit dem 5. Februar erteilt sie nun Lektionen in Frauenfeld. Am frühen Nachmittag für die Kleinkinder, am späteren Nachmittag für Schulkinder und am Abend für Erwachsene. Während bei den Kleinkindern zusammen mit einem Elternteil vor allem das Bewegen im Vordergrund steht, arbeitet Schaeppi bei den Schulkindern und Jugendlichen gezielter auf die Schauspielerei.

«Es geht vor allem darum, auf spielerische Art und Weise ein Körperbewusstsein zu bekommen», erklärt Schaeppi. Dies sei ein geeigneter Weg, um zu grösserer innerer Ruhe zu gelangen. Zudem fordere dies sowohl die Entspannungs- als auch Konzentrationsfähigkeit und ver helfe zu grösserem Selbstbewusstsein. «Durch diese Entwicklung beginnen die Kinder, Feinheiten ihrer eigenen Persönlichkeit zu entdecken und ihren eigenen Weg zu ausdrucksvoller Bewegung zu finden, in der Körper, Geist und Seele in Harmonie sind», so Schaeppi.

Spielübungen

Neben Körper-, Atmungs- und Entspannungsübungen stehen auch Spielübungen auf dem Programm, wo die Phantasie gefordert und die Stimme als ein wunderbares Instrument kennengelernt werden soll. «Es werden aber keine Schauspieler mit übertriebenem Ehrgeiz ge züchtet. Allein das schöpferische Potential, das in jedem Menschen steckt, soll geweckt und gefordert werden, sagt Schaeppi. Sie arbeitet mit den Kindern darauf hin, dass sie die Rollen, in die sie hineinschlüpfen, möglichst natürlich wiedergeben können. Genau dieselben Ziele sollen auch bei den Erwachsenen-Kursen, die jeweils am Abend stattfinden erreicht werden. Für das Märchen, das voraussichtlich im Mai 1998 an den Stadttheatern Winterthur und St. Gallen aufgeführt wird, sind auch Rollen für Erwachsene vorgesehen.

Nähere Informationen können bei Beatrice Niederhauser, Tel. 363 19 35, bezogen werden.

Manuela Specker



Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Eine Waldhütte in Elsau?

Wir Jäger vom Revier Elsau-Birch haben uns über die Anregung zum Bau einer Waldhütte in der letzten elsauer zytig gefreut. Wir finden es eine gute Idee, in Elsau eine Waldhütte zu errichten und stellen uns vor, dass dies ein Gemeinschaftswerk aller sein soll, die am Wald und an der Natur interessiert sind; private und öffentliche Waldbesitzer, Forstbetrieb, Jagdgesellschaften, Naturschutzgruppe, eventuell andere Vereine, vertreten durch die Vereinskommision. Was unsere Jagdgesellschaft betrifft, erklären wir gerne unsere Bereitschaft, aktiv an den Arbeiten mitzuwirken.

Als ersten konkreten Beitrag gestatten wir uns eine Stellungnahme zur Standortfrage. Wir sind der Meinung, dass ein Standort im Rodler vermieden werden sollte, weil dort die besten Einstände für das Wild bestehen und wir zusätzliche Störungen vermeiden sollten. Ausserdem sind die Zufahrtsverhältnisse insofern problematisch, als ein allgemeines Befahren der Waldstrassen vermieden werden muss. Der Birchwald kommt aus verschiedenen Gründen nicht in Frage. Er ist für die Bedürfnisse unserer Gemeinde abseits gelegen, zudem wird er schon extrem stark genutzt, und es besteht bereits ein Unterstand der Holzkorporation Hegi. Als idealen Standort schlagen wir das dorfnahe und gut erreichbare Schniderholz (bei der bestehenden Feuerstelle) vor, eventuell das Friedhofhölzli.

Jagdgesellschaft Elsau-Birch
Karl Lüönd



Wenn Sie gern geniessen, tun Sie's doch öfters !!!

Beck Riboli Rätterschen
363 11 66
Für jeden Wunsch ein offenes Ohr!

Birnengitterrost – Was geht mich das an?

Das werden sich vermutlich alle Leute fragen, die zwar einen Garten, aber keinen Birnbaum haben. Der Pilz, der Auslöser der Krankheit ist, hat allerdings einen etwas ungewöhnlichen Lebenswandel und befindet sich nicht dauerhaft auf Birnbäumen, sondern auf verschiedenen Wacholderarten. Als Folge davon beherbergen also die einen Nachbarn in ihrem Garten einen befallenen, aber nicht unbedingt krank aussehenden Wacholder, während die anderen Nachbarn, die Birnbäume haben, unter dem Pilz leiden müssen.

Im Detail ist es so, dass der auslösende Pilz, *Gymnosporium sabinae*, einen höchst komplizierten Wachstums- und Vermehrungszyklus hat. Eines der verschiedenen Pilzstadien befindet sich dauerhaft, auch während des Winters, auf der Rinde von verschiedenen Wacholderarten und bildet braune, warzenförmige Auswüchse. Bei Feuchtigkeitenaufnahme, zum Beispiel nach einem Frühjahrsregen, schwellen diese Auswüchse zu ein bis zwei Zentimeter langen, zapfen- oder zungenförmigen, gelbbraunen Gebilden an. Ihre Konsistenz ist fleischig-gallertartig. In diesen Gebilden entstehen dann Sporen, die vom Wind auf die Birnbäume übertragen werden. Auf den Birnbäumen findet dann ein weiterer Entwicklungsschritt des Pilzes statt. Auf den Blättern bilden sich die typischen rostfarbenen Flecken, die später oftmals von einem dunkelbraunen Ring umgeben sind. Auf der Blattunterseite wächst aus der verdickten Stelle ein haarfeines, zapfenförmiges Netz heraus und entlässt wiederum Sporen.

In diesem «Kreislauf» bleibt ein einmal befallener Wacholder immer Krankheitsträger, während die Birnbäume jedes Jahr neu befallen werden. Die Ansteckung erfolgt zwischen April und Juni, vor allem in einer Entfernung bis etwa 150–200 m Luftlinie um den kranken Wacholder. Die Birnbäume werden durch den Befall zum Teil erheblich geschwächt und sind dadurch auch anfälliger gegenüber anderen Krankheiten. In schlimmen Fällen kann es aber sogar zum Absterben des Baumes kommen. Da ein Schutz der Birnbäume vor Ansteckung praktisch nicht möglich ist, ist die einzige Möglichkeit, den Wirtswechsel des Pilzes zu unterbrechen, die Entfernung der befallenen Wacholder. Als Ersatz für kranke Wacholder können z.B. Thuja, Eiben, Zwergfichten oder -föhren gepflanzt werden. Auch bei der Neuanlage oder Umgestaltung eines Gartens kann dieser Aspekt bei der Planung schon berücksichtigt werden.

In Elsau sind entlang der Dorfstrasse mindestens drei Birnbäume in verschiedenen Gärten betroffen, so dass anzunehmen ist, dass sich der kranke Wacholder (oder vielleicht sogar mehrere) im Dorfczentrum befindet. Die betroffenen Familien würden sich freuen, wenn sie bei ihrer Suche Unterstützung durch andere Gartenbesitzer bekämen. Wir sind auch gerne bereit, bei auftretenden Fragen entsprechende Pflanzen anzuschauen oder eventuell für einen Ersatz zu sorgen. Falls Sie sich an mich wenden möchten, können sie mich gerne abends unter Telefon 363 15 65 anrufen oder vorbeikommen.

Birgit Kurz



• Gärtnerei
• Blumen
• Gartenpflege

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11,
8352 Rätterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

Balkonpflanzen

Ab anfangs Mai aus unserer Gärtnerei im Dorf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Badminton
Fitness & Tanz
BAFI AG
Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/368 78 88

Unser Fitnessprogramm:

- **Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting** (Do 9.30–10.30 Uhr)
- **Gym-Fit** (Mi 19–20 Uhr)
- **Low Impact** (Mi 20–21 Uhr)
- **Rock'n'Roll-Kurse**
→ Neuer Kurs ab Februar

Rückenschmerzen? Hals- und Nackenverspannungen?

Neu Neu Neu: Energetisch-statische Behandlung (ESB)
Die energetisch-statische Behandlung (ESB) hat im Fitnessbereich einen neuen, vielleicht auch logischen Fortschritt erfahren. Die **Akupunktur-Massage** nach Radloff stellt eine sanfte Form der Behandlung dar, die vordringlich Ihr eigenes Wohlbefinden fördern wird. Gönnen Sie sich etwas Entspannung! Spezielle Einführungsaktion

1 Schnupperstunde Fr. 52.-
2 Schnupperstunden Fr. 95.-



A. Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 26 39

- **Boden- + Wandbeläge**
- **Teppiche**
- **Parkett schleifen und neu verlegen**
- **Keramische Beläge**

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

Motocross: Saisonöffnung in Volketswil.

Endlich ist die Winterpause vorbei, in der Kondition gebüffelt sowie wacker in der Garage am neuen Töff herumgeschraubt und dieser zusammengesetzt wurde. Nun steht er da und die ersten Trainings wurden auch schon abgehalten. **Roger Schmid** startet dieses Jahr auf einer 4-TaktKTM, also bei den grossen Brummis. Dies ist eine Umstellung in jeder Beziehung und nicht zu vergleichen mit dem Fahrgefühl auf der 250 ccm oder gar auf der 125 ccm. Roger findet sich schon ganz gut zurecht und mit ihm ist auch in dieser Kategorie zu rechnen. Aber er braucht noch ein paar Rennen, bis von ihm Spitzenplätze erhofft werden dürfen. Unterstützt und gefördert wird er weiterhin vom mehrfachen Schweizermeister Walter Kalberer, in dessen Team es Roger sehr gut gefällt. Nun warten wir alle auf die ersten Rennen, die dieses Jahr in Volketswil (SAM) und Wohlen (FMS) eröffnet werden. Roger wird dieses Jahr einige FMS-Rennen bestreiten (Wohlen und am Ostermontag Frauenfeld) und ist natürlich auch in Volketswil am Start.



Sprung in die neue Motocross-Saison

Das Saisonziel ist wiederum sehr hoch gesteckt. Ein Rang unter den ersten fünf in der Schlussabrechnung könnte drinliegen, wenn der Saisonstart bereits gut klappen würde. Vielleicht liegt auch ein Pokal im Bereich des Möglichen, wenn alles an diesem Tag stimmt. Drücken wir ihm die Daumen, dann klappt's sicher. Ebenfalls Daumen drücken heisst es bei Chris Berger. Auf seiner 250 ccm Honda hofft er in der Kategorie International ebenfalls auf gute Plätze. Klassierungen zwischen Rang 8 und Rang 12 dürften bei ihm erwartet werden.

Rolf Sommer ist zurückgetreten, er ist auf dem elterlichen Hof gefordert, und da lag eine weitere volle Saison nicht mehr drin. Trotzdem will er in der Schweiz hin und wieder an den Start gehen. Grosses hat das Seitenwagenteam Kempf/Brotzge im Sinn. Auch sie bestreiten diese Saison unter einem gewissen Erfolgsdruck. Nach dem VizeMeistertitel soll dieses Jahr der Meistertitel anvisiert werden. Wenn es so gut läuft wie am letzten Rennen in Kleindelfingen, so ist dieses Ziel zu erreichen. Aber wie auch bei den Solomaschinen, so muss auch hier zuerst gefahren werden, keine Stürze oder Unfälle auftreten und die De-

fektheke darf auch nicht allzuviel ihr Unwesen treiben.

Ich wünsche allen Fahrern eine erfolgreiche und vor allem unfallfreie Saison. Mögen sie ihre Ziele und Träume erreichen und so manchen Pokal nach Elsau bringen. Und wenn's mal nicht so läuft wie erhofft, so werden sie den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern beim nächsten Start gehts von neuem los. Und wenn sie gar noch von vielen Zuschauern angefeuert werden, so können Roger, Chris, Roli und Philip noch über sich hinauswachsen.

Hier also noch für alle Interessierten die Termine:
 5./6. April: Ceriano, Laghetto
 20. April: Raron
 11. Mai: Allmend, Frauenfeld
 25. Mai: Martigny
 31.5./1.6.: Mothern (F)
 15. Juni: Weglosen

Hans Schmid

Eltern als schlechte Vorbilder

An alle Eltern dieser Gemeinde
 Es würde mich freuen, wenn jeder seine eigenen Kinder erziehen würde, so gut es geht. Die Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen sollten nicht darunter leiden, dass es Eltern gibt, die es versäumen, ihren Kindern Toleranz zu lehren.

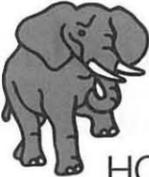
Wenn diese Eltern ihren Kindern (vor den Augen anderer) Intoleranz gegenüber anderen Kindern vorleben, sind die Folgen für alle schlecht. Ich finde es entsetzlich, wie man oftmals auf unserer Jugend herumhackt. Nicht vergebens rebellieren die Jugendlichen und entwickeln so feindliche Gefühle gegenüber den Erwachsenen.

Kein Kind kann etwas dafür, was für Eltern oder welche Nationalität es hat. Es gibt sich sicher jede Familie Mühe, ihre Kinder so zu erziehen, wie es sein sollte. Es ist nicht damit getan, dass man seine Nase immer in andere Häuser steckt. Man sollte immer auch im eigenen Haus aufräumen.

Das liegt mir schon lange auf dem Herzen und musste einmal gesagt sein. Ich denke, nur Betroffene werden diese Zeilen in den falschen Hals bekommen...

Bruna Wagner

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
 Rümikerstrasse 14
 Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

hoppla!

Mich wundert's ...



... dass

Mich ärgert's ...



... dass ich als Hundebesitzerin vermehrt feststellen muss, dass Hundekot an den Wiesen-, Strassen- und Bachrändern rumliegt. Unangenehm ist es auch für die Kinder!

Gabi Hunziker

Mich freut's ...



... und wir möchten allen herzlich danken, die anlässlich unserer goldenen Hochzeit uns diesen Tag verschönert haben. Besonders unseren Kindern mit Familien, die uns den Festgottesdienst mit Musikbeiträgen und Gesang verschönert haben. Wir danken für den anschließenden Apéro mit Freunden und Bekannten und besonders danken möchten wir für all die Blumen, Geschenke und Glückwunschkarten für weitere schöne Jahre.

Max und Theres
 Weiss-Schleuniger



**ORIENTALISCHER KOCHKURS
 AUS 1001 NACHT - MIT
 FEINSTER ORIENTALISCHER
 KOCHKUNST**

2 ABENDE FR. 190.-

WANN:
 DO. 10. UND 17. APRIL/
 DO. 22. UND 29. MAI
 JEWEILS UM 18.30 UHR

Wo:
 IM HALBIACKER 7
 TEL. 242 79 55

PLATZZAHL BESCHRÄNKT -
 BITTE MELDEN SIE SICH
 SOFORT AN.

Blatter & Zanivan

Handel, Verkauf, Vertretung, Werkstatt

Im Halbiacker 5, Rümikon, 8352 Rätterschen, Tel. 052/363 27 50, Fax 052/363 27 62

Frühlingsausstellung: 4. / 5. April 97
 Rasenmäher, Traktoren usw.

Zu vermieten: Elektro-Vertikutierer

Gratulationen

Den Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen ihnen gute Gesundheit, Freude und einen schönen Festtag

Zur goldenen Hochzeit

8. April
**Gertrud und Marcel
Sommer-Grämiger,**
Unter-Schnasberg

Zum 94. Geburtstag

9. Mai
Louisa Mafli
Auwiesenstrasse 13

Zum 92. Geburtstag

13. April
Ida Fraefel-Widmer
Wiesendangerstrasse

Zum 85. Geburtstag

1. Mai
Jean Wirth-Brandner
Rümikerstrasse 8

Zum 80. Geburtstag

14. Mai
Ida Meier-Stoll
Tolhusen

Die Redaktion

**Der Presse entnommen:
Erfolgreicher Berufsabschluss**

Kürzlich hat Susanne Keller, Oberhofen, ihre Ausbildung als medizinische Praxisassistentin an der Juventusschule Zürich und in der Praxis Dr. Lienhard Hämmerle, Rätterschen, äusserst erfolgreich abgeschlossen. Von 42 Diplomandinnen erreichte sie mit der besten Diplomnote den ersten Rang. Wir gratulieren herzlich und wünschen der jungen Berufsfrau für die Zukunft alles Gute.

Die Redaktion

Zu vermieten

Die Gemeinde Elsau vermietet per sofort an der St. Gallerstrasse 66, im 2. Stock (Haus ZLB)

Büroraum ca. 24 m²,

mit separater Kleinküche und separatem WC,
Mietzins: Fr. 375.-/mtl.

Interessenten wollen sich bitte direkt mit der Gemeindeverwaltung Elsau (Tel. 363 11 64, Hr. Tanner verlangen) in Verbindung setzen.

Gemeindeverwaltung Elsau

Kleininserate

Zu vermieten:

1^{1/2}-Zimmer-Wohnung
ev. auch möbliert als Studio
Telefon 363 21 77

In 6-Familienhaus
in Rümikon
neue, helle und grosszügige
3^{1/2}-Zimmer-Wohnung
mit Balkon oder Sitzplatz
Gross Metallbau AG, Rümikon
Tel. 052 363 16 14

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72
(Kann abgeholt werden.)

Gesucht

«Putz-Engel»
für mein Haus
ca. alle zwei Wochen 2-3 Std.
Felix Lötscher, Rätterschen
Tel. 363 13 07

Im Raum Elsau-Rätterschen
4^{1/2} - 5-Zimmer-Wohnung
Parterre, mit Sitzplatz und Garten,
geräumige Zimmer, Wohnküche,
Cheminée; an ruhiger kinder-
freundlicher Lage
MZ Fr. 1800.- bis 2000.-
(Hauskauf käme auch in Frage)
Tel. 242 04 77

Der Cantilena Kammerchor
sucht Verstärkung:

kräftige Männerstimmen
sind gesucht.

Wir proben jeden Donnerstag
und einmal im Monat Freitags.
Interessierte melden sich bei
Margrit Liechti, Tel. 337 13 94
oder Trevor Roling, Tel. 337 32 32.

Veranstaltungskalender

(Fortsetzung von der letzten Seite)

Juni

- 28. Pfadi: Altpapiersammlung (neues Datum!)
- 29. Ref. Kirche: 2. Konfirmation

Juli

- 4. ez: Redaktionsschluss ez 97
- 4.-6. Dorfvereine: «Dorffäscht»
- 7. Gemeinde: Häckseldienst
- 10. Schulen: Examen
- 12. Juli - 16. August Schulferien
- 12./13. Männer-/Frauenchor: Bezirks gesangsfest, Wiesendungen
- 25. ez: Verteilung ez 97

August

- 1. Bundesfeier
- 8. SP: Grillabend
- 15.-17. Männerriege: Reise
- 30. Frauenriege: Reise
- 31. Frauenriege: Reise
- 31. TV/DTV: Spiel- und Staffettentag

September

- 1. Gemeinde: Häckseldienst
- 5. ez: Redaktionsschluss ez 98
- 6. VMC: Altpapiersammlung
- 6. OVR: Rümikermärt
- 12.-14. El Volero: Jubiläumsreise
- 14. Kirchen: Erntedankfest
- 20. Samariterverein: Reise
- 20. CEVI: Flohmarkt
- 20./21. Sept. Gemischter Chor: Vereinsreise
- 26. ez: Verteilung ez 98
- 27. Portugiesenverein: Fest
- 27. FDP: Ausflug
- 28. Singing Kids/Cantilena: Konzert MZH
- 29. Samariterverein: Blutspende

Oktober

- 4.-18. Oktober: Schulferien
- 6. Gemeinde: Häckseldienst
- 25./26. El Volero: Heimturnier

Wochenkalender

November

- 3. Gemeinde: Häckseltour
- 7. ez: Redaktionsschluss ez 99
- 7. Vereinskommision: VPK
- 8. Portugiesenverein: Fest
- 9. Kirche: Seniorenfest
- 11. Gemeinde: Sonderabfälle
- 14.-16. HCE: Abendunterhaltung
- 15. TV: Altpapiersammlung
- 28. ez: Verteilung ez 99
- 28. OVR: Schlussabend
- 30. OVR: Räbeliechtliumzug
- 30. Frauenchor: Singen in der Kirche (1. Advent)

Dezember

- 1. Gemeinde: Häckseltour
- 5./6. Männerchor: Klausen
- 8. Gemeinde: Gemeindeversammlung
- 8. Frauenchor: Chlausabend
- 10. Frauenchor: Weihnachtsfest
- 14. Schwingklub Zch: DV, MZH
- 21. Kirchen: Gemeindegeweihe nacht
- 23. Schulen: Schulsilvester
- 24. Schulen: Ferien bis 3. Januar 98

Tag	Zeit	Veranstaltung	Ort	
Montag	08.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus	
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.00 - 17.00	Mädchenriege 1. bis 3. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren D	Schulhaus Süd	
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.30	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis	
	18.15 - 21.45	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd	
	19.00 - 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
Dienstag	20.30 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
	09.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis	
	09.00 - 10.00	Walking	Niderwis	
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet	
	17.00 - 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
	17.15 - 18.45	Konfirmandenunter. Kl. I	Kirchgemeindehaus	
	19.00 - 20.00	Walking	Niderwis	
	20.00 - 21.15	Bibelstunde Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
	20.30 - 21.45	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet	
	Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung	
jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)		Mütterberatung	Schulhaus Ebnet	
jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren		
jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag		
08.00 - 09.00		Gymnastik	Pestalozzihaus	
09.00 - 22.00		Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
09.30 - 10.30		Muki Turnen	Turnhalle Ebnet	
13.30 - 15.00		Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
17.00 - 19.00		FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd	
17.30 - 18.45		FC Junioren B	Turnhalle Ebnet	
18.45 - 20.00		FC-Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
19.00 - 20.00		Handball Junioren B	Turnhalle Süd	
19.00 - 22.00		Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.00 - 21.45		Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd		
Donnerstag	08.00 - 09.00	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet	
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	09.30 - 10.30	Altersturnen	Singsaal Ebnet	
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.30 - 17.45	FC Junioren E	Turnhalle Ebnet	
	17.15 - 18.45	Konfirmandenunterricht Kl. 2	Kirchgemeindehaus	
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus	
	17.45 - 18.45	Mädchenriege ab 5. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 18.45	J + S Volleyball	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 19.15	FC Mädchen	Turnhalle Süd	
	18.45 - 20.15	El Volero	Turnhalle Ebnet	
	19.15 - 20.15	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet		
Freitag	09.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	09.00 - 18.00	Mitenand Lade (11.30-14.30 geschl.)	Lade geöffnet	
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	13.30 - 14.30	Werktagssonntagsschule	Pestalozzihaus	
	13.30 - 14.30	Werktagssonntagsschule	Kirchgemeindehaus	
	16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	17.15 - 18.45	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet	
	18.45 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Ebnet	
	19.15 - 21.45	VMC Radballtraining	Turnhalle Süd	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
	20.15 - 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
	Samstag	09.00 - 11.30	Mitenand Lade	Lade geöffnet
09.00 - 18.00		Sauna Männer allgemein	Niderwis	
09.30 - 11.00		Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
13.00 -		Pfadfinder	gemäss Anschlag	
14.00 -		CEVI	gemäss Anschlag	
14.00 - 16.45		«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
18.00 - 22.00		Sauna gemischt	Niderwis	
19.30 -		Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
Sonntag		09.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein	Niderwis
		09.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
		10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
		10.00	Sontagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
		10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
		10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
	11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

April	5.	Gemeinde	Theater Kanton Zürich, Mehrzweckhalle
	7.	Gemeinde	Häckseldienst
	11.	Primarschule	Schultheater, Mehrzweckhalle
	11.	SVP	GV
	12.	Kindergartenkommission	Einschreibung Kindergarten, Schulhaus Süd
	12.	Portugiesenverein	Fest, Mehrzweckhalle
	16.	Pro Senectute	Seniorenachmittag
	17.	TV	GV
	19.	Schulen Elsau	Ferien 19. April bis 3. Mai
	25.	El Volero	GV
29.	Ortsverein Rümikon	Besichtigung	
Mai	4.	Ortsverein Rümikon	Maibummel
	5.	Gemeinde	Häckseldienst
	8.	Ref. Kirchgemeinde	Auffahrtsgottesdienst
	9.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 96
	10.	TV	Altpapiersammlung
	11.	Samariterverein	Muttertagsbrunch, Mehrzweckhalle
	12.	Samariterverein	Blutspenden, Kirchgemeindehaus
	17.	Gemeinde	Schwimmbaderöffnung
	18.	Ref. Kirchgemeinde	Abendmahlsgottesdienst Pfingsten
	21.	Pro Senectute	Seniorenreise
	24.	SP	Veloputztag
	25.	Gemischter Chor	Schiffs z'Morge
	25.	DTV	Meitliriegentag
	25.	Männerriege	Einweihung Laufträff, Sportplatz Niderwis
29.	Mittagstisch Elsau	GV	
30.	elsauer zytig	Verteilung ez 96	
31.	Gemeinde	Einweihung Feuerwehrgebäude	
Juni	4.	FDP	Mitgliederversammlung
	7.	Portugiesenverein	Fest, Mehrzweckhalle
	7.	TV/DTV	Verbandsturntag Ossingen
	8.	Gemeinde	Volksabstimmung
	9.	SVP	Parteiversammlung
	12.	Ortsverein Rümikon	Besichtigung
	13.-15.	FC	Grümpelturnier, Sportplatz Heidenbühl
	18.	Gemeinde	Gemeindeversammlung
	21.	Schulen	Kapitel
	22.	Mädchenriege	Reise
	22.	Ref. Kirche	1. Konfirmation
	23.	Schulen	Synode
	25.	Pro Senectute	Seniorenachmittag
26.	Frauen- / Männerriege	Velorallye	

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf den Seiten 62 und 63.